

Erfolgreich auf
den Trainer gehört

Julian Nagelsmann macht
Leroy Sané stark *Sport*



Stilles Traumpaar
seit 20 Jahren

Steffi Graf und Andre
Agassi – es passt *Leute*



Freitag, 22. Oktober 2021 | Nr. 247 | 42. Woche

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Preis 2,20 € | MH

HEUTE

in Ihrer Zeitung

Heute



10°

5°

Morgen



12°

4°

Das Herbstwetter, ein Buch mit
sieben Siegeln. Oft traurig, dabei
aber immer spannend.

MÜLHEIM

Pläne mit Handel
und Gastro

Rathausmarkt soll
attraktiver werden

Lokalseite 1

Ab Januar Verbot für
viele Tattoo-Farben

Essen. Tätowierern geht die Farbe
aus: Ab Januar dürfen deutsche Tä-
towierer viele ihrer Farben nicht
mehr für das Stechen von Tattoos
verwenden. Hintergrund ist eine
Verordnung der Europäischen
Union. Begründet wird die Auflage
damit, dass von verschiedenen In-
haltsstoffen der Farben Gesund-
heitsrisiken ausgehen könnten.
Bericht Rhein-Ruhr

Teure Energie: Merkel
will „mehr Markt“

Brüssel. Bundeskanzlerin Angela
Merkel (CDU) hat in der Diskussion
um dramatisch angestiegene Ener-
giepreise für marktwirtschaftliche
Lösungen plädiert. „Ich denke,
dass wir besonnen reagieren soll-
ten“, sagte Merkel am Donnerstag
beim EU-Gipfel. Deutschland wer-
de den Markt „nicht vollkommen
ausschalten“, sondern „für mehr
Markt sorgen“. *Ber., Komm. Politik*

2022 höhere Preise
für Gebäck erwartet

Essen. Angesichts steigender Kos-
ten für Rohstoffe, Energie, Verpa-
ckungen und Logistik rechnet der
Aachener Gebäck-Produzent Lam-
bertz mit steigenden Verbraucher-
preisen im kommenden Jahr. „Zur
Zeit ist es sogar schwierig, Blech-
dosen aus China zu bekommen“,
sagte Firmenchef Hermann Bühl-
becker der WAZ. *Bericht Wirtschaft*

BÖRSE

Dax	15.473	(15.523; 20.10.)
Tec Dax	3780	(3749; 20.10.)
Dow Jones	35.487	(35.670; 20.10.)
Euro	1,1637	(1,1623; 20.10.)

LESERSERVICE

☎ 0800 6060710
(kostenlose Servicenummer)



FOTO: ARNE DEBERT / DPA

Die andere
Buchmesse

Die Bücherwelt trifft sich wieder in
Frankfurt. Wegen Corona ist vieles
nicht mehr wie in früheren Jahren.
Ein Rundgang

Bericht Kultur

Künftiger Ministerpräsident rät
CDU und CSU zur Paartherapie

Laschet-Nachfolger Hendrik Wüst vor dem CDU-Landesparteitag im WAZ-Interview

Von Tobias Blasius u. Andreas Tyroek

Essen. Der designierte nordrhein-
westfälische CDU-Chef und Minis-
terpräsident Hendrik Wüst (46) will
nach der historischen Bundestags-
wahl Niederlage die Zusammen-
arbeit in der Union auf neue Füße
stellen. „Ich finde, dass CDU und
CSU künftig wenigstens einmal im
Jahr gemeinsam mit ihren Vorstän-
den tagen sollten. Wir brauchen
neben der gemeinsamen Bundes-
tagsfraktion eine weitere Klammer,
um mit der Schwesterpartei wieder
zusammen zu kommen“, sagte
Wüst unserer Redaktion.
Trotz der öffentlich ausgetrage-
nen Streitereien zwischen dem ge-
scheiterten Kanzlerkandidaten Ar-
min Laschet und CSU-Chef Markus
Söder hält Wüst nichts davon, künf-
tig getrennte Wege zu gehen: „CDU

und CSU waren am Ende immer
eine starke Verbindung, müssen
aber jetzt an ihrer Beziehung arbei-
ten: lieber zum Paartherapeuten als
zum Scheidungsanwalt.“
Wüst forderte nach dem schlech-
testen Bundestagswahlergebnis
einen neuen Teamgeist in der
Union: „Der Neuanfang beginnt im
Umgang miteinander. Es hat vielen
Parteimitgliedern in der Seele weh-
getan, wie unsolidarisch einige in
der Führung der Union zuletzt
gegeneinander gearbeitet haben.“
Neben einer zügigen Klärung der
Laschet-Nachfolge im Bundesvor-
sitz verlangte Wüst inhaltliche
Nachbesserungen: „Auf Bundes-
ebene muss die CDU wieder stärker
programmatisch arbeiten und klar-
er christdemokratische Antworten
auf die Fragen der Zeit geben.“
Wüst beklagte, „dass sich die CDU



Hendrik Wüst FOTO: RALF ROTTMANN / FFS /

während der langen Kanzlerschaft
Angela Merkels zu stark allein über
das Regierungshandeln definiert
hat“. Die Partei müsse neben der
Regierung lebendig bleiben und of-
fen sein für die Alltagsorgen der
Menschen.
Der NRW-Verkehrsminister aus
dem münsterländischen Rhede soll
am Samstag beim Landesparteitag
in Bielefeld zum Chef der NRW-
CDU gewählt werden. Nach einer
internen Moderation durch La-

schet verzichteten potenzielle Kon-
kurrenten wie der populäre Innen-
minister Herbert Reul oder Heimat-
ministerin Ina Scharrenbach auf
eine Gegenkandidatur. Beide sind
nicht Mitglied des Landtags und
können deshalb laut NRW-Verfas-
sung nicht in der laufenden Legisla-
turperiode ins Ministerpräsidenten-
Amt gewählt werden. Der Abgeor-
nete Wüst dagegen soll bereits am
kommenden Mittwoch im Landtag
mit der knappen Mehrheit von
CDU und FDP auch zum neuen Mi-
nisterpräsidenten gekürt werden.
Bis zur Landtagswahl im Mai
bleibt ihm nur wenig Zeit, einen
Amtsbonus aufzubauen. Laschet
hatte sich vor der Bundestagswahl
für eine politische Zukunft in Berlin
„ohne Rückfahrticket“ entschieden
und wird nun einfacher Bundes-
tagsabgeordneter. *Interv. Rhein-Ruhr*

Sturm bremst
Bahnverkehr
auch in NRW aus

Düsseldorf. Ein Sturmtief hat am
Donnerstag in NRW vor allem für
massive Störungen im Bahnverkehr
gesorgt. Den Fernverkehr stellte die
Deutsche Bahn am Donnerstagvor-
mittag im gesamten Bundesland
mehr als drei Stunden komplett
lang ein. Erst ab dem Mittag rollten
auf den wichtigen Strecken wieder
erste Schnellzüge. Andere Verbin-
dungen etwa zwischen Köln und
Düsseldorf blieben zunächst unter-
brochen. Auch im Regionalverkehr
gab es Zugsausfälle und zum Teil er-
hebliche Verspätungen. Wie lange
es dauere bis der Schienenverkehr
nach dem Sturm wieder reibungslos
laufe, war zunächst nicht absehbar,
hieß es am Nachmittag.
Auch die Feuerwehr war landes-
weit zu Hunderten Einsätzen ausge-
rückt – dramatische Sturmauswir-
kungen oder schwere Verletzte wur-
den jedoch nicht bekannt. „Gott sei
Dank sind größere Schäden bislang
ausgeblieben“, teilte Innenminister
Herbert Reul (CDU) mit. *dpa*

Britische Ärzte
kritisieren Regierung

London. Der britische Ärztesverband
British Medical Association (BMA)
hat sich bestürzt gezeigt über die
Weigerung der Regierung in Lon-
don, einzelne Corona-Regeln wie-
der einzuführen. „Es ist bewusst
fahrlässig von der Regierung in
Westminster, keine Maßnahmen
zur Eindämmung der Infektionen
zu ergreifen“, sagte der BMA-Vorsit-
zende Chaand Nagpaul einer Mit-
teilung am Donnerstag zufolge.
Zuletzt wurden im Vereinigten
Königreich knapp 50.000 tägliche
Neuinfektionen registriert. Die
Zahl der täglichen Krankenhaus-
einweisungen liegt bei fast 1000.
Sorgen bereitet Experten in Groß-
britannien auch eine derzeit noch
weitgehend unbekannte Variante
des Coronavirus namens AY4.2. *Bericht Politik*

Klingbeil erwartet
geringere Verschuldung

SPD-Generalsekretär setzt auf Privatinvestitionen

Berlin. SPD-Generalsekretär
Lars Klingbeil hat sich zu-
versichtlich gezeigt, dass die
geplanten Investitionen der
künftigen Bundesregierung zu
einem geringeren Teil mit
Schulden finanziert werden
als allgemein erwartet. Schon
jetzt stünden 50 Milliarden Euro
pro Jahr für Zukunfts-
investitionen im Haushalt, sagte
er der WAZ.
„Auf der anderen Seite wollen wir
private Investitionen zum Beispiel
in den Ausbau erneuerbarer En-
ergien noch viel stärker anreizen“,
so Klingbeil. Zudem sei Deutschland



Lars Klingbeil FOTO: FFS

„in einem viel stärkeren
Wachstum, als wir das zu
Hochzeiten von Corona
noch befürchtet haben“. Das
werde für höhere Steuereinnahmen
sorgen. „Dazu kommen zusätzli-
che Einnahmen zum Beispiel
durch die globale Mindest-
besteuerung, die pro Jahr für
Deutschland etwa sechs Milliar-
den Euro bringen wird.“ Klingbeil
widersprach dem Eindruck, dass
sich die FDP in den Sondierungen
durchgesetzt habe. „Alle finden
sich in dem Sondierungsergebnis
sehr gut wieder.“ *Interview Tagesschau*

Anzeige

Fortsetzung der Erfolgsreihe

DIE WAZ BIBLIOTHEK
DES RUHRGEBIETS

Alle 10 Bände
zum Sonderpreis
im limitierten Schuber
VERSANDKOSTENFREI
BESTELLBAR!

*für Abonnenten
95 Euro¹ für Nicht-
Abonnenten
¹statt 102,50€ Summe Einzelpreise



Diese Artikel erhalten Sie ab sofort im **LeserLaden Essen**, online: waz.de/shop
oder telefonisch: **0800 / 60 60 710** (kostenfrei) und im **Buchhandel**.

Bunte Tattoos darf er nicht mehr stechen

Der Dortmunder Tätowierer Pascal Schmitz und seine Berufskollegen hadern mit einer EU-Entscheidung. Hautexperten wie Dr. Klaus Hoffmann aber sehen in den bunten Pigmenten durchaus Risiken

Von Andreas Böhme

Dortmund/Bochum. Da hängen sie an der Wand, stehen in den Regalen. Bilder mit roten Drachen vor blauem Himmel, bunten Blumen, farbenfrohen Fantasy-Gestalten. „Ja“, sagt Pascal Schmitz, Betreiber des Dortmunder Tattoo-Studios „Out Of Order“, „habe ich alles schon gestochen.“ Doch ab Anfang 2022 geht das nicht mehr. „Die meisten unserer Tattoo-Farben sind dann verboten.“



„Rot löst häufig Allergien aus.“
Dr. Klaus Hoffmann,
Leiter des Zentrums für Lasermedizin (ZELM) des Landes NRW an der Universitätshautklinik Bochum

Entschieden worden ist das vom Europäischen Parlament und dem Rat zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe – kurz REACH genannt. Zahlreiche Inhaltsstoffe, darunter Konservierungs- und Bindemittel werden nun ab 4. Januar 2022 verboten. Man wisse zu wenig über ihre Gefahreneigenschaften und über das Risiko für die menschliche Gesundheit, heißt es als Begründung. Bei der Mehrheit dieser Farbstoffe könnten Krebsrisiko und mögliche sonstige Gefahren nicht ausgeschlossen werden. Ein Jahr später sind dann auch die viel genutzten Pigmente, also die farbgebenden Substanzen, „Green 7“ und „Blue 15:3“ beim Tätowieren nicht mehr erlaubt.

„Ich weiß nicht, was das soll“, sagt Schmitz. „Fast alle Farben sind betroffen“, hat der 47-Jährige festgestellt. Lediglich einige Schwarz-, Weiß- und Grau-Töne seien weiterhin erlaubt, erzählt ein Großhändler für Tattoo-Farben, der ungenannt bleiben möchte. „Das ist in etwa so, als würde man zu einem Maurer sagen, bau ein Haus ohne Mörtel und Stein“, findet Stein.

Schon den nächsten Wochen könnte manches Wunschmotiv ungestochen bleiben. „Was an Farben zu Ende geht, bestelle ich natürlich nicht mehr nach“, sagt Schmitz. „Das muss ich ja sonst alles wegwerfen im Januar.“ Und Alternativen? Schmitz zuckt mit den Schultern. „Angeblich arbeiten viele Firmen



Gibt es bald fast keine bunten Tattoos mehr? „Ich weiß nicht, was das soll“, sagt Tätowierer Pascal Schmitz in seinem Studio in Dortmund.

FOTO: FABIAN STRAUCH / FUNKE FOTO SERVICES

an REACH-konformen Farben. Aber wann die auf den Markt kommen, weiß niemand.“

Und selbst wenn sie kommen, „kann ja im Vorfeld niemand sagen, wie sie von der Haut aufgenommen werden und wie lange sie halten“, gibt Dr. Klaus Hoffmann, Leiter des Zentrums für Lasermedizin (ZELM) des Landes NRW an der Universitätshautklinik Bochum zu bedenken. Davon ab: „Billiger als die jetzigen Farben werden die be-

stimmt nicht“, ahnt Schmitz und will nicht ausschließen, „dass Tattoos dadurch teurer werden“. Ohnehin geht es der Branche nicht gut. „Seit Corona steht vielen das Wasser bis zum Hals“, weiß Schmitz. „Die Reserven sind längst weg.“

Für ein paar Monate, fürchtet der Dortmunder, könnten sich Teile der Tätowierer-Szene „in den Untergrund zurückziehen“. Und der Großhändler präzisiert: Fenster abkleben und nur noch Termine mit

Leuten machen, die man gut kennt.“ Schmitz jedenfalls kann das „ganze Theater“ nicht verstehen. „Wir nehmen die Farben, die jetzt verboten werden, seit Jahrzehnten. Und ich kenne keinen, der davon umgefallen wäre.“

Dass Tattoo-Farben gefährlich sind, „lässt sich nicht durch tatsächlich Erkrankte belegen“, räumt selbst Klaus Hoffmann, ein. „Es gibt auch keine epidemiologischen Studien, die beweisen, dass bei Tätö-

wierten bestimmte Krankheiten vermehrt auftreten. Insofern ist Panik fehl am Platz. Wachsam aber sollte jeder sein, schließlich ist ein Tattoo ein Eingriff in den Körper.“

Wenn es mit einer Farbe Probleme gebe, dann sei es rot, so Hoffmann weiter. „Sie löst häufig Allergien aus.“ Zu den Pigmenten „Blau 15“ und „Grün 7“ gebe es dagegen „keine ausreichende Forschung“, nur viel praktische Erfahrung und wenig bekannte medizinische Probleme. Aber, gibt der Experte zu bedenken, beide Pigmente seien ja bereits für die Verwendung in Haarfärbemitteln verboten. „Und warum sollte etwas, das auf der Haut verboten ist, in der Haut erlaubt sein?“ Aus ärztlicher Sicht jedenfalls sei es immer gut zu wissen, „was und wie viel Pigment in den Tattoofarben drin ist“, die in die Haut eingestochen werden. Nur dann könne man bei Nebenwirkungen oder dem Wunsch nach Entfernung gut helfen.

Im Übrigen aber sei das bevorstehende Ende einiger bestehender Tattoo-Farben ja nicht über Nacht gekommen. „Weitsichtige Tätowierer konnten sich bedingt darauf einstellen, sie wussten was kommt, die Diskussionen liefen lang.“

Immer wieder habe es Petitionen gegeben

Schmitz schüttelt den Kopf. Es habe Petitionen gegeben, und immer wieder sei auf das drohende Problem hingewiesen worden. „Ich verstehe nicht, warum die Firmen, die die Farben herstellen, nicht früher reagiert haben.“

Dass es möglicherweise im Frühjahr oder Sommer Alternativen geben dürfte, beruhigt ihn kaum. „Das hilft nur den Tätowierern, die es dann noch gibt.“

Millionen sind tätowiert

■ Der Markt für Tätowierungen ist groß. Nach Schätzungen haben zwischen **acht und zehn Millionen Deutsche ein Tattoo.**

■ Fast 40 Prozent dieser Menschen haben nach einer aktuellen Umfrage zwei oder mehr Tattoos. Auf der anderen Seite wollen allerdings **rund zehn Prozent ihre Tätowierung irgendwann wieder loswerden.**

Polizei stößt auf große Cannabisplantagen im Ruhrgebiet

Drogenrazzien in NRW mit sieben Festnahmen. Schwerpunkte in Duisburg, Gelsenkirchen und Herne

Von Michael Koch

Hagen. Es war wohl auch sein Beruf, der Ermittler der Polizei in Hagen am Donnerstag auf die Spur von riesigen Marihuana-Plantagen im Ruhrgebiet geführt hat. Denn als Verwalter bei einer Immobilien-Firma hatte der 41-Jährige den Zugriff auf die Gebäude: In einer alten Industriehalle in Duisburg und in einem früheren Möbelhaus in Gelsenkirchen stieß ein Großaufgebot der Polizei gestern auf die sehr professionell aufgezogenen Marihuana-Plantagen mit 2600 Pflanzen.

„Es sind solche Mengen, dass es eine logistische Herausforderung ist, alle Pflanzen zu sichern und abzutransportieren“, sagt Klaus Müller, der Leiter des Kommissariats für Organisierte Kriminalität in Hagen. „Die Polizeifahrzeuge allein reichten nicht, wir mussten weitere Con-

tainer-Fahrzeuge ordern.“ Wie groß der Wert der sichergestellten Drogen ist, kann Müller bislang nur vage beziffern: „Es sind sicherlich über 100.000 Euro, es können aber auch am Ende eine Million Euro sein.“ Sieben Personen wurden festgenommen, darunter auch der 41-Jährige in Herne.

Den hatte die Staatsanwaltschaft Hagen schon lange im Visier. Eine schon recht alte Anklage wegen anderer Drogendelikte konnte aber bislang noch nicht verhandelt werden, der 41-Jährige galt lange Zeit als flüchtig. Im April stellte er sich dann aber überraschend. Der existierende Haftbefehl wurde aber von den Richtern außer Kraft gesetzt. Begründung: Die Taten lägen lange zurück, der Angeklagte habe sich selbst gestellt. Und: er könne ja einen festen Arbeitsplatz bei einer Immobilien-Firma nachweisen.



Ein Polizist untersucht während einer großen Drogenrazzia in einem Haus eine Cannabis-Pflanze.

FOTO: DPA

Doch was im Frühjahr für den Mann noch ein Pluspunkt war, erwies sich nun als entscheidendes Puzzleteil bei der Arbeit der Polizei. Der entscheidende Hebel, um dieses Teil in das Gesamtbild einsetzen

zu können, waren die EncroChat-Ermittlungen.

EncroChat war ein verschlüsselter Messenger-Dienst, der sich vor allem bei Kriminellen einer großen Beliebtheit erfreute. Vermeintlich

abhörsicher, konnten dort dubiose Geschäfte organisiert werden. Im vergangenen Jahr gelang es jedoch französischen Ermittlern, diese Chat-Verläufe mitzulesen und die Erkenntnisse an Ermittler in ganz Europa weiterzuleiten. Ganz vorne dabei: Staatsanwaltschaft und Polizei in Hagen. Allein im Landgerichtsbezirk Hagen wurden bislang 16 Anklagen erhoben, in vier Verfahren gibt es bereits Urteile mit Strafen bis zu zwölf Jahren Haft.

Die Auswertung der Chats half auch dabei, auf den 41-Jährigen zu kommen. Informationen, nach denen der Hauptverdächtige Verbindungen zu libanesischen Clans habe, beantwortete Klaus Müller nur zurückhaltend: „Ich tue mich etwas schwer mit dem Begriff Clan. Aber die Tatsache, dass der 41-Jährige in Beirut geboren ist, gibt Hinweise, dass es hier Verbindungen gab.“

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Acht Autos brennen: Brandstiftung

Witten. Nach dem Brand von acht Gebrauchtwagen auf einem Firmengelände in Witten geht die Polizei von Brandstiftung aus. Der Schaden an den vorübergehend nicht zugelassenen Fahrzeugen liege insgesamt bei rund 100.000 Euro, teilten die Ermittler am Donnerstagmorgen mit. Die Autos wurden demnach am Mittwochabend zwischen 21.30 Uhr und 22 Uhr von bisher Unbekannten angesteckt. Die Polizei sucht nun nach Zeugen.

Flughafen lässt Terminal räumen

Düsseldorf. Nach einem Vorfall an der Sicherheitskontrolle ist das Terminal A des Düsseldorfer Flughafens am Donnerstagnachmittag kurzzeitig geräumt worden. Nach Angaben der Bundespolizei hatte eine Frau hinter der Sicherheitschleuse nachkontrolliert werden sollen - sie ging jedoch weg. Im Anschluss sei das Terminal geräumt und mit Sprengstoffspürhunden durchsucht worden. Ohne Ergebnis. Die Frau habe man bislang nicht wiedergefunden.

Archäologen legen Schwanenturm frei

Dortmund. Bei Arbeiten für den Radwall Dortmund hat ein Archäologen-Team die Reste des Schwanenturms an der ehemaligen Stadtmauer entdeckt. Freigelegt werden konnte das vollständige, 7,1 mal 5,5 Meter große Fundament des Turms aus dem 14. Jahrhundert sowie ein knapp zehn Meter langes Teilstück der Hauptmauer. Der Fund wird nun zunächst durch eine Sand- und eine darüber liegende Vliessschicht vor Witterungseinflüssen geschützt.

Beschlagnahmte Bitcoins in der Auktion

Düsseldorf. Nach langer Vorbereitung startet die NRW-Justiz in der kommenden Woche ihre erste Auktion für die Digitalwährung Bitcoin. Versteigert werden ab Montag im Zusammenhang mit Straftaten beschlagnahmte Bitcoins, wie das Justizministerium am Donnerstag mitteilte. Demnach besitzen die Strafverfolgungsbehörden derzeit Bitcoins im Wert eines zweistelligen Millionenbetrags. Ersteigert werden können die Bitcoins auf einem Onlineportal.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch – Kl. 1: unbesetzt
Jackpot: 24.279.315 Euro;
Kl. 2: 1.897.228,60 Euro;
Kl. 3: 21.451 Euro; **Kl. 4:** 5029 Euro;
Kl. 5: 223 Euro; **Kl. 6:** 61,80 Euro;
Kl. 7: 21,40 Euro; **Kl. 8:** 12,30 Euro;
Kl. 9: 6 Euro; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt
Jackpot: 4.766.525 Euro
Super 6 – Kl. 1: 1 x 100.000 Euro
(ohne Gewähr)

WORTLAUT

„Mein besonderer Look hat die Auftragsgeber wohl angesprochen.“

Marlon Morsby, 32, Jamaikaner lebt seit 2018 in Mülheim, macht Reggae-Musik und steht als Model vor der Kamera. Der Mann mit der weißen Haut und den vielen braunen Punkten im Gesicht ist ein Mensch mit Albinismus.

Konservative Kampagnen nach US-Vorbild geplant

Berlin. Mit der Gründung einer eigenen Kampagnenorganisation wollen konservative Kräfte ihre Anliegen professioneller in der Öffentlichkeit platzieren. Die Organisation „TheRepublic“ verstehe sich „hierbei auch als außerparlamentarische Stimme von CDU und CSU“, heißt es in einer Erklärung vom Donnerstag. „Wir bieten dem wirtschafts- und bürgerfeindlichen Klima die Stirn und geben denen, die Deutschland am Laufen halten, eine starke Stimme.“ Das Projekt erfährt nach eigenen Angaben breite Unterstützung aus der Union – etwa durch den CDU-Politiker Friedrich Merz. Zu den Unterstützern gehörten auch der Hamburger CDU-Chef Christoph Ploß, die CDU-Mittelstandsvereinigung und Fraktionsvize Carsten Linnemann, hieß es. *afp*

KOMPAKT Nachrichten

Linnemann: Rücktritt Weidmanns „fatal“

Berlin. Unionsfraktionsvizechef Carsten Linnemann hat den Rücktritt von Bundesbankpräsident Jens Weidmann als „fatales Signal“ in einer geldpolitisch fragilen Phase bezeichnet. Weidmann habe sich „gegen die auf geldpolitische Expansion ausgerichtete EZB“ immer weniger durchsetzen können, so Linnemann. Angesichts der steigenden Preise müsse Weidmanns Nachfolger „mit der gleichen Entschlossenheit für die Geldwertstabilität eintreten“. *dpa*

Weitere Kandidatur von Palmer infrage gestellt

Tübingen. Die Tübinger Grünen haben sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, den Oberbürgermeisterkandidaten für die Wahl im kommenden Jahr per Mitgliederentscheid zu bestimmen. Dies bestätigte eine Sprecherin am Donnerstag. Damit stellt die Partei eine neuerliche Kandidatur des seit 2007 amtierenden Oberbürgermeisters Boris Palmer infrage. Palmer provoziert immer wieder durch Äußerungen, die Positionen seiner Partei widersprechen. *afp*

RKI warnt vor hohen Infektionszahlen

Berlin. Die Corona-Fallzahlen in Deutschland könnten nach Einschätzung des Robert Koch-Instituts in der kommenden Zeit dynamisch anwachsen. „Es ist damit zu rechnen, dass sich im weiteren Verlauf des Herbstes und Winters der Anstieg der Fallzahlen noch beschleunigen wird“, schreibt das Institut in seinem neuen Wochenbericht, der am Donnerstagabend erschienen ist. Vor allem jüngere Altersgruppen verzeichnen hohe Inzidenzen. *dpa*

Fahndung nach Nawalny-Vertrauter

Moskau. Russische Behörden haben Ljubow Sobol, die Unterstützerin des inhaftierten Kremlkritikers Alexej Nawalny, zur Fahndung ausgeschrieben. Die 34-jährige Anwältin wird seit Mittwochabend auf einer online einsehbaren Fahndungsliste des Innenministeriums geführt. Sie soll das Land verlassen haben, nachdem die Behörden im August wegen mutmaßlicher Verstöße gegen Corona-Vorschriften ihre Bewegungsfreiheit beschränkt hatten. *afp*

„Soldaten sind ehrenwerte Menschen“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil über die Ampel-Verhandlungen – und sein Verhältnis zur Bundeswehr

Von Jochen Gaugele und Miguel Sanches

Berlin. Lars Klingbeil hat den Wahlkampf der SPD geleitet, die Ampel-Sondierungen koordiniert – und kann sich jetzt Hoffnungen auf einen Kabinettsposten machen. Im Interview mit unserer Redaktion sagt der Generalsekretär, wer was zu erwarten hat von der neuen Regierung.

Herr Klingbeil, die FDP hat sich in der Sondierungsrunde für eine Ampel-Regierung weitgehend durchgesetzt. Was will die SPD jetzt in den Koalitionsverhandlungen erreichen?

Lars Klingbeil: Ich möchte dem Eindruck widersprechen, dass sich eine Partei durchgesetzt hat. Alle finden sich in dem Sondierungsergebnis sehr gut wieder. In den Koalitionsverhandlungen geht es darum, Sachen viel stärker zu konkretisieren. Aber der gemeinsame Rahmen für einen Aufbruch steht.

„Ich habe in Manhattan gelebt, als es am 11. September 2001 zum Anschlag auf das World Trade Center kam.“

Damit sind Steuererhöhungen für Spitzenverdiener vom Tisch. Ist soziale Umverteilung mit dieser Regierung nicht möglich?

Es ist unser Ziel, Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen. Darauf haben wir uns verständigt. Dass die drei Parteien im Wahlkampf eine Differenz bei Steuererhöhungen für Spitzenverdiener hatten, ist bekannt.

Die FDP hat auch die Schuldenbremse erfolgreich verteidigt. Wie wollen Sie die Milliardeninvestitionen finanzieren?

Auf der einen Seite stehen dank Olaf Scholz jetzt schon 50 Milliarden Euro pro Jahr für Zukunftsinvestitionen im Haushalt. Auf der anderen Seite wollen wir private Investitionen zum Beispiel in den Ausbau erneuerbarer Energien noch viel stärker anreizen. Und wir sorgen durch beschleunigte Planungsverfahren und höhere Planungssicherheit auch dafür, dass Investitionen wirklich abfließen.

Das heißt, Sie kommen ohne größere Neuverschuldung aus?



„Wer eine staatliche Leistung bekommt, hat auch eine Verantwortung“: SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil im Berliner Jakob-Kaiser-Haus. FOTO: MAURIZIO GAMBARINI / FFS

Die Details klären wir in den Verhandlungen. Aber wir sind in einem viel stärkeren Wachstum, als wir das zu Hochzeiten von Corona noch befürchtet haben. Das wird dafür sorgen, dass mehr Steuereinnahmen da sind. Dazu kommen zusätzliche Einnahmen zum Beispiel durch die globale Mindestbesteuerung, die pro Jahr für Deutschland etwa sechs Milliarden Euro bringen wird.

Sie wollen Hartz IV in Bürgergeld umbauen. Was haben Arbeitslose davon?

Als die jetzige Grundsicherung eingeführt wurde, hatten wir fünf Millionen Arbeitslose. Damals war der Aspekt, dass man den Druck erhöht, viel größer. Heute geht es viel mehr um Qualifikation und Weiterbildung. Um einen Staat, der die Menschen befähigt und sie unterstützt. Wie das Bürgergeld ausgestaltet wird, ist jetzt Teil der Koalitionsverhandlungen.

Schaffen Sie die Sanktionen für Regelbrecher ab?

Wer eine staatliche Leistung bekommt, hat auch eine Verantwortung.

Ich habe ein sehr einschneidendes Erlebnis. Daher ist es richtig, dass der Staat auch etwas erwartet. Aber wir haben gesehen, dass es Sanktionen gibt, mit denen auch das Bundesverfassungsgericht nicht einverstanden ist. Es kann nicht sein, dass ein junger Mensch seine Wohnung verliert, wenn er einmal zu spät zum Amt kommt.

Herr Klingbeil, Sie sind an einem Bundeswehrstandort aufgewachsen, Ihr Vater war Soldat. Später haben Sie den Wehrdienst verweigert. Wie ist Ihr Verhältnis zum Militär?

Ich hatte längere Zeit ein sehr kritisches Verhältnis zur Bundeswehr. Das war durch verschiedene Dinge geprägt, die ich in meiner Jugend in Munster erlebt habe. Eine Anekdote kann ich Ihnen erzählen: Der Vater meiner ersten Freundin war Offizier, und er wollte nicht, dass diese Beziehung besteht, weil ich ein Unteroffizierskind bin. Dieses Hierarchiedenken passte nicht zu meinem Verständnis von gerechter Gesellschaft. Ich wollte raus aus Munster, bin nach Hannover gegangen und habe Zivildienst geleistet in der Bahnhofsmission. Aber dann hatte

ich ein sehr einschneidendes Erlebnis.

Welches?

Ich habe als Praktikant in Manhattan gelebt, als es am 11. September 2001 zu dem Anschlag auf das World Trade Center kam. Das hat bei mir dazu geführt, dass ich den Einsatz militärischer Gewalt nicht mehr pauschal ablehnte. Wenn man die Anschläge dort vor Ort erlebt hat, prägt einen das. Den Afghanistan-Einsatz fand ich damals richtig.

Und heute?

Wir haben Dinge erreicht in Afghanistan. Wir haben Al-Kaida zerschlagen. Aber der Auftrag war in den letzten Jahren nicht mehr klar, und der Abzug war nicht rühmlich. Es ist notwendig, dass es jetzt eine Aufarbeitung gibt. Das sind wir den Soldatinnen und Soldaten schuldig, die dort ihr Leben für uns riskiert haben. Wir müssen uns auch fragen, was dieser Einsatz für die deutsche Sicherheitspolitik heißt.

In der Bundeswehr kommen immer wieder extremistische Umtriebe ans Tageslicht. Wie groß ist

Zur Person

■ **Lars Klingbeil** (43) ist seit Dezember 2017 Generalsekretär der SPD. 2005 zog der Niedersachsen erstmals in den Bundestag ein, damals mit langem Haar und Augenbrauenpiercing. Seit 2009 sitzt er wieder im Parlament. Als Jugendlicher nach eigenen Angaben in der Antifa aktiv, war Klingbeil innerhalb der SPD-Fraktion bis 2015 Mitglied der Parlamentarischen Linken. Heute gehört der Politologe dem konservativen Seeheimer Kreis an. Klingbeil ist verheiratet. Er spielt gern Gitarre, bisweilen sogar im Büro, wie der frühere Sänger der Band Sleeping Silence zugibt. *max*

das Problem?

Die Bundeswehr ist Spiegelbild der Gesellschaft. Aber gerade bei der Bundeswehr ist man in der Pflicht, genauer hinzugucken. Das darf an keiner Stelle heruntergespielt werden. So etwas wie die innere Führung, das Konzept des Staatsbürgers in Uniform, auch die politische Bildung müssen wieder einen höheren Stellenwert bekommen. Aber ich wehre mich auch gegen pauschale Verurteilungen. Dafür kenne ich zu viele Soldatinnen und Soldaten, die sich in unserer demokratischen Gesellschaft und in Vereinen engagieren. Das sind sehr ehrenwerte Menschen.

Die Wehrbeauftragte Eva Högl hat eine Wiedereinführung der Wehrpflicht angeregt – auch als Schutz vor rechtsextremen Tendenzen. Ist das eine Überlegung wert?

Spätestens als die Wehrpflicht auf sechs Monate reduziert wurde, war klar, dass eine solche Ausbildung sicherheitspolitisch keinen Sinn mehr macht. Allerdings sollten wir zwei Dinge tun: erstens den freiwilligen Dienst stärken und zweitens die Bundeswehr stärker in die Gesellschaft holen. Ich fand es komplett richtig, dass der große Zapfenstreich zu Ehren der Afghanistan-Soldaten hier vor dem Parlament gemacht wurde.

Ampel-Verhandlungen: Auf wen man achten muss

SPD, FDP und Grüne ringen in 22 Arbeitsgruppen. Kanzlerwahl in der Nikolauswoche

Von Miguel Sanches

Berlin. Nach dem gestrigen Start wollen SPD, FDP und Grüne ab Mittwoch weiter über eine Koalition reden. 22 Arbeitsgruppen sollen bis Ende November alle Streitfragen klären. Olaf Scholz (SPD) soll schon in der Nikolauswoche Anfang Dezember zum Kanzler gewählt werden. Jede Partei stellt für jede Gruppe vier Leute ab, sechs bei ausgewählten Themen. Auf wen man bei einer Ampel achten muss:

Christine Lambrecht(SPD) verlässt den Bundestag, führt aber die Verhandlungsgruppe innere Sicherheit an – mit

ihr wie mit ihrer Vorgängerin Katarina Barley ist zu rechnen. Kehrt die EU-Politikerin nach Berlin zurück?

Der Parteilinke **Kevin Kühnert** verhandelt über ein Kernanliegen der SPD: mehr Wohnungen. Scholz will den Parteirebellen einbinden.

Noch ein Comeback? Die Grünen übertragen ein wichtiges Feld der erfahrenen **Renate Künast**: Ernährung und Landwirtschaft. Dafür war sie schon im Kabinett Schröder zuständig. Unvergessen ist ihre spätere Forderung nach einem „Veggie day“.

Früh hat **Anton Hofreiter** signalisiert, dass die Grünen ein Bündnis nicht am Tempolimit scheitern lassen. Eine Schlüsselfigur beim Thema Mobilität.

Das Auswärtige Amt fällt wohl den kleinen Parteien zu. Die FDP setzt in den Verhandlungen auf **Alexander Graf Lambsdorff**. Er ist ein Außenpolitiker und Kenner der Brüsseler Szene.

Konstantin Kuhle ist erst 32 Jahre alt, aber schon ein Hoffnungsträger. Der Liberale sitzt

gleich in zwei Arbeitsgruppen: moderner Staat und innere Sicherheit. Auf ihn muss man achten.

Mit 69 Jahren könnte man die Füße hochlegen oder wie der frühere Verdi-Chef neu durchstarten. Ihren Parlamentsneuling platzieren die Grünen in der Gruppe Arbeit.

Vier Leute verhandeln für die SPD über die Gesundheit, zwei Landespolitikerinnen sowie die designierte Bundestagspräsidentin Bas. Und **Karl Lauterbach**. Der hat noch was vor.



FOTOS: GETTY



FOTO: PA



FOTO: FUNKE ES



FOTO: DPA



FOTO: PA



BUNDESTAGSBÜRO



FOTO: DPA/PA



FOTO: FUNKE ES

Nach 107 EU-Gipfeln nimmt Merkel Abschied

Europäische Regierungschefs ehren die Kanzlerin bei ihrem letzten Gipfeltreffen – aber es gibt Streit

Von Christian Kerl

Berlin. Es ist ihr letzter EU-Gipfel, aber Angela Merkel lässt sich wie immer nichts anmerken. „Es sind viele Themen zu besprechen“, erklärt die Kanzlerin bei ihrer Ankunft fröhlich und rattert einmal die Tagesordnung herunter, bevor sie ins Brüsseler Ratsgebäude verschwindet. Vom Ende kein Wort. Dabei ist ihr Abschied doch seit Monaten ein Thema hier. Später beim Dinner, nach Wolfsbarsch und Himbeerkuchen, ergreift nicht nur Ratspräsident Charles Michel das Wort, um die Leistungen Merckels für Europa ausgiebig zu würdigen.

Es ist der 107. EU-Gipfel, an dem Merkel in 16 Jahren Kanzlerschaft teilnimmt. Und eben ihr letzter, wenn die Ampel-Koalitionäre wie geplant ihre Verhandlungen so zügig abschließen, dass Olaf Scholz als frisch gewählter Kanzler den nächsten Europäischen Rat am 16. Dezember besuchen kann. Die Erwartungen an Scholz sind in diesem Kreis groß, doch erst mal ist Wehmut angesagt. Für viele hier gehört die 67-jährige Deutsche ja zum Inventar: „Frau Merkel war schon da, als ich meine Karriere begann“, sinniert ein ranghoher Diplomat eines großen EU-Landes.

Die Kanzlerin ist aber nicht nur die dienstälteste Regierungschefin. Als Vertreterin des größten EU-Landes in der Mitte Europas liefen bei ihr stets viele Fäden zusammen, ihr Wort hatte besonderes Gewicht. Merckels eiserner Grundsatz, dass der Zusammenhalt der Union wichtiger ist als Integrationsfortschritte, hat zwar den ungedulden Emmanuel Macron oft genug genervt und manche seiner Reformvorschläge ins Leere laufen lassen – aber die vielen kleineren EU-Staaten haben es Merkel gedankt. Bei den Gipfeln habe die Kanzlerin niemals das Gefühl vermittelt, dass kleine Staaten weniger wichtig seien als die großen, blickt der frühere Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zurück. „Frau Merkel hat mit allen auf Augenhöhe gesprochen, das erklärt auch zum Teil ihren Erfolg in Europa“, sagte Juncker unserer Redaktion. „Sie war stets bereit, zuzuhören, hat alle ernst genommen.“

Doch ausgerechnet der letzte Gipfel korrigiert ein weit verbreitetes Missverständnis: Merckels Wort ist wichtig, aber einfach die Rich-



Kanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Emmanuel Macron zum Auftakt des EU-Gipfels in Brüssel.

FOTO: YVES HERMAN / AFP

tung vorgeben kann auch die deutsche Kanzlerin nicht. Zwei große Streitthemen verhandeln die 27 Regierungschefs, zweimal bekommt Merkel auch Gegenwind. Der Katalog kurzfristiger Entlastungen von den Energiepreisen, den die Kommission vorgelegt hat, ist noch unstrittig, auch wenn die Bundesregierung die empfohlenen Steuer-senkungen und Zuschüsse für arme Haushalte so nicht umsetzen will. Weit brisanter: Mehr als ein Dutzend EU-Länder wollen die Kernenergie in der Union als „grüne Energie“ eingestuft wissen – mit diesem Label in der „Taxonomie“-Verordnung ließen sich neue Atomprojekte leichter finanzieren. Frankreichs Präsident Macron steht an der Spitze der Initiative: Neue Milliardeninvestitionen in die ohnehin schon dominante Atomenergie in Frankreich sind Teil seines Präsidentschaftswahlkampfes. Vor allem osteuropäische Länder unterstützen ihn. Die Bundesregierung ist besorgt und wehrt sich entschieden gegen eine Aufwertung der Kernkraft, die dem deutschen Atomausstieg widersprechen würde – zu Merckels Erleichterung ist eine finale Entscheidung verlagert.

Und dann ist da der Streit um den Umbau des polnischen Justizsystems, den die EU als Verstoß gegen rechtsstaatliche Grundsätze wer-

tet. Polens Premier Mateusz Morawiecki sagt, sein Land werde in dem Konflikt ungerecht behandelt, lasse sich aber nicht erpressen. Ungarns Regierungschef Viktor Orbán eilt ihm zu Hilfe, er spricht von einer „Hexenjagd“ auf Polen. Der nieder-

ländische Premier Mark Rutte widerspricht vehement, nennt die Unabhängigkeit der Justiz „unverhandelbar“. Er ist Wortführer zahlreicher EU-Regierungschefs, die ein hartes Vorgehen gegen Polen verlangen.

Das zielt vor allem auf den Stopp von EU-Geldern. Allein 36 Milliarden Euro aus dem Corona-Hilfsfonds stehen Polen eigentlich zu, erst mal sind diese Mittel blockiert. Merkel allerdings ruft zur Besonnenheit auf. Die großen Probleme mit Polen müssten im Dialog gelöst werden, fordert sie. Aber diese Haltung nehmen ihr immer mehr EU-Politiker übel, im Parlament ebenso wie im Rat. Das Abwarten habe nur Polen und Ungarn zu Rechtsbrüchen ermuntert, heißt es.

Auch von der Leyen geht auf Distanz. Die Präsidentin, selbst unter Druck aus dem Parlament, hat Polen ultimativ mit Geldblockade und dem Entzug der Stimmrechte gedroht. Die gemeinsame Rechtsordnung sei die Basis der Union, meint von der Leyen: „Wir tragen alle Verantwortung, unsere Grundwerte zu schützen“, erklärt sie zum Gipfelauftritt.

Die Präsidentin klingt deutlich anders als Merkel. Der Abschied der Kanzlerin ist auch für sie ein Einschnitt. Mit Merkel verliert von der Leyen eine enge Vertraute und eine wichtige Verbündete. Vielleicht gewinne sie nun aber auch, mutmaßt ein hoher Kommissionsbeamter, eine neue Unabhängigkeit.

BSI: „Alarmstufe Rot“ bei Cybersicherheit

Bundesamt legt Lagebericht vor

Berlin. Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) vorgestellt wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche nun „Alarmstufe Rot“, sagte BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die deutliche Professionalisierung der Kriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten.

Die Zahl der registrierten neuen Varianten von Schadprogrammen lag mit 144 Millionen laut dem Lagebericht des BSI um 22 Prozent über dem Wert im zurückliegenden Berichtszeitraum. Im Februar 2021 wurden nach Angaben des Bundesamtes an einem Tag 553.000 Schadprogrammvarianten entdeckt – ein neuer Spitzenwert. *dpa*

Anzeige

Trump gründet eigenes Netzwerk

Plattform „Truth Social“ des Ex-Präsidenten soll im November als Test starten

Washington. Donald Trump ist das erzwungene Offline-Dasein leid. Der amerikanische Ex-Präsident will im November mit „Truth Social“ („Truth“ wie „Wahrheit“) sein eigenes soziales Netzwerk starten und damit „der Tyrannei von Big Tech“ Paroli bieten. Mit anderen Worten: Die Welt der „alternativen Fakten“ bekommt eine neue Hauptstadt.

Branchenriesen wie Facebook, Twitter, Youtube, Instagram und Snapchat hatten den New Yorker Unternehmer nach dessen rhetorischer Mithilfe beim blutigen Sturm auf das Kapitol in Washington am 6. Januar auf unbestimmte Zeit gesperrt. Trump, der via Twitter geopolitische Entscheidungen verkündete und Kabinettsmitglieder feuerte, verlor auf einen Schlag über 150 Millionen Abonnenten. Eine Klage auf Wiedenzulassung ist anhängig, wird aber unter Juristen als aus-



Donald Trump

F.: DPA

sichtslos bezeichnet. Trump will sich nicht länger damit arrangieren. „Wir leben in einer Welt, in der die Taliban eine große Präsenz bei Twitter haben, euer Lieblingspräsident dagegen mundtot gemacht wurde“, schrieb er in einer Mitteilung. „Das ist nicht hinnehmbar.“

Für seine neue „Wahrheits“-Plattform, die bei Apple im digitalen App-Store ab Ende Februar 2022 heruntergeladen werden kann, werde eigens ein schätzungsweise rund 900 Millionen Dollar starkes, börsennotiertes Unternehmen gegründet, teilte er mit, ohne Strukturen, Personen, Geldgeber und andere Details zu nennen. Die Trump Media Technology Group soll im November für ausgewählte Kunden mit einer Beta-Version starten, im ersten Halbjahr 2022 soll die breite Öffentlichkeit Zugang zu dem Online-Netzwerk erhalten. *difa*

DEUTSCHLANDS FRAUENPREIS NR. 1

Wer Großes bewegt, verdient ein großes DANKESCHÖN!



Wir gratulieren den Preisträgerinnen der GOLDENEN BILD der FRAU 2021

Wir bedanken uns bei allen Partnern für einen wundervollen Gala-Abend voller Emotionen und Überraschungen. Die Nacht der starken Frauen im STAGE Theater Neue Flora war auch dieses Jahr wieder ein unvergessliches Erlebnis. Alle Bilder unter www.goldenebildderfrau.de

Unsere Partner:



Eine Auszeichnung der **FUNKE** Mediengruppe

WallDecaux
Premium Out of Home



KOMMENTAR Miguel Sanches zu den Ampel-Verhandlungen

Wette auf schönes Wetter



Die Latte hängt hoch. Zu Beginn der Koalitionsgespräche darf man erwarten, dass SPD, FDP und Grüne den Stil der Sondierungen beibehalten: schnell, diskret, sachorientiert. Der Erfolg hängt von einer Haltungsfrage ab: Sind sie ins Gelingen verliebt?

Wir werden keine andere Republik bekommen. Und wenn eine Ampel-Regierung zustande kommt, hat sie eine gute Chance, sich länger als vier Jahre zu halten. Die Deutschen gaben fast jedem Kanzler, der sich zur Wiederwahl stellte, eine zweite Chance.

Es ist viel von Aufbruch und Erneuerung die Rede, aber zumindest für die SPD sind diese Etikette erklärungsbedürftig. Seit 1998 ist sie insgesamt 19 Jahre an der Macht gewesen. Im Dreierbündnis ist die SPD der strukturschonende Teil. Was hat sie in den Sondierungen erreicht? Dass die Rentner nicht schlechtergestellt werden und der Mindestlohn erhöht wird. Es geht ums Bewahren.

Der Elefant im Raum ist die Corona-Politik. Niemand weiß, wann und wie schnell die Rückkehr zur Normalität glückt. Aber genau das ist die Planungsgrundlage, auch ökonomisch. Überhaupt, die Finanzen sind der kritischste Punkt. Was die Ampel plant, ist im Grunde eine Wette auf schönes Wetter. Wenn es einen Konjunkturreinbruch und Einnahmeverluste geben sollte, wird über die Schuldenbremse neu nachgedacht. Lageangepasst.

SPD-Kanzlerkandidat Scholz hat keine Zeit zu verlieren. Nur Adenauer und Erhard waren bei Amtsantritt älter. Als ihm noch fast niemand zuhörte, skizzierte er vor dem Bundesverband der Deutschen Industrie, was er vorhat: Den Klimawandel so zu meistern, dass die deutsche Industrie aus diesem Wandel nicht geschwächt hervorgehe – sondern gestärkt. Die Kernsätze lauteten: „Wir denken zu klein. Wir brauchen zu lange. Wir agieren zu mutlos.“ Das zu ändern, ist die Herausforderung.



KARIKATUR: NEL

Abschiedsgipfel – letzter Wunsch.

Inzidenz steigt – Grundschulen für anhaltende Tests

Berlin. Angesichts steigender Corona-Neuinfektionszahlen vor allem unter Jüngeren fordert der Grundschulverband anhaltende Schutzmaßnahmen. „Die Testung von Kindern und Schulpersonal muss bis auf Weiteres fortgeführt werden“, sagte Verbandschef Edgar Bohn unserer Redaktion. Aus pädagogischen Gründen sei Unterricht ohne Maske bei Grundschulern wichtig. Das sei aber „nur dann vertretbar, wenn dies mit flankierenden Maßnahmen abgesichert wird“ – etwa mit Luftfiltern. Hier müsse „politisch verantwortungsvoll gehandelt werden“. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Deutschland ist am achten Tag in Folge gestiegen und lag laut Robert Koch-Institut (RKI) am Donnerstagfrüh bei 85,6. Vor einer Woche lag der Wert bei 67,0. ape

KOMMENTAR Christian Kerl zum Energiestreit in der EU

Aufwind für Atomenergie



Kanzlerin Angela Merkel wird beim EU-Gipfel mit Lobeshymnen verabschiedet. Aber Rücksicht nehmen die anderen Regierungschefs nicht mehr auf sie. Frankreichs Präsident zielt mit einem Vorstoß sogar ins Herz von Merkels Kanzlerschaft – auf den 2011 überstürzten Atomausstieg.

Emmanuel Macron möchte, dass die EU Atomenergie als grüne, weil klimaschonende Technologie einstuft, was die Finanzierung neuer Projekte erleichtern würde. Die Hälfte der EU-Länder steht schon dahinter. Mit der Dringlichkeit des Klimaschutzes und explodierenden Energiepreisen hat die Atomkraft Aufwind. Sicher, sie ist keine wirklich zukunftssträchtige Technologie, das Müllproblem ist unge-

löst. Doch in der Risikoabwägung mit der viel gefährlicheren Erd-erwärmung erscheint die Nuklear-energie noch für einige Jahrzehnte als kleineres, verkraftbares Übel.

Deutschland aber will die Einstufung zur klimaschonenden Brückentechnologie verhindern. Merkel müsste einen Fehler zugeben: Der Ausstieg aus der Kernkraft, dann aus der Kohle gefährdet bereits unsere Energiesicherheit.

Für die Kehrtwende, die 2022 geplante Abschaltung der letzten AKWs zu verschieben, fehlt der Politik in Berlin die Kraft. Aber sie sollte Macron entgegenkommen. Ist Klimaschutz tatsächlich die alles überragende Aufgabe, darf die Bundesregierung Atomkraftnutzung anderswo nicht erschweren.

Von Peter Stäuber

London. Seit vielen Wochen blicken Wissenschaftler mit Sorge auf die Corona-Situation in Großbritannien, jetzt schlagen sie Alarm. „Wir befinden uns am Rand der Klippe“, sagte Matthew Taylor, Vorsitzender des Gesundheitsverbandes NHS Confederation, der das Gesundheitssystem in England, Wales und Nordirland repräsentiert, am Dienstag. „Wir bräuchten ein unglaubliches Glück“, damit das Land in den kommenden drei Monaten „nicht in eine schwere Krise stolpert“, sagte er. Angesichts der drastisch steigenden Fallzahlen fordert er die Regierung auf, dringend zu „Plan B“ zu schreiten – der erneuten Verhängung von Restriktionen im öffentlichen Leben. Auch der Ärzteverband British Medical Association (BMA) drängt zu schärferen Maßnahmen: „Als Ärzte, die an vorderster Front arbeiten, können wir kategorisch sagen: Jetzt ist die Zeit“, sagte der Vorsitzende Chaand Nagpaul.

„Diese Pandemie ist noch nicht vorbei.“

Sajid Javid, Gesundheitsminister

Die Lage hat sich in der vergangenen Woche deutlich verschlechtert, besonders in England, wo seit Juli keinerlei Beschränkungen mehr gelten. Am Mittwoch wurden im ganzen Land fast 50.000 Neuinfektionen gemeldet, die höchste Zahl seit dem Hochsommer. Am Dienstag starben 223 Menschen an den Folgen von Covid-19 – so viele wie zuletzt im März. Zudem breitet sich die Corona-Variante AY4.2 aus, die laut Studien noch ansteckender ist als Delta. In Großbritannien ist diese Mutation schon für sechs Prozent aller Neuinfektionen verantwortlich. Tendenz stark steigend.

In den Kliniken spitzt sich die Lage zu, jeden Tag werden mehr als 800 Covid-19-Patienten eingeliefert. Das Personal ist zunehmend unter Druck. Laut Amanda Pritchard, der Chefin des Gesundheitsdienstes NHS England, hat die wachsende Zahl von Covid-19-Patienten auch zur Folge, dass andere medizinische Behandlungen verschoben werden. Derzeit warten 5,7 Millionen Menschen in England auf eine Behandlung im Krankenhaus, ein absoluter Rekord.



FOTO: DDP

Viele Corona-Infizierte müssen wieder ins Krankenhaus.

Dass die Fälle und auch die Hospitalisierungen derzeit so stark ansteigen, hat nicht zuletzt mit dem schwindenden Impfschutz zu tun. Laut Studien nimmt der Schutz der Covid-19-Impfungen nach einigen Monaten ab: Astrazeneca schützt anfangs zu 77 Prozent, nach vier bis fünf Monaten sind es aber nur noch 67 Prozent. Weil Großbritannien Anfang 2021 mit seiner Impfkampagne schnell aus den Startlöchern kam, spürt es jetzt diesen Rückgang früher als andere Länder: „Dass wir so früh waren, bedeutet, dass wir jetzt etwas anfälliger sind“, sagte der

Immunologe Neil Ferguson vom Imperial College London. Auch die Tatsache, dass in Großbritannien vor allem mit dem Vakzin von Astrazeneca geimpft wird, das einen etwas schwächeren Schutz bietet als beispielsweise das von Pfizer, spielt dabei eine Rolle.

Viele zögern eine dritte Impfung heraus

Umso dringender ist es, älteren und gefährdeten Menschen schnell eine dritte sogenannte Booster-Impfung zu geben. Aber dieses Programm stockt: Seit Beginn der Booster-Impfungen vor vier Wochen sind weniger als vier Millionen Dosen verabreicht worden. Fast fünf Millionen Briten über 50 warten noch auf ihre Impfung, und in den Pflegeheimen sind zwei Drittel der Patienten noch ohne Booster. Laut NHS-Chefin Pritchard zögern viele, nachdem sie die Einladung bekommen haben. Bei der ersten und zweiten Impfung meldeten sie sich ganz schnell. Zu Beginn des Impfprogramms wurden an manchen Tagen 600.000 Dosen verabreicht – jetzt nur noch ein Drittel davon.

Matthew Taylor warnte, dass das Land riskiere, in eine „Winterkrise zu stolpern“, wenn die Regierung nicht sofort scharfe Maßnahmen ergreift. Er riet dringend zu „Plan B“, der etwa eine Maskenpflicht in Innenräumen, die Anweisung, wo möglich von zu Hause aus zu arbeiten sowie Impfpässe für größere An-

lässe umfasst. Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern gibt es in England seit dem „Freedom Day“ im Juli keinerlei Vorschriften. Der kommende Winter könnte der schwierigste werden, den der NHS je erlebt hat, warnte Taylor.

Aber die Regierung von Boris Johnson verhält sich so wie schon oft während der Pandemie: Sie gibt sich betont gelassen. Am Mittwoch trat Gesundheitsminister Sajid Javid erstmals seit vielen Wochen vor die Presse – aber er bekräftigte lediglich seine Absicht, keinerlei Maßnahmen zu ergreifen. Zum Alternativenplan will die Regierung erst dann übergehen, wenn die Belastung des Gesundheitsdienstes zu groß wird. Javid warnte zwar: „Diese Pandemie ist noch nicht vorbei.“ Aber er beschwor: „Wir glauben nicht, dass der Druck, dem der NHS ausgesetzt ist, unhaltbar ist.“

Damit steht Javid im Widerspruch zu vielen Gesundheitsexperten. Chaand Nagpaul von der BMA bezeichnete die Weigerung, Beschränkungen zu verhängen, als „grobe Fahrlässigkeit“. Um die Verbreitung von Covid-19 einzudämmen, sollte die Regierung etwa eine Maskenpflicht, Social Distancing und regelmäßige Durchlüftung in belebten Innenräumen anordnen. „Dies sind Maßnahmen, die in anderen Ländern die Norm sind“, so Nagpaul. „Wir gehen schnell auf eine Situation zu, in der die Regierung erneut zu lange zögert.“

PRESSESTIMMEN

Obwohl sich die Welt um sie herum dramatisch verändert, hat die SPD sich ideologisch eingemauert. Die neue Mitte, die Tony Blair und Schröder einst beschworen, erreicht sie schon lange nicht mehr, die Angestellten, die jungen Selbstständigen, den akademischen Nachwuchs. Ihre Monstranz ist der Mindestlohn und ihr Mantra das Überwinden von Hartz IV. Olaf Scholz läuft Gefahr, ein Kanzler von Kühnerts Gnaden zu werden.

Augsburger Allgemeine zur SPD

Die Auswirkungen der weltweit zunehmenden digitalen Angriffe (...) stellen eine wachsende Bedrohung für unsere Gesellschaft dar.

(...) Die neue Regierung muss eine Haltung zu einem bestehenden Zielkonflikt in der Sicherheitspolitik finden: Während auf der einen Seite ein Interesse daran besteht, Sicherheitslücken in Softwareanwendungen zum Wohle aller zu schließen, sind Sicherheitsbehörden daran interessiert, sie offen zu halten. Solche Schwachstellen brauchen sie, um Computer und Smartphones von Kriminellen mit einem Staatstrojaner überwachen zu können. Doch es sind dieselben Schwachstellen, die auch kriminelle Gruppen nutzen, um auf die Geräte ihrer Opfer zu gelangen.

Frankfurter Rundschau zum BSI-Bericht zu Cyberkriminalität

ZITAT DES TAGES



„Die Menschenwürde gilt auch hier.“

Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), fordert politische Lösungen für die Lage der Flüchtlinge an der polnisch-belarussischen Grenze.

Viel Ärger nach Rauswurf des „Bild“-Chefs

Nach der Entlassung Julian Reichelts steht Springer-Chef Döpfner wegen eines DDR-Vergleiches unter Druck

Von Jörg Quooß

Berlin. Es war eine Horrorwoche für Axel Springer, einen der größten deutschen Medienkonzerne mit über 16.000 Mitarbeitern in 40 Ländern und mit Titeln wie „Bild“, „Welt“, „Business Insider“ und seit Kurzem auch dem US-Portal „Politico“. Aus dem Rauswurf von „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt am vergangenen Montag ist innerhalb weniger Tage eine Krise für den gesamten Verlag und ihren Vorstandsvorsitzenden Mathias Döpfner geworden. Es geht nicht mehr nur um den Sturz des Chefredakteurs von „Bild“, sondern auch um private SMS sowie einen Vergleich, der viele in der Medienbranche verstört und der auch Döpfners Ehrenamt, die Präsidentschaft beim Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV), berührt.

Die interne Videobotschaft war kurz und ohne Inszenierung. Mitarbeiter von Springer haben sie auf Youtube hochgeladen und öffentlich gemacht. Im schwarzen T-Shirt erklärt sich Mathias Döpfner am Mittwochmorgen zum „Compliance-Fall Julian Reichelt“, wie der Vorstandsvorsitzende die Angelegenheit nennt. Es geht um den Chefredakteur von „Bild“, der im März bereits für zwölf Tage beurlaubt worden war, um Vorwürfe zu klären, er habe mit mehreren unterstellten Mitarbeiterinnen Verhältnisse begonnen und dabei seine Macht als Chefredakteur ausgenutzt.

Nach einer eingehenden Untersuchung durch eine externe Kanzlei mit angeblich „zwiespältigem Ergebnis“ hatte Döpfner Reichelt begnadigt und ihm als Co-Chefredakteurin Alexandra Würzbach zur Seite gestellt. Reichelt habe aus damaliger Sicht einen „schweren Fehler“ begangen, aber keinen „unverzeihlichen“.

Reichelt „hat aus den Fällen von damals nichts gelernt“

Jetzt kommt Döpfner zu einer anderen Einschätzung. Er berichtet, dass Reichelt nach Recherchen von „Buzzfeed“ auf eine weitere Beziehung mit einer Mitarbeiterin angesprochen wurde. „Er hat es bestritten“, so Döpfner. Erst nachdem Reichelt mit zwei Zeugenaussagen konfrontiert wurde, habe er die Beziehung eingeräumt. Döpfner: „Damit war klar: Erstens – er hat aus den Fällen von damals nichts gelernt. Zweitens – er hat uns nicht die Wahrheit gesagt, und wir mussten sofort handeln.“

Dieser öffentliche Bruch mit Reichelt kommt spät, das räumt Döpfner selbst



Der Springer-Verlag in Berlin. Hier verlief die Mauer, hier nutzte Axel Springer seinen Firmensitz auch als Statement gegen die Staatsführung der DDR.

ein, nicht ohne an den Grundsatz der Unschuldsvermutung zu erinnern. Dann ordnet er das Ausmaß des Schadens auch gleich ein. „Alles sehr schlimm“, sagt der Vorstandsvorsitzende und betont, dass es sich nicht um ein Kulturproblem des ganzen Springer-Verlages handle, sondern um „ein Problem bei ‚Bild‘“. Daher müsse hier „sehr schnell und noch viel grundlegender“ gehandelt werden.

Die Problemlösung liegt jetzt bei dem 37-jährigen Johannes Boie, der bislang die „Welt am Sonntag“ führt und als ehemaliger „Chief of Staff“ von Mathias Döpfner das besondere Vertrauen des Vorstandsvorsitzenden genießt.

Und das Problem ist seit der Veröffentlichung durch die „New York Times“ besonders groß geworden. Axel Springer steht als neuer Eigentümer des politisch höchst einflussreichen Portals „Politico“ im Fokus der amerikanischen Öffentlichkeit. Nirgend-

wo werden Verstöße gegen Compliance-Regeln oder Nachlässigkeit in der Unternehmensaufsicht, insbesondere wenn es um Sex in der Company geht, härter geahndet als in den USA. Da sind Berichte über Axel Springer wie der jüngste Beitrag in der „New York Times“ Gift für das Geschäft.

Als schlimm für Mathias Döpfner erweist sich auch eine private SMS, die er an Benjamin Stuckrad-Barre schrieb. Der Schriftsteller, der durch exzentrische Bücher und krasse Drogenbeichten bekannt wurde, hatte sie nach einem Streit mit Döpfner offenbar weitergeleitet. Mehrere Medien veröffentlichten ihren Wortlaut, der jetzt zu einer öffentlichen Debatte um die Geisteshaltung Döpfners geführt hat.

Demnach verteidigte Döpfner einen scharfen „Bild“-Kommentar, in dem Reichelt die Corona-Politik der Bundesregierung kritisierte, mit den Worten, Reichelt sei „halt wirklich der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch mutig gegen den neuen DDR-Obrigkeitsstaat aufbegehrt“. „Fast alle anderen Journalis-

ten“ seien zu „Propaganda-Assistenten“ geworden.

Döpfners private Äußerungen sorgen für großes Aufsehen

Der Kontext der Konversation ist nicht bekannt und ein Springer-Sprecher hat dazu öffentlich erklärt, dass „Mathias Döpfner die Bundesrepublik Deutschland selbstverständlich nicht für vergleichbar mit der DDR hält“. Dennoch hat die geleakte private Bemerkung Döpfners für großes Aufsehen gesorgt. Sogar die „New York Times“ berichtet darüber. Döpfner beklagt, die Veröffentlichung der privaten Nachricht sei eine Grenzüberschreitung gewesen und betont, dass bewusste Polemik oder Ironie durch die Veröffentlichung unterschlagen werde.

Aber dennoch ist der private Gedanke jetzt in der Welt. Die Bundesrepublik wie die frühere DDR? Ein Vergleich, der gerade nach Springer-Maßstäben grotesk ist. Kein anderes deutsches Medienhaus hat die DDR derart scharf kritisiert und publizistisch an deren Untergang mitgewirkt wie Axel Springer.

Offiziell will sich der BDZV nicht zu der Einschätzung ihres Präsidenten äußern. Aber Mitglieder des einflussreichen Verbandes widersprechen Döpfner deutlich. Christoph Rüdth, Geschäftsführer der FUNKE Mediengruppe, in der auch diese Zeitung erscheint, erklärte: „Die – wenn auch angeblich überspitzte – Formulierung ‚Propaganda-Assis-

tenten‘ für die Mehrheit der Journalistinnen und Journalisten halten wir für völlig unpassend. So ein Gedanke und eine derartige Tonlage sind dem Amt eines BDZV-Präsidenten nicht angemessen. Die Journalistinnen und Journalisten in Deutschland sind nämlich ganz überwiegend ihrer Wächterfunktion nachgekommen und haben die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung kritisch begleitet beziehungsweise tun es noch.“

Auch Thomas Düffert, Geschäftsführer der Madsack Mediengruppe, die unter anderem die „Hannoversche Allgemeine“, die „Leipziger Volkszeitung“, die „Märkische Allgemeine“ und die „Ostsee-Zeitung“ herausgibt, meldete sich zu Wort. Die „öffentlich gewordenen Aussagen von Herrn Döpfner sind für alle Journalistinnen und Journalisten der Madsack Mediengruppe und sicher auch darüber hinaus eine unangemessene und verfehlt Herabsetzung“, erklärte Düffert in einer dpa-Umfrage unter deutschen Medienhäusern. Auch in privaten Diskussionen „sollte kein Zweifel an der Integrität und Unabhängigkeit der Redaktionen der Zeitungsverlage aufkommen, sondern diese gerade gegen derartige Vorwürfe verteidigt werden“.

Düfferts Statement ist für Döpfner besonders brisant. Der Madsack-Manager ist einer seiner Stellvertreter im Präsidium des BDZV.



Der Springer-Chef und sein Ex-Chefredakteur: Mathias Döpfner (l.) und Julian Reichelt (r.). FOTO: MALTE OSOWSKI/SVEN SIMON / DDP/SVEN SIMON

Cum-Ex-Schaden noch viel höher?

Illegale Steuerdeals kosteten betroffene Staaten offenbar bis zu 150 Milliarden Euro

Hamburg/Berlin. Der weltweite Schaden durch Cum-Ex-Steuereschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher sein als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf rund 150 Milliarden Euro, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden Euro Schaden in elf

europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in den USA, Deutschland und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Deutschen Finanzämtern seien nach Spengels Berechnungen fast 36 Milliarden Euro entgangen. Hier war der Wissenschaftler 2018 von mindestens 31,8 Milliarden Euro ausgegangen. Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden in Deutschland aus. Bei

Cum-Ex verschoben sie rund um den Dividendenstichtag Aktienpakete rasch zwischen mehreren Beteiligten, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. So erstatteten die Finanzämter Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

Schlupflöcher erst nach Jahren geschlossen

Bei Cum-Cum-Geschäften übernahmen deutsche Unternehmen für den Zeitraum der Auszahlung der

Dividende vorübergehend Aktien, die eigentlich von ausländischen Unternehmen gehalten wurden. Die deutschen Unternehmen ließen sich die Kapitalertragsteuer erstatten – wozu das ausländische Unternehmen nicht oder nur sehr beschränkt berechtigt gewesen wäre.

Im Jahr 2012 wurde das Cum-Ex-Steuerschlupfloch in Deutschland geschlossen, 2015 das für Cum-Cum-Geschäfte. Im Juli dieses Jahres entschied der Bundesgerichtshof (BGH) zudem, dass die Cum-Ex-Aktiengeschäfte für den deut-

schen Fiskus als Steuerhinterziehung zu bewerten und damit strafbar sind.

Das Bundesfinanzministerium wies den Eindruck zurück, Cum-Cum- und ähnliche Geschäfte würden bis heute nicht effektiv bekämpft. „Das Bundesfinanzministerium hat gehandelt – vor und in dieser Legislaturperiode“, hieß es. Mehrere Regelungen seien verschärft und Missbrauch abgestellt worden. Seit 2016 etwa gebe es schärfere Anforderungen zur Anrechnung der Kapitalertragsteuer auf Dividendenzahlungen. dpa

Flixbus übernimmt US-Rivalen

Deutsches Start-up kauft Greyhound

München. Die Reiseplattform Flixbus kauft das traditionsreiche US-Fernbusunternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika. Für 172 Millionen Dollar (148 Millionen Euro) übernimmt das Münchner Unternehmen, das vor allem für seine Marken Flixbus und Flixtain bekannt ist, 2400 Ziele in den USA, teilten beide Seiten mit. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, erklärte Flixbus-Mitgründer André Schwämmlein.

Das deutsche Unternehmen ist seit 2018 mit seiner Flixbus-Marke in den USA unterwegs und steuert dort 195 Ziele an. In Deutschland ist Flixbus seit Jahren mit großem Abstand Marktführer auf dem Fernbusmarkt. Greyhound ist eine Ikone in den USA und gehörte zuletzt zum britischen Transportkonzern Firstgroup.

Wie Flixbus mit der Marke Greyhound verfahren will, blieb zunächst offen. Im Moment bleibe alles beim Alten, beide Unternehmen arbeiteten getrennt voneinander, hieß es. Greyhound, gegründet 1914, kam zuletzt auf 16 Millionen Fahrgäste im Jahr und litt stark unter der Corona-Krise. afp/dpa



Flixbus wird nun auch Marktführer in den USA. FOTO: F. M. BROWN / AFP

Girocard künftig ohne Maestro

Frankfurt am Main. Verbraucher müssen sich beim Geldabheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf einige Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartenspielen Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft betont, Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kundinnen und Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen können. afp

Baugenehmigung für Nordsee-Windpark

Hamburg. Ein großer Windpark mit 900 Megawatt Leistung in der Deutschen Bucht darf gebaut werden. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Hamburg teilte mit, es habe den Planfeststellungsbeschluss für das Projekt „Borkum Riffgrund 3“ des dänischen Unternehmens Ørsted erlassen. Der Windpark liegt etwa 53 und 55 Kilometer von den Nordseeinseln Borkum und Juist entfernt. Auf 75 Quadratkilometern Fläche sollen 83 Windräder gebaut werden. Sie werden 242 Meter über dem Meeresspiegel aufragen. Laut Ørsted soll der Park 2024/25 in Betrieb gehen. dpa

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

2020 weniger Auszubildende in NRW

Düsseldorf. 2020 haben deutlich weniger Menschen in Nordrhein-Westfalen eine duale Berufsausbildung begonnen als im Jahr zuvor. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge lag 2020 bei knapp 103.190, ein Minus von fast elf Prozent, so das Statistische Landesamt in Düsseldorf. 2019 wurden noch rund 115.670 neue Auszubildende in NRW verzeichnet. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge für die duale Ausbildung sank den Angaben zufolge in fast allen Berufsbereichen. *epd*

Windkraftanlagen liefen nur schwach

Wiesbaden. Im ersten Halbjahr waren die deutschen Windkraftanlagen nur zu einem Fünftel ausgelastet, so das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Donnerstag. Im Februar 2020 sorgten starke Sturmböen für eine Auslastung von 47 Prozent. Schwankungen gelten als normal. Diesmal sind die Defizite so hoch, dass sie im vierten Quartal nicht mehr aufgeholt werden können, so die Energieexperten von Aurora Energy. *afp*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Greyhound. Flixbus übernimmt den in der Pandemie kriselnde Fernbus-Anbieter aus den USA. Die 1914 gegründete Marke wird für 148 Millionen Euro von Flixmobility übernommen.

Opel. Die Belegschaft des Opel-Stammwerks in Rüsselsheim ist beunruhigt über eine angebliche Verlagerung von Stellen nach Marokko, über die eine Zeitung berichtet hatte.

HEUTE VOR 25 JAHREN



FOTO: PICTURE ALLIANCE

Die **Telekom** verspricht **Privatanlegern** zum geplanten **Börsenstart** im November einen Rabatt von 50 Pfennig für die ersten 300 Aktien. Die Preisspanne für die Anteilscheine liegt zwischen 25 und 30 DM. Kaufaufträge müssen über **mindestens 100 Stück** gezeichnet werden. Eine große Werbekampagne mit Schauspieler Manfred Krug begleitet die „**Volksaktie**“.



FOTO: DPA

Ein Mitarbeiter des Printen-Herstellers Lambertz kontrolliert eine Dominostein-Produktion.

Selbst Keks-Blechk Dosen fehlen

Der Appetit auf Süßes ist größer geworden, die Umsätze bei Lambertz wachsen: Unternehmenschef Hermann Bühlbecker erwartet steigende Preise und Lieferengpässe

Von Frank Meßing

Essen. Die Corona-Pandemie hat den Appetit auf Süßes angefacht. Mit einer deutlichen Umsatzsteigerung schlug sich der Trend zum Naschen auch bei der Aachener Lambertz-Gruppe nieder. Der Weltmarktführer für Herbst- und Weihnachtsgebäcke blickt aber auch mit Sorge ins kommende Jahr. Unternehmenschef Hermann Bühlbecker erwartet steigende Preise und Lieferengpässe.



„Wir sind gerade froh, wenn wir überhaupt

Container für den Export bekommen.“

Hermann Bühlbecker, Lambertz-Chef

Arbeiten von zu Hause aus, Homeschooling, geschlossene Geschäfte und Restaurants – während der unterschiedlichen Lockdowns haben die Menschen mehr gegeschnacht. Im vergangenen Jahr stieg der Pro-Kopf-Verbrauch süßer und salziger Snacks um 2,6 Prozent auf durchschnittlich 33,4 Kilogramm. Den Aufwärtstrend spürte auch die Lambertz-Gruppe, zu der auch die Marken Kinkartz, Weiss, Haeberein-Metzger und Dr. Quendt gehören. Der Jahresumsatz stieg im vergangenen Corona-Jahr um drei Prozent auf 656 Millionen Euro.

„Zum erfreulichen Gesamterge-

nis haben sicherlich auch die kühlen Temperaturen in den Herbst- und Wintermonaten 2020 beigetragen, die grundsätzlich eine gesteigerte Verbrauchernachfrage fördern“, sagt Alleininhaber Bühlbecker. Er beobachtet aber auch eine Verschiebung. Keksmischungen und große Geschenkpäckungen aus dem Fachhandel fielen weitgehend dem Lockdown zum Opfer, weil es keine Konferenzen und keine Einladungen gab. Dafür verkauften Supermärkte und Discounter, für die Lambertz auch Handelsmarken produziert, umso mehr Gebäck.

„Es gibt schon länger ein Bestreben, Genuss und Gesundheit miteinander zu verbinden“, berichtet Bühlbecker. Die Nachfrage nach Bio- und veganen Artikeln steige. Das Konsumverhalten ändere sich aber, wenn der Herbst beginne und die Weihnachtszeit nahe. „Die Menschen wollen Printen und Dominosteine so haben, wie man sie von früher kennt. Sie verbinden das oft mit ihrer Kindheit. Kalorien und Zu-

ckergehalt stehen in der kalten Jahreszeit nicht so im Vordergrund. Da wird mehr emotional konsumiert“, meint der Lambertz-Chef.

Sein Geschäft mit Saisonspezialitäten macht immerhin 41 Prozent des Jahresumsatzes aus. Kekse, Lebkuchen, Stollen und anderes Gebäck exportiert er in 60 Länder – neben Europa und den USA auch nach Mittel- und Südamerika, in den Nahen Osten, nach Südafrika und China.

Inzwischen haben aber auch Lambertz die Probleme mit Lieferketten, Rohstoffknappheit und steigenden Energiekosten eingeholt. „Seit diesem Sommer merken wir, dass die Rohstoffpreise deutlich hoch gehen“, sagt Bühlbecker. Auf die Ware, die aktuell in den Läden angeboten wird, habe das noch keinen Einfluss. „Deshalb bleiben die Preise auf Vorjahresniveau“, so der Inhaber. „2022 wird sich das ändern müssen. Wir haben es mit einer seltenen Kumulation von Preiserhöhungen zu tun. Mehl und Zucker gehen dramatisch

hoch, die Kakao-Preise ziehen noch stärker an. Auch Marzipan ist teurer geworden.“

Engpässe bei Verpackungen

Seine Unternehmensgruppe betreibt allein 28 lange Ofenstraßen, die mit Gas beheizt werden. Papier und Pappe seien teurer geworden. Bei Verpackungsmaterial zeichnen sich die ersten Engpässe ab. „Zur Zeit ist es sogar schwierig, Blechk Dosen aus China zu bekommen“, berichtet Bühlbecker.

Auch die Rahmenbedingungen für den Export, der bei Lambertz zuletzt 22,5 Prozent des Umsatzes ausmachte, werden immer schwieriger. „Die Frachtraten steigen rasant. Das spüren wir bei unserem wichtigen USA-Geschäft. Wir sind gerade froh, wenn wir überhaupt Container für den Export bekommen. Ich bin in Sorge, dass wir unsere Ware zeitgerecht zu Thanksgiving am 25. November in die Märkte bekommen“, sagt der Chef von 4000 Beschäftigten. Auch die Personalfrage sei zum Problem geworden. „Wir finden kaum Saisonkräfte für unsere Produktionsspitzen im September und Oktober“, klagt er.

„2022 wird ein schwieriges Jahr werden“, prophezeit Bühlbecker. Zumindest für die Menschen auf dem Heimatmarkt zeichnet er dann aber doch noch eine optimistische Perspektive: „Ich erwarte, dass es die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht so sehr treffen wird, weil in Deutschland Lebensmittel traditionell und im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarn extrem günstig sind.“

Lebkuchen bleibt der Spitzenreiter

■ Deutsche Unternehmen produzieren jährlich rund 87.000 Tonnen **Saisongebäck**. Ein Fünftel davon geht in den Export.

geschlagener Spitzenreiter auf dem deutschen Herbstgebäckmarkt.

Mit einigem Abstand folgt der **Spekulatius** mit einem Marktanteil von 21 Prozent. **Stollenprodukte** belegten mit 19 Prozent den dritten Rang. **Dominosteine** kommen auf acht Prozent.

WEITERE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT
1&1	0,05	26,24 + 0,69
Aareal Bank	0,40	27,14 + 0,37
Aroundtown	0,07	6,10 + 1,16
Aurubis	1,30	73,34 - 0,49
Beiersdorf	0,70	94,96 + 1,43
Commerzbank	6,38	+ 0,68
CTS Eventim	65,72	- 0,99
Deutz	7,17	+ 0,00
DeuroShop NA	0,04	17,10 + 0,23
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,39 - 0,62
Dürr	0,30	38,02 + 0,11
Fielmann	1,20	57,00 + 0,35
Frapport	61,52	- 1,66
freenet NA	1,65	22,43 + 0,67
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	42,62 - 0,93
Gerresheimer	1,25	77,35 - 1,78
Grand City Prop.	0,82	22,38 - 0,71
Grenke NA	0,26	32,44 + 2,17
K&S NA	13,59	- 0,66
Kion Group	0,41	88,02 + 0,43
Krones	0,06	87,00 + 0,87
Leifheit	1,05	35,70 + 0,42
Leoni NA	12,93	+ 4,61
Lufthansa vNA	5,53	- 0,13

Norma Group NA	0,70	37,46 - 0,37
Pfeiffer Vacuum	1,60	190,20 + 0,11
ProSiebenSat.1	0,49	14,89 - 0,50
Salzgitter	27,68	- 0,50
Schaeffler Vz.	0,25	6,90 + 0,29
Scout24 NA	0,82	62,44 + 0,71
Shop Apotheke	140,30	- 4,04
TAG Immobilien	0,88	26,76 + 0,83
Talanx NA	1,50	39,88 + 0,86
Volkswagen St.	4,80	276,40 + 2,75
Wacker Chemie	2,00	149,45 - 1,48
Wirecard	0,20	0,26 + 73,65

REGIONALE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT
Aixtron NA	0,11	20,56 + 0,93
Borussia Dortmund	4,90	+ 0,99
Ceconomy St.	3,86	+ 0,05
Easy Software	13,60	+ 1,49
Elmos Semiconductor	0,52	44,25 + 2,31
Evonik Industries	1,15	28,11 - 0,74
GEA Group	0,85	40,94 + 1,44
Gelsenwasser	21,16	1430,00 + 0,00
Gerry Weber Intern.	28,80	+ 0,00
Hamborner Reit	0,47	9,65 - 0,70
Hella	0,96	59,62 + 0,24
Hochtief	3,93	71,60 + 1,27
Indus Holding	0,80	33,85 + 1,04
Klöckner & Co. NA	11,06	- 4,82

Lanxess	1,00	57,60 - 1,17
LEG Immobilien	3,78	133,15 + 0,26
Logwin NA	3,50	238,00 - 0,83
Masterflex	0,08	6,50 - 2,40
Medion	0,69	15,30 - 1,29
Metro St.	0,70	10,96 - 0,32
Nordw. Handel	0,21	23,80 + 1,71
Rheinmetall	2,00	84,00 - 0,64
RTL Group	3,00	50,30 - 0,10
SMT Scharf	14,85	- 2,30
thyssenkrupp	8,51	- 1,37
TUI PLC	2,77	+ 1,17
Uniper NA	1,37	38,69 + 1,34
Vossloh	1,00	44,50 - 0,22
Westag & Getal.St.	0,34	28,40 ± 0,00

INTERNATIONALE AKTIEN

	Dividende	21.10.% zum VT
Alphabet		- 0,12
Amazon		+ 0,80
Apple Inc.	0,85 ^{xx}	+ 0,35
AT&T	2,08 ^{xx}	- 0,49
Bco Santander	2,23	- 1,67
BPL PLC	0,26 ^{xx}	- 1,77
Coca-Cola	1,64 ^{xx}	- 0,27
Disney Co.	147,22	+ 0,74
Facebook	293,90	+ 0,56
General Motors	1,52 ^{xx}	+ 1,15
Iberdrola	9,73	- 1,30

IBM	6,51 ^{xx}	111,80 - 7,95
Intel	1,39 ^{xx}	47,80 + 0,78
McDonald's	5,25 ^{xx}	207,10 + 0,24
Microsoft	2,19 ^{xx}	265,70 + 1,08
Nestlé NA	2,75	116,88 + 0,79
Nokia	5,11	+ 0,95
Oracle	1,04 ^{xx}	82,64 - 0,63
Orange	0,90 ^{xx}	9,60 - 0,47
Sonofi S.A.	3,20	84,02 - 1,74
Sony	55,00 ^{xx}	95,17 + 0,47
Stellantis	0,10	16,96 + 1,13
Telefónica	3,80	- 1,30
Twitter	55,67	- 2,25
Unilever plc.	1,64 ^{xx}	45,57 - 0,24
Vodafone	0,08 ^{xx}	1,34 - 0,82

weitere Infos unter **WAZ.de/wirtschaft**

Kurse vom: 21.10.21 um 18.25 Uhr
Chart: ~ 38 Tage / ~ 200 Tage-Vorlauf: Aktien: Kurse in €, Schweiz in CHF; DAX auf Xetra-Basis; die übrigen Aktienwerte Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich; VT/* = Vortag; Div. = letztbezahlte Jahresdividende (* = zwei Zahlungen, ** = vier Zahlungen) in Landeswährung. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). **Währungen** = Reisebank/LBBW; Kurse aus Sicht des Kunden, * Preise hängen von den Konditionen der einzelnen Banken ab. Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun. Ohne Gewähr. Quelle: Infront

Bsirske verlässt Aufsichtsrat von RWE

Wechsel in Bundestag für die Grünen

Von Ulf Meinke

Essen. Der langjährige Verdi-Chef Frank Bsirske hat den Aufsichtsrat des Essener Energieversorgers RWE verlassen. Als stellvertretender Aufsichtsratschef war Bsirske über Jahre hinweg an vielen wichtigen Entscheidungen des Essener Konzerns beteiligt. Nun gehört der 69-Jährige als Mitglied der Grünen-Fraktion dem Deutschen Bundestag an. Den Vize-Aufsichtsratsvorsitz bei RWE übernimmt Ralf Sikorski von der IGBCE, wie das Unternehmen auf Anfrage mitteilte. Nachfolgerin von Bsirske auf der Arbeitnehmerseite im RWE-Aufsichtsrat sei Dagmar Paasch, Landesfachbereichsleiterin Ver- und Entlohnung bei Verdi in NRW.

Auch der rheinland-pfälzische Landrat Günther Scharztz (CDU) hat den RWE-Aufsichtsrat verlassen. Er stand wegen Nebeneinkünften aus seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat des Energieversorgers in der Kritik. Scharztz, der erst bei der Hauptversammlung im April erneut in das Kontrollgremium des Revierkonzerns gewählt wurde, erhielt eigenen Angaben zufolge allein im vergangenen Jahr rund 130.000 Euro für die Arbeit bei RWE.

Landrat geht nach Kritik an Einkünften

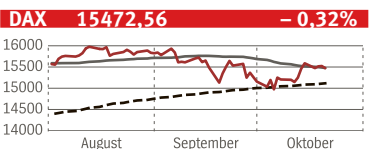
Eine kommunale Aufsichtsbehörde habe Scharztz die Fortsetzung der Nebentätigkeit beim Energieversorger untersagt, wie der SWR unlängst unter Berufung auf die Kreisverwaltung Trier-Saarburg berichtete. Nach der Hauptversammlung hatte der Landrat seine Arbeit für RWE zunächst noch verteidigt.

Sein Mandat habe Scharztz niederlegt, bestätigte RWE. Derzeit ist daher auf der Internetseite des Dax-Konzerns noch eine Vakanz mit dem Kürzel „N.N.“ vermerkt. „Die gerichtliche Bestellung eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin für ihn ist beantragt und wird zeitnah erfolgen“, erklärte RWE. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit einigen Jahren der frühere SAP-Finanzchef Werner Brandt, der auch das Kontrollgremium des Medienkonzerns ProSiebenSat.1 Media leitet.



Ab jetzt für die Grünen im Bundestag: Frank Bsirske. FOTO: ANDRÉ HIRTZ

++ **MDAX** 34717,36 (+0,51 %) ++ **SDAX** 16874,76 (+0,70 %) ++ **Euro Stoxx 50** 4155,73 (-0,39 %) ++ **Dow Jones** (18.25 h) 35487,17 (-0,34 %) ++ **Nikkei 225** 28708,58 (-1,87 %) ++ **€ in \$** 1,1637 (+0,12 %) ++ **Rohöl (\$/Barrel)** 83,95 (-2,26 %) ++



DAX	Dividende	21.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	275,55 + 2,42	336,25 / 252,05
Airbus	111,38	- 0,61	120,92 / 59,29
Allianz vNA	9,60	198,58 - 0,27	223,50 / 148,60
BASF NA	3,30	62,80 - 1,07	72,88 / 45,92
Bayer NA	2,00	48,19 + 0,03	57,73 / 39,91
BMW St.	1,90	84,24 - 0,51	96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	81,92 - 0,05	87,40 / 53,94
Continental	98,17	+ 0,39	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	55,00 - 0,76	63,24 / 39,50
Daimler NA	1,35	81,73 - 0,27	83,99 / 43,12
Deliv. Hero	118,80	+ 1,41	145,40 / 90,60
Dt. Bank NA	11,57	+ 0,70	12,56 / 7,51
Dt. Börse NA	3,00	146,45 + 0,31	152,65 / 124,85
Dt. Post NA	1,35	52,96 + 0,21	61,38 / 37,67
Dt. Telekom	0,60	16,51 - 0,12	18,92 / 12,59
Dt. Wohnen	1,03	52,94 + 0,00	53,04 / 38,03
E.ON NA	0,47	10,85 + 0,48	11,43 / 8,27
Fres. M.C.St.	1,34	61,80 + 0,59	75,08 / 55,18
Fresenius	0,88	41,22 + 1,07	47,60 / 31,03
Heidelb.Cem.	2,20	63,74 - 0,93	81,04 / 47,35

GEWINNER

Basis DAX u. Weitere Aktien vom 21.10. (% z.VT)	Dividende	21.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Wirecard	+73,7		
Leoni NA	+4,61		
Sartorius Vz.	+4,29		
VW St.	+2,75		
Merck	+2,70		
Shop Apotheke	-4,04		
SAP	-3,21		
Siemens NA	-2,48		
HellioFresh	-2,10		
Gerresheimer	-1,78		

VERLIERER

Basis DAX u. Weitere Aktien vom 21.10. (% z.VT)	Dividende	21.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Wirecard	+73,7		
Leoni NA	+4,61		
Sartorius Vz.	+4,29		
VW St.	+2,75		
Merck	+2,70		
Shop Apotheke	-4,04		
SAP	-3,21		
Siemens NA	-2,48		
HellioFresh	-2,10		
Gerresheimer	-1,78		

**Bibliothekserhalt:
Stadt ist zuversichtlich**
Verwaltung sieht sich
auf der Zielgeraden *Seite 4*

KOMPAKT
Panorama

GUTEN MORGEN

**Müeisch
und Soljanka**

Der Gatte guckt leicht irritiert auf seinen Teller: Was ist das denn Gutes? Antwort: Müeisch. Sein Gesicht ist ein Fragezeichen. Wat der Buer nich kennt, dat frett dä nich, pflegte meine Mutter zu sagen. Ich hole aus und erkläre: Es gibt viele Namen für Müeisch. In Polen sagt man Soljanka. Pyttipanna in Schweden. Lotsch-Botsch heißt es in Österreich.

Manche sagen „Rumfort“ – alles, was rumliegt und fort muss. Ich hörte auch mal von Motzenfest. Da klingt Phantasia Restica, das sagt die Freundin dazu, etwas netter. Oder schlicht: Auflauf. Auch schön ist das Adelige Essen: von gestern oder von vorgestern. Alles drauf mit allem drüber, das kann man auch sagen. Und Müeisch? Das ist meine eigene Abkürzung für „Müsste eigentlich schmecken“. Probier doch wenigstens mal... me

IN KÜRZE

ADAC checkt Pkw mit mobiler Prüfstation

Die mobile Prüfstation des ADAC Nordrhein kommt von Montag bis Donnerstag, 25. bis 28. Oktober nach Mülheim (Parkplatz Stadthalle, Schloß Broich, Fähr-/Bergstraße). Die Experten kontrollieren die Wirkung von Bremsen und Stoßdämpfern und prüfen die Funktionsfähigkeit der Fahrzeug-Außenbeleuchtung. Für ADAC-Mitglieder sind diese Leistungen kostenlos. Bei Lichtsystemen wie Xenon, LED oder Laser entstehen Kosten für erforderliche Vorprüfungen. Der ADAC bietet auch Zusatzleistungen an, etwa Sicherheitschecks oder die Wartung von Klimaanlage. Für alles wird ein Termin benötigt: ☎0221 4727 633, ☎0221 4727 91807. Öffnungszeiten: [adac.de/pruefdienste-nrw](https://www.adac.de/pruefdienste-nrw).

CORONA IN ZAHLEN

An dieser Stelle veröffentlichen wir den aktuellen Stand der Corona-Infektionen (in Klammern die Zahlen vom Vortag):

Infektionen ges.: 9997(9974)

Davon genesen: 9624(9607)

Infektionen aktuell: 134 (128), davon ungeimpft 50

In Quarantäne: 167 (147)

Verstorben: 239 (239)

7-Tage-Wert: 46,2 (48,6)

Erstimpfungen: 128.366 (128.277) – 75,2 %

Zweitimpfungen: 119.530 (119.404) – 70,1 %

Drittimpfungen: 3182 (1,9 %)

Quelle: Stadt Mülheim / RKI (offizielle Inzidenz), Stand: 21. Oktober, 6 Uhr

MÜLHEIM
an der Ruhr
www.waz.de/muelheim



**Besonderes Gesicht
für bekannte Marken**
Albino-Model ist in der
Werbung sehr gefragt *Seite 3*

Handel und Gastro für den Rathausmarkt

Die Stadt hat kein Geld, um ihren zentralen Platz endlich attraktiver zu gestalten. Jetzt macht ihr ein örtlicher Projektentwickler ein Angebot. Es beinhaltet eine Grünfläche – und einen Neubau

Von Mirco Stodollick

Der Rathausmarkt ist alles andere als das, was Bürger sich einst bei Ideen-Workshops gewünscht hatten. Halb verwaister Platz, halb unansehnlicher Parkplatz mit Kiosk-Ruine am Rande ist der Rathausmarkt weiter nicht das „Wohnzimmer“ der Stadt, ein Ort mit Aufenthaltsqualität und Anziehungskraft. Ein Mülheimer Projektentwickler will das nun ändern und unterbreitet der Stadt ein Angebot.

Jener Projektentwickler ist Diplomingenieur Jürgen Rojahn, der mit seiner BRB Gesellschaft für Baumanagement und Invest-Controlling an der Hingbergstraße firmiert und nach eigenen Angaben seit 1989 deutschlandweit Projekte anstößt und verwirklicht.

Ein neu gebautes Seniorenheim

Für eine Aufwertung des Platzes am Historischen Rathaus engagiert sich der 74-Jährige auch aus rein privatem Antrieb. Aus seiner hoch gelegenen Wohnung im Ruhrquartier gegenüber blickt Rojahn tagtäglich auf den Rathausmarkt. Den „Schandfleck“, wie er ihn nennt, weil eine nachhaltige Belebung nicht gelungen sei.

Längerschon hat sich Rojahn Gedanken gemacht, was man vor Ort machen könnte. Im März 2020 sei er schon mal bei Baudezernent Peter Vermeulen vorstellig geworden mit Plänen für ein viergeschossiges Seniorenwohnheim, das er über die Parkplatzzfläche zu setzen gedachte. Aus heutiger Sicht, sagt der Ingenieur, habe diese erste Idee einen wesentlichen Mangel gehabt: Es fehlte ihr der Mehrwert für Bürger.

Nun präsentiert Rojahn neue Pläne, die eben diesen Mehrwert bringen sollen – und die im Ansatz den Ideen Rechnung tragen, die Bürger vor fast einem Jahrzehnt für die Innenstadt zusammengetragen hatten: Ein Stück Markthalle steckt drin, der Wunsch für mehr Grün, Gastronomie und Aufenthaltsqualität ebenso.



Projektentwickler Jürgen Rojahn (BRB Consulting) hat Ideen für den Rathausmarkt und will bei Entgegenkommen der Stadt mit Partnern investieren.

FOTO: TANJA PICKARTZ / FUNKE FOTO SERVICES

So zeigt Rojahn nun Entwurfs-skizzen für einen neuen Rathausmarkt, der zur Hälfte ein begrünter Platz werden soll und zur Hälfte ein mit Einzelhandelsflächen überbauter Parkplatz. Auf diese Weise glaubt Rojahn, der Stadt ein attraktives Angebot zu machen: Weil sie selbst kaum viel Geld in die Hand nehmen könne, soll ein privates Invest den Rathausmarkt zu einem Anziehungspunkt machen. Die Mieteinnahmen auf der Handelsfläche sollen die Kosten für die neue Platzgestaltung und deren Unterhaltung decken.

Rund 1000 Quadratmeter Platzfläche (Eingang zum Standesamt) will Rojahn zur „grünen Oase“ machen. Wegen der Tiefgarage unter dem Platz plant er mit Baumkübeln, mit Sträuchern und kleineren Pflanzen. Das Areal sollen farbig gestaltete Wege durchkreuzen, die zum Rathaus-Eingang ausgerichtet sind. Dort soll eine begrünte, verglaste Stahlkonstruktion den Eingang zum Standesamt markieren.

An der Tiefgaragen-Ausfahrt will Rojahn eine Videowand installiert sehen, auf der heimische Unterneh-

men und Vereine für sich werben, auch Sportveranstaltungen und Filme übertragen werden. Inmitten des Platzes plant er mit einer Spielfläche samt Wasserfontänen.

Rund 1,6 Millionen Euro zusätzlich der späteren Unterhaltungskosten kalkuliert der Ingenieur für die „grüne Oase“. Gegenfinanziert werden soll dies über einen Neubau, der sich über die neu zu ordnende

Parkfläche für dann 31 Stellplätze im Norden des Platzes erstrecken soll. Rojahn schweben in dem Bau, der mit farbigen Spitzdächern zu einem Blickfang werden soll, Flächen für kleine Händler vor – trotz der Vielzahl an Leerständen in der Innenstadt. 17 kleinere Flächen hat Rojahn hierfür auf 1000 bis 1100 Quadratmetern eingeplant; dazu ein großes Restaurant.

Anzeige

Formschöner Sprint.
Der neue Arteon R Shooting Brake.

**Wartung & Verschleiß
monatlich 40,- €¹**

z.B. Volkswagen Arteon R Shooting Brake 2.0 TSI mit OPF 4MOTION
235 kW (320 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 10,1; außerorts 6,6; kombiniert 7,9;
CO₂-Emissionen: kombiniert 181 g/km, Effizienzklasse D

Mondsteingrau, Business Premium-Paket, Easy Open & Close Paket, Adelaide 19" in schwarz/glanzgedreht, Anhängervorrichtung anklappbar, Fahrerassistenzpaket, Navigationssystem „Discover Pro“, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Top-Paket, Umgebungsansicht „Area View“ u.v.m.

Gewerbeleasing Beispiel:

Sonderzahlung	1.999,- €	monatliche	
Vertragslaufzeit	36 Monate	Gewerbeleasingrate	299,- €²
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	zzgl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung	

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Angebot gültig bis zum 30.09.2021 und nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Enthält alle Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgabe.

² Ein Leasingangebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. MwSt.

Interesse geweckt?

Wir beraten Sie gerne telefonisch oder online!

GOTTFRIED SCHULTZ

Gottfried Schultz Automobilhandels SE

Volkswagen Mülheim

Ruhrorter Str. 13, 45478 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 59900-510, gottfried-schultz.de



KOMPAKT
Vermischtes

LESERBRIEFE

Beschämend

Bürger beklagen ungepflegte städtische Friedhöfe. Mit Interesse habe ich den Bericht über den Zustand der Friedhöfe in Mülheim gelesen. Auch der Friedhof in Dümpten auf dem Schildberg ist in einem erschreckenden Zustand. Auch hier ist offenbar in diesem Jahr noch nicht einmal das Gras zwischen den Gräbern gemäht worden. Besuch von außerhalb hat mich sogar letztens darauf angesprochen, dass sie so einen ungepflegten Friedhof noch nie gesehen haben.

Ich finde, dass dies sehr beschämend ist. Die Wege auf dem Friedhof in Dümpten werden jedoch in Ordnung gehalten. Da stellt sich mir die Frage, warum können diejenigen, die die Wege in Ordnung halten, nicht auch mal einen Rasenmäher in die Hand nehmen? Zum Leserbrief von Herrn von Zaluskowski möchte ich anmerken, dass nicht die Gräber ungepflegt sind, sondern die Rasenfläche zwischen den Gräbern. Die Gräber sind mehr als gepflegt.

Kerstin van Bonn

Fast unmöglich

Friedhöfe. Es wurden nicht die ungepflegten Gräber beklagt, die sicherlich durch die lange Liegezeit und durch „kein Bock“ verursacht werden. Es ging um die ungepflegten Friedhöfe, die Wege und die gesamte Anlage. In Dümpten geht es schon auf dem Parkstreifen los. Bei Regen ist der Besuch der Gräber nur in Matschhose und Gummistiefel möglich. Für ältere Menschen und mit Rollator fast unmöglich. **Sabine Paul**

Der Inhalt der Leserbriefe muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu kürzen. Wir veröffentlichen nur Leserbriefe, die uns unter vollständiger Angabe von Anschrift und Telefonnummer erreichen. WAZ-Redaktion, Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim

IN KÜRZE

Halloween-Party. Das Format „Party pur“ ist nach coronabedingter Pause zurück. Mit einer Halloween-Party am Sonntag, 31. Oktober, geht es weiter. Sie beginnt um 20 Uhr im Schilderhaus an der Südstaße 2. Eintritt frei, kein Mindestverzehr. Kontakt und Info: ☎0208 8295994 (täglich ab 15 Uhr) sowie auf **partypurmh.de**.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Frauenhaus, ☎ 99 70 86.
- Krankentransport ☎ 192 02.
- Polizei, ☎ 110.
- Zentrale Behörden-Rufnr., ☎ 115.

APOTHEKEN

- Phönix-Apotheke, Styrum, Oberhauser Straße 176, ☎ 40 18 08.

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital (Eingang Kaiserstraße), 14-22 Uhr, ☎ 305 22 63.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)98 67 00.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: **www.apotheken.de**

Beratung bei sexualisierter Gewalt

Die Awo will ihr Angebot für betroffene Kinder und Jugendliche sowie für Menschen in deren Umfeld ausbauen. Die Anlaufstelle soll niederschwellig sein

Von Andrea Müller

Wie stark sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen in Mülheim verbreitet ist, weiß man nicht genau. Entsprechende Daten sind schwierig zu erheben. Seit der Kinderschutzbund 2020 seine ärztliche Beratung einstellte, gab es auch keine Fachberatung zum Thema Missbrauch mehr. „Der Bedarf ist aber einfach da“, weiß Michaela Rosenbaum, Geschäftsführerin der örtlichen Arbeiterwohlfahrt. Die Awo will deshalb nun eine Anlaufstelle für Missbrauchsopfer und die Menschen in ihrem Umfeld – wie etwa Eltern, Geschwister, Lehrer, Erzieherinnen oder Freunde – aufbauen.



„Menschen im Umfeld der Opfer sind oft

nicht sicher, ob sie mit ihren Beobachtungen richtig liegen oder was sie tun sollen.“

Michaela Rosenbaum,
Geschäftsführerin Awo

„Wir betreiben seit Ende der 80er Jahre das ElePhone, das Hilfefon für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erfahren haben. Außerdem sind wir seit Jahrzehnten mit Präventionsmaßnahmen zu diesem Problem in Schulen präsent. Die neue Beratungsstelle ergänzt dieses Angebot“, sagt Ro-



An der Anzahl der Anrufe, die auch in der Corona-Zeit bei der Awo eingingen, habe man gemerkt, wie groß der Bedarf an Beratung bei sexualisierter Gewalt sei, so die Geschäftsführerin. (Symbolbild)

FOTO: INGO OTTO / FFS

senbaum. Dort solle Krisenintervention ebenso stattfinden wie Prävention, Nachsorge, Stabilisierung, Fortbildung und Sensibilisierung. Ziele der geplanten Einrichtung sind unter anderem: Bearbeitung und Verarbeitung von sexualisierten Gewalterfahrungen, Vermittlung und Begleitung in Therapieeinrichtungen, Gruppenangebote zur Stärkung der Selbsthilfepotenziale, aber auch „Eindämmung der sexualisierten Gewalt sowie Beiträge zu deren gesellschaftlicher Ächtung“.

Der Aufbau der Beratungsstelle ist möglich geworden, weil das

Land seit dem Frühjahr die finanziellen Mittel für diese Hilfeleistung aufgestockt hat und die Stadt die Summe, die früher an den Kinderschutzbund ging (rund 21.200 Euro), einfach umadressieren kann. Der Posten ist im Haushalt ohnehin vermerkt. Der Jugendhilfeausschuss hat den Plänen der Awo und der Verwaltung bereits zugestimmt.

Fachkräfte sollen an zwei Standorten eingesetzt werden

„Wir können drei halbe Stellen besetzen, das Ausschreibungsverfahren läuft. Einstellen möchten wir eine Psychologin sowie zwei Sozialpädagoginnen oder Sozialpädagogen mit therapeutischer Zusatzqualifikation“, erläutert Michaela Rosenbaum. Sie sollen an zwei Standorten eingesetzt werden – an der Heinrich-Melzer-Straße in der Stadtmitte sowie an der Hauskampstraße in Styrum.

„Wie wir es im Detail regeln, steht noch nicht fest“, sagt die Awo-Geschäftsführerin. Der wichtigste Punkt: Die Anlaufstelle soll niederschwellig sein, die Kontaktaufnah-

me soll über verschiedene Kanäle erfolgen können. „Menschen im Umfeld der Opfer sind oft nicht sicher, ob sie mit ihren Beobachtungen richtig liegen oder was sie tun sollen. Sie können sich einfach melden und erhalten Unterstützung in vielerlei Hinsicht“, so Rosenbaum. Es werde eine zeitnahe Terminvergabe, Sprechzeiten an fünf Wochentagen oder nach Vereinbarung – auch Online-Beratung – geben. Auf Wunsch finden die Gespräche anonym statt.

Die Awo-Berater kooperieren nicht nur mit anderen Fachstellen, sondern auch mit dem Jugendamt, Schulen, Kitas, dem Stadtsportbund. In der Jugendhilfelandchaft leiste die neue Einrichtung einen zusätzlichen und wichtigen Beitrag, heißt es in dem Konzept zum Projekt. An der Anzahl der Anrufe, die auch in der Corona-Zeit am ElePhone eingingen, habe man gemerkt, wie wichtig und dringlich die Beratung sei, so Rosenbaum. Wann die Beratungsstelle an den Start gehen kann, ist noch offen. Man hofft auf Dezember oder Januar.

ADFC will mit Bürgern Radwegenetz erstellen

Die Infrastruktur für Radfahrende sei in der Stadt zu unsicher, so der Fahrradclub

Aus Sicht des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) sieht der Alltag als Radfahrende in Mülheim immer wieder so aus: „Wir kurven mit dem Rad durch die Stadt, versuchen Hauptverkehrsstraßen zu vermeiden, holpern vom Radweg zurück auf die Straße und freuen uns, wenn wir auf unserer Strecke ein Stück auf dem Radschnellweg fahren können“. Daran will der Fahrradclub mit einer Aktion etwas ändern.

Bürgerbeteiligung am 2. November

In einer rund anderthalbstündigen Veranstaltung „Mapathon“ sollen Bürgerinnen und Bürger am 2. November gemeinsam mit dem ADFC ein Radwegenetz für Mülheim erarbeiten. Ein grobes Netz hat ein Arbeitskreis bereits vorgelegt. Das soll mit sinnvollen Ideen und Vorschlägen verfeinert werden, um ein Streckennetz ähnlich wie das Bus- und Straßenbahnnetz zu erarbeiten. „Viel zu oft ärgern wir uns darüber, was uns als Radweg oder gar ‚Schutzstreifen‘ verkauft wird“, er-



Aktionen wie die Kidical Mass zeigen die Mängel im Radalltag für Kinder und Erwachsene regelmäßig auf.

FOTO: MICHAEL DAHLKE / FUNKE FOTO SERVICES

läutert ein Sprecher. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, die eigentlich mehr Fahrrad fahren wollen, würden durch fehlende, unsichere oder unkomfortable Radinfrastruktur davon abgehalten.

Dabei sei das im Nahmobilitätsgesetz festgeschriebene Ziel eindeu-

tig: In Nordrhein-Westfalen sollen künftig 25 Prozent der Verkehrswege auf das Rad entfallen. In Mülheim an der Ruhr sind es nach Untersuchungen aus der Corona-Zeit gerade mal vier Prozent. Das Ziel des Mapathon-Projekts sei daher, dass alle Menschen in der Stadt

die Möglichkeit haben, sicher, angstfrei und komfortabel ihre Strecken des Alltags mit dem Fahrrad zurückzulegen.

„Viel zu oft ärgern wir uns darüber, was uns als Radweg oder gar ‚Schutzstreifen‘ verkauft wird.“

Sprecher des ADFC

Der Mapathon ist am Dienstag, 2. November, um 19 in der alten Dreherei, Zur Alten Dreherei 13, direkt am Radschnellweg RS1 zwischen Müga und Feuerwehr. Wer mitmachen will, sollte etwas Warmes zum Anziehen mitbringen, die Alte Dreherei ist nicht beheizt. Anmeldung bis zum 1. November per Mail an **muelheim@adfc-ob-mh.de**. Kurzentschlossene ohne Anmeldung sind ebenfalls willkommen, die 3G-Regel wird am Eingang überprüft.

Neuer Nachtlauf startet auf RS1

Aktion findet am 13. November statt

Das Laufsport-Unternehmen Bunert, die Funke Mediengruppe und der Energiedienstleister Westernergie laden zu einem neuen Nachtlauf zwischen Mülheim und Essen ein: Der Radschnellweg RS1 soll am Samstag, 13. November, zum „Radschnellweg“ werden. Bei diesem erobern Läuferinnen und Läufer für einen Abend die Radtrasse und messen sich über die Halbmarathon-, Zehn- oder Fünf-Kilometer-Distanz. Der Lauf findet bei Dunkelheit statt und alle Teilnehmenden gehen mit Stirnlampen auf die teilweise illuminierte Strecke.

Familien laufen zusammen

Westernergie ist Hauptsponsor, die Funke Mediengruppe die Gastgeberin für das Laufevent. Start und Ziel befinden sich direkt vor der Funke-Zentrale am Jakob-Funke-Platz 1 in Essen. Von dort geht es auf die Pendelstrecke entlang des Radschnellweges bis zum Mülheimer Hauptbahnhof. Wem die Halbmarathon-Strecke zu lang ist, kann auch fünf oder zehn Kilometer laufen. Im „Family-Modus“ können Familien gemeinsam starten und die Fünf-Kilometer-Strecke zusammen absolvieren. „Durch die Fertigstellung der Brücke über den Berthold-Beitz-Boulevard gibt es nun zwischen Essen und Mülheim eine tolle Laufstrecke, für die keine Straßen gesperrt werden müssen“, so Christian Hengmith, Geschäftsführer von Bunert Events.

Im Ziel erwartet die Läufer eine After-Run-Party im Innenhof der Funke-Medienzentrale. Die Anmeldung ist online bis zum 7. November unter **www.runschnellweg.de** möglich.



Der RS1 wird im November zum „Runschnellweg“. FOTO: KOKOSKA / FFS

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
www.waz.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr
Redaktion 0208 44308-31
Lokalsport 0208 44308-37
Fax 0208 44308-49
E-Mail: redaktion.muelheim@waz.de
sportredaktion.muelheim@waz.de
Leiter der Redaktion: Mirco Stodollick.
Stellvertreterin: Katja Bauer.
Redaktion: Deike Frey, Bettina Kutzner, Annette Lehmann, Kristina Mader, Andrea Müller, Dennis Ray Vollmer.

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Besonderes Gesicht für bekannte Marken

Marlon Morsby stammt aus Jamaika, macht Reggae-Musik und lebt in Heißen. Aktuell ist der 32-Jährige aber auch als Albino-Model sehr gefragt. „Mein Look hat die Auftraggeber wohl angesprochen“

Von Andrea Müller

Marlon Morsby experimentiert mit seinen Haaren immer wieder mal. Manchmal ist er mit einem Afro-Look unterwegs, dann wieder macht er sich einen Zopf am Hinterkopf. Beim Treffen mit unserer Zeitung trägt er Braeds. Die vielen kleinen geflochtenen Zöpfchen hat er sich für einen Video-Dreh bei Frankfurt machen lassen. „Zwei Stunden saß ich dafür beim Friseur“, sagt er lachend.



Der 32-jährige Marlon Morsby arbeitet als Musiker und Fotomodell. Auch, weil Diversity in der Werbung gerade sehr gefragt ist.

FOTOS: STEFAN AREND / FUNKE FOTO SERVICES

„Es gibt in meiner Heimat Leute mit Albinismus, die sich schämen und verkriechen. Das habe ich nie gemacht.“

Marlon Morsby hat mit seinem ungewöhnlichen Aussehen nie gehadert.

Der 32-jährige Jamaikaner lebt seit drei Jahren in Mülheim, er macht Reggae-Musik und steht als ganz besonders Model immer mal wieder vor der Kamera. Der Mann mit den grünen Augen, dem gelben Haar, den hellen Wimpern, der weißen Haut und den vielen braunen Punkten im Gesicht ist ein Mensch mit Albinismus. Das heißt, er wurde mit einer genetisch bedingten Stoffwechselstörung geboren, sein Körper kann nur wenig oder gar kein Melanin produzieren, den natürlichen Farbstoff der Haut.

„In Jamaika habe ich dauernd Sonnenbrände gehabt, meine Haut verträgt die Sonne nicht“, erzählt Marlon. Dennoch: Gerne aus seiner Heimat weggegangen ist er nicht. Aber seiner deutschen Frau (einer Musical-Darstellerin) und seinem Sohn (3) zuliebe zog er her. Er erklärt: „Ich bin ohne Vater aufgewachsen, der war einfach weg. Deshalb habe ich mir geschworen, dass ich immer bei meinen Kindern sein werde.“ In Deutschland musste er „ganz von vorne anfangen“, sich an ein völlig anderes Leben gewöhnen. „In Jamaika lebt man draußen, wir haben auf der Straße gesessen und gequatscht, Musik gemacht, es war immer laut. Hier ist es so ruhig – und das Wetter war anfangs schlimm für mich. Zu kalt und zu trocken“, erinnert er sich.

Mit seiner gefühlvollen Musik bringt er Wärme in die Herzen seiner Fans. Er ist auf verschiedenen

Reggae-Festivals aufgetreten, hat als Sänger mit mehreren Bands musiziert, kann auf Fans in über 50 Ländern setzen. Aber er widmet sich auch einer anderen Aufgabe: „Meine Freundin schlug mir vor, es als Model zu versuchen“, erzählt er. Er meldete sich bei verschiedenen Agenturen an und wurde auch gleich gebucht – für Fotoshootings und Musik-Videos. „Mein besonderer Look hat die Auftraggeber wohl angesprochen. Im Moment ist in der Werbung Diversity gefragt – da passe ich eben ganz gut“, sagt Marlon.

Etwa zwölf Model-Aufträge ergattert der Heißener im Jahr

Er ist in Videos mit dem Rapper Bosa oder dem DJ-Duo Anstandslos & Durchgeknallt zu sehen, hat Werbung für Cigarillos oder auch Herrenanzüge gemacht. „Ich mag Fashion“, sagt der Jamaikaner. Gelernt hat er das Modeln nicht, er habe sich das Posen aber im Nu angeeignet. Richtig große Aufträge folgten: VW buchte Marlon Morsby für ein Werbe-Video, das auch im Fernsehen zu sehen war. „Die haben mich auf den Webseiten der Agenturen gesehen und ausgesucht“, berichtet er, selber noch ein wenig perplex. Auch Adidas engagierte ihn für ein Werbe-Video, wofür genau, darf aber noch nicht verraten werden.

Etwa zwölf Model-Aufträge ergattert der Heißener im Jahr, die ganz

unterschiedlich bezahlt werden. 3000 bis 4000 Euro sind oft drin, einen 10.000 Euro-Job hätte Marlon kürzlich sehr gerne bekommen. Er stellte sich bei einem E-Casting

bei Samsung vor. „Ich war denen aber zu extrem“, sagt er schulterzuckend. Um ein festes Einkommen neben dem Künstlerleben zu haben, jobbt er als Produktionshelfer bei

einem Hersteller von Salben und Cremes.

Mit seinem ungewöhnlichen Aussehen hat Marlon nie gehadert. „Für mich war das nie ein Problem, aber für andere schon“, sagt er. Er sei es gewohnt, dass in der Öffentlichkeit alle nach ihm schauten. „Manche gucken mich sogar an, als ob ich ein Geist wäre.“ Aber er sei ein starker Mensch, habe sich davon nie runterziehen lassen. „Es gibt in meiner Heimat Leute mit Albinismus, die sich schämen und verkriechen. Das habe ich nie gemacht“, so der junge Familienvater.

Als Sänger nennt er sich Dotta Coppa

Eine Mutter und sechs Geschwister hat er, die in Jamaika oder den USA leben. Ein Besuch war wegen der Pandemie in letzter Zeit nicht möglich, ist aber für 2022 geplant. Mit seiner Musik war Marlon in Deutschland übrigens schon ein wenig bekannt, bevor er herkam. „Deutsche Fans haben mich über Social Media angeschrieben“, berichtet er. Als Sänger nennt er sich „Dotta Coppa“, das Dotta steht für die vielen Punkte in seinem Gesicht – sie sind sein Markenzeichen beim Singen und beim Modeln.

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus
bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfitStrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.



Marlon Morsby kam vor drei Jahren von Jamaika nach Heißen.

Weg vom klassischen Model

■ Durch die Geschlechterdiskurse und die Diskussion um LGBTQ hat sich auch **das Schönheitsideal** in der Werbung verändert, zumindest setzt man dort auch Diversity.

■ Es gibt Model-Agenturen, die nicht die klassischen Models vertreten, sondern **besondere Gesichter** beispielsweise von Models mit Behinderung, People Of Colour, Tattoo-Models usw.

KOMPAKT

Meldungen

Hommage an Bob Dylan

Im Biergarten der Sol-Kulturbar, Akazienallee 61, feiern „78Twins & Friends“ einen der größten Songwriter der Pop-Geschichte: Bob Dylan. Liebevoll interpretiert vom Gast-Sänger Martin „Matu“ Stehling laden Klassiker wie „Blowin’ in the Wind“ oder „Knockin’ on Heaven’s door“ am kommenden Montag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr zum Mitsingen ein. Plätze können auf der Internetseite der Sol-Kulturbar reserviert werden: solkulturbar.de/#Reservierung. Der Eintritt kostet 15 Euro.

Ausstellung der Saarer Malgruppe

Die Saarer Malgruppe stellt ihre Arbeiten ab kommenden Montag, 25. Oktober, im Kloster Saarn, Klosterstraße 53, aus. Die Ausstellung hängt bis Samstag, 18. Dezember. Eine Vernissage gibt es in diesem Jahr nicht. Die Schau war bereits für das Frühjahr dieses Jahres geplant gewesen, musste dann aber aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Malgruppe trifft sich jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr im Klostercafé. Neue Malende sind jederzeit willkommen.

Bibliothekserhalt: Stadt ist zuversichtlich

Verwaltung sieht sich auf der Zielgeraden. Das Land finanziert aber nur vier der acht geplanten Familienzentren. Für die weiteren vier Standorte muss stattdessen eine Stiftung die Finanzierung übernehmen

Von Dennis Vollmer

Wenn zum „Tag der Bibliotheken“ am kommenden Sonntag deren vielseitiges Angebot gefeiert wird, rückt erneut ins Blickfeld, dass die städtischen Bildungseinrichtungen in Mülheim noch zum Jahresbeginn in den Stadtteilen auf der Kippe standen. Acht Stellen sollten hier abgezogen werden. Erst ein drohendes Bürgerbegehren und eine Kompromiss-Lösung des Oberbürgermeisters und Kämmersers setzten dem von schwarz-grün eingebrachten Stellensparkurs ein Ende. Doch hat die Stadtspitze ihr Versprechen einlösen können?

Zentraler Baustein für den Qualitätserhalt

Vor der Juni-Sitzung des Rates zumindest hatte OB Marc Buchholz in Aussicht gestellt, dass nicht nur alle vier Stadtteilbibliotheken in Dümpten, Speldorf, Heißen und Styrum erhalten bleiben, sondern die Bildungsarbeit der Stadtteilbibliotheken künftig pädagogisch unterstützt werden durch acht neue, so genannte Familienzentren, die an den Grundschulen angesiedelt sind. Dieser zentrale Baustein für den Qualitätserhalt musste aller-



Der Erhalt der Stadtteilbibliotheken sei auf der Zielgeraden, meldet die Stadt.

dings erst noch beim Land beantragt werden. Über diese Zentren aber hoffte die Stadt, immerhin sechs von acht geplanten Bibliotheksstellen sparen zu können – 300.000 Euro. Und dennoch durch die Fachkräfte der Zentren das hohe Angebot der Bibliotheken aus digitalem Lernen, Kreativnachmittagen, Erzählcafé,

Zweifel am Kompromiss

■ Ist der Kompromiss also ein guter? Die genauen Ergebnisse will die Stadt noch nicht der Öffentlichkeit preisgeben, sondern **erst im Kulturausschuss** in rund vier Wochen vorstellen.

■ Ob der Ansatz das Versprechen also einlösen kann, wird sich dann erst zeigen. Bereits in der Juni-Ratssitzung aber hatte die SPD-Fraktion die Kompromiss-Lösung des OB **in Zweifel gezogen**.

■ Auch die MBI kündigte an, die neue Umsetzung der Stadtteilbibliotheken **genau verfolgen** zu wollen.

Gemeinsam mit den Schulen und OGS-Trägern wollte die Stadt zudem besprechen, wie die künftigen Bibliotheksangebote in ihren Räumen umgesetzt werden können. Dafür sieht sich die Stadt bereits „auf der Zielgeraden. Der Kulturbetrieb hat hierzu bereits mehrere Gespräche geführt“, sagt Stadtsprecher Volker Wiebels.

Doch die zentrale Frage der Familienzentren hat einen Stolperstein: „Die Zusage des OB steht: Es werden acht Familienzentren an den Start gehen“, kündigt die Stadt an. Das Land NRW allerdings fördert – anders als erhofft – nur vier solcher Zentren. Die Förderbescheide des Landes lägen bereits vor und die Weiterleitungsverträge mit den Trägern seien geschlossen.

Unterschiedliche Finanzierungsweisen sollen keine Unterschiede machen

Für die weiteren vier Standorte muss stattdessen nun eine Stiftung die Finanzierung übernehmen. Die gilt jedoch nur „überbrückend für bis zu drei Jahre“. Und dann? Sollte das Landesprogramm in der Zwischenzeit ausgeweitet werden, sollen diese Standorte ebenfalls darüber finanziert werden – so hofft die Stadtspitze.

Die unterschiedlichen Finanzierungsweisen sollen aber keine Unterschiede machen: „Alle Standorte verfolgen den gleichen Ansatz“, die Familienangebote durch Personal und Sachkosten zu unterstützen, heißt es. Die an den Grundschulen bereits bestehende Arbeit mit Eltern und Familien erhielten nun viel bessere Möglichkeiten.

Bundesliga Tippspiel

Die Tipps:

9. SPIELTAG

22. - 24.10. 2021

4 gegen Lazar

FC Bayern München : TSG Hoffenheim	3:1	3:0	2:0	3:1	3:2
RB Leipzig : Greuther Fürth	3:0	3:1	1:0	2:0	5:0
VfL Wolfsburg : SC Freiburg	2:1	1:0	0:1	1:1	2:2
VfB Stuttgart : 1.FC Union Berlin	1:2	1:0	0:3	1:1	2:0
Mainz 05 : FC Augsburg	1:1	1:1	0:0	2:0	2:1
Hertha BSC Berlin : Bor. Mönchengladbach	1:2	1:2	1:1	1:1	1:2
Arminia Bielefeld : Borussia Dortmund	0:3	1:3	0:2	0:3	0:2
1. FC Köln : Bayer 04 Leverkusen	1:1	2:2	0:2	1:1	2:3
VfL Bochum : Eintracht Frankfurt	0:1	1:1	2:1	0:1	1:4

Am 23.10. Tag der offenen Tür!

Wie FIT ist die FORMEL 1?

Heiko Wasser von RTL ist bei uns ab 13 Uhr zu Gast, bringt Filmmaterial mit und erzählt über die Fahrer der FORMEL 1. incl. Autogrammstunde.

Schultenhofstr. 15 • 45475 Mülheim
Tel. 0208 47 80 28 • info@injoy-muelheim.de

INJOY



Scheelen GmbH

Duschumbau & Bäder

...alles aus einer Hand!

Zufriedene Kunden sind bei uns kein Zufall.

Traumbäder auf DVD

Holen Sie sich die DVD und lassen sich von unseren Badideen inspirieren. Ganz entspannt von Ihrer Couch aus!

Scheelen GmbH Mülheim
Düsseldorfer Str. 179, 45481 Mülheim
Telefon 02 08 - 99 89 22 90

www.scheelen-gmbh.de

Die Punktzahlen der bisherigen Spieltage*:

PL. / NAME	PUNKTE
1 Fa. Heinen & Ricking Boris Ricking	51
2 Baustoffzentrum Harbecke Dennis Buhren	50
3 Scheelen GmbH Daniel Pfeiffer	49
4 INJOY Mülheim Rainer Eisermann	40
5 Sportredaktion Mülheim Maximilian Lazar	36

Bundesliga-Tippspiel: 4 gegen Lazar

ALLES DA auf über 40.000 m²

BAUSTOFFZENTRUM HARBECKE

hagebaumarkt

FLIESEN+MARMOR HARBECKE

hagebaumarkt

www.harbecke.hagebau.de



HÖRSYSTEME heinen & ricking

Alles hören was Sie lieben!

Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit. Wir beraten Sie persönlich!

RUFEN SIE UNS AN!
0208 7410 4666

4x Für Sie in Mülheim

AUS DER NACHBARSCHAFT

Schweiger feiert Weltpremiere in Lichtburg

Kinostart von Film über bipolare Störungen

Essen. In der Lichtburg wird am Dienstag, 2. November, wieder der Rote Teppich ausgerollt: Til Schweiger feiert in Essen die Weltpremiere seines neuen Films „Die Rettung der uns bekannten Welt“.

Auch Regisseur und Produzent

Der Kinostar, der mit seinen State-ments gern polarisiert, zeigt keine ausgelassene Buddy-Komödie, son-derm eher einen Beitrag aus der Ab-teilung Feel-Good-Drama. Nach dem großen Kinoerfolg von „Honig im Kopf“, der das Thema Demenz gefühlig aufgenommen hat, widmet sich Schweigers neuer Film diesmal einem anderen Krankheitsbild – der bipolaren Störung.

Als alleinerziehender Vater muss Hardy (gespielt von Til Schweiger) mit den drastischen Stimmungsschwankungen seines Sohnes Paul (Emilio Sakraya) umgehen. Nach einem missglückten Selbstmordver-such landet Paul in einem Therapie-Zentrum und lernt dort die junge Toni (Tijan Marei) kennen. Die ge-meinsam geplante Flucht wird Aus-gangspunkt für eine Teen-ager-Tramödie, bei der auch der Hu-mor nicht zu kurz kommen soll.

Für „Die Rettung der uns bekann-ten Welt“ tritt Schweiger als Regis-seur, Schauspieler und zugleich als Produzent auf. Auch beim Dreh-buch war er beteiligt.

Zur Weltpremiere in Essen haben sich neben Til Schweiger auch Tochter Emma sowie die jungen Hauptdarsteller Emilio Sakraya und Tijan Marei (bekannt aus 4 Blocks) angesagt.

FOTO: PEDERSEN/DPA

i Der Vorverkauf in der Lichtburg ist gestartet. Mehr Infos: filmspiegel-essen.de



Til Schweiger

Ein Paradies für Bräute

Der niederländische-Broutmoden-Riese eröffnet sein erstes Geschäft gegenüber vom Centro. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Von Laura Lindemann

Oberhausen. Schon in der Emp-fangshalle des großen Betongebäu-des mit den vielen Fenstern hört man es bohren, hämmern und schleifen. Überall knien Handwer-ker auf dem Boden, verlegen Kabel oder stehen auf Leitern und bohren Löcher in die Wände. Oben, im ers-ten Stock, wird gerade noch der Laufsteg geschliffen. Denn vom 2. November an sollen hier angehen-de Bräute ihre Traumkleider anpro-bieren.

„Vor 50 Jahren hat mein Vater das Unternehmen aufgebaut.“

Tim van der Velden

Inhaber von Wedding World

Mit der Wedding World eröffnet der Niederländer Tim van der Vel-den (43) seinen ersten deutschen Brautmodelladen mitten in Ober-hausen, auf dem ehemaligen Stahl-werksengelände am Brammenring 12, direkt gegenüber vom Centro. In den Niederlanden ist das Familien-unternehmen, bekannt unter dem Namen „Weddings“, bereits Markt-führer.

1200 Brautkleider in allen Größen und Preisklassen

„Vor 50 Jahren hat mein Vater das Unternehmen aufgebaut“, sagt van der Velden. Seit 2012 übernimmt er selbst die Führung. Und will auf dem 35.000 Quadratmeter großen Grundstück „einen ganz besonde-ren Erlebnisort für angehende Hochzeitspaare, ihre Familien und Freunde“ erschaffen. Neben 1200 Brautkleidern, in jeder Größe, Form und Preisklasse, im ersten Stock, können im Erdgeschoss auch Männer ihren passenden An-zug finden. „Wir haben vor Ort ein Atelier, wo 15 Schneiderinnen die ausgesuchten Teile anpassen“, er-klärt der Inhaber. Und so soll die Anprobe funktionieren: Die Suche nach dem Brautkleid beginnt be-reits zu Hause, indem sich die Braut aus der digitalen Kollektion ihre Fa-voriten auswählt. Die ausgewählten Kleider hängen dann zum verein-barten Anprobe-Termin in der Kabi-ne bereit. Wer mehr über sein Kleid oder den Anzug erfahren möchte,



Inhaber Tim van der Velden steht mitten in der Baustelle. In der Nähe des Centros wird Anfang November der Brautmodenladen „Wedding World“ eröffnet.

FOTO: KERSTIN BÖGEHOLZ / FUNKE FOTOSERVICES

kann im Laden selbst den QR-Code am Kleidungsstück scannen und er-hält Infos zu Marke und Material, Passform und Preis.

Allgemein ist es dem Inhaber wichtig, digitale Möglichkeiten zu nutzen. So möchte er die Tradition und Erfahrung seines Vaters mit dem aktuellen Zeitgeist verbinden und etwas Neues kreieren. Van der Velden: „Alle Kabinen sind mit einem Flachbildschirm und Zoom ausgestattet. Darüber können die Brautleute Kontakt zu ihren Liebs-ten aufnehmen. Denn die Pande-mie hat gezeigt, dass gerade ältere Menschen nicht immer vor Ort mit dabei sein können – diese Erfah-rung möchten wir ins Geschäft mit-nehmen.“ Sogar eine Fotowand steht bereit, so dass Kundinnen und Kunden ihre neu erworbenen

Schätze gleich in die sozialen Me-dien hinausschicken können.

„Aus langjähriger Erfahrung wis-sen wir, dass die meisten Männer nicht so viel Zeit zur Anprobe brau-chen.“ Deshalb können Frauen 14 und Männer insgesamt vier Kabi-nen in Anspruch nehmen. Für unge-duldige angehende Ehemänner, die die Wartezeit überbrücken wollen, steht außerdem ein Formel 1 Simu-lator für ein virtuelles Rennen be-reit.

Fast wie in einem Wohnzimmer

Entspannen lässt es sich dann an-schließend an der Bar. Van der Vel-den zeigt ein digital konstruiertes Bild, auf dem eine lange Theke, dicke Sofas und ein Kamin zu sehen sind. Ähnlich einem Wohnzimmer. „Genau so soll es werden.“ Viel Zeit

bleibt dafür aber nicht mehr. Was noch getan werden muss? „Alles“, sagt van der Velden und lacht. Da-mit meint er neben den Baumaß-nahmen auch die Finalisierung der Webseite, das Aussuchen der Mar-ken und die Möbelleieferung. „In ein paar Tagen kommen vier große Lkw voll mit Möbeln. Aber das wird jetzt alles schnell gehen und wir sind optimistisch, dass wir pünkt-lich zum zweiten November eröff-nen können.“

Und weil in der Corona-Zeit so viele Hochzeiten verschoben wur-den, hofft das Team von Wedding World 2022 auf einen regelrechten „Hochzeitsboom“. Aber bevor es ans Schönmachen der Brautpaare gehe, so van der Velden, „machen wir jetzt erstmal unseren Laden schön.“



Noch ist die erstellte Grafik des Inhabers von Wedding Word Zukunftsmu-sik. Doch genau so soll es hier ab November aussehen.

FOTO: WSBDISIGN



Ins Finale von „The Taste“ gekocht

Tim Kohn vor neuer Herausforderung

Oberhausen. Tim Kohn hat es ge-schafft – er ist mit seinem Coach und Sternekoch Tim Raue ins Fina-le von „The Taste“ gekommen. Am Mittwoch, 27. Oktober, darf er im großen Finale um 20.15 Uhr in Sat.1 wieder den Löffel schwingen.

Mit einem Karottenkuchen mit weißer Schokolade und Limette hat sich der 31-Jährige aus dem Halbfi-nale direkt ins Finale gekocht. Sein Coach und Namensvetter Tim Raue ist begeistert: „Tim, herzlichen Glückwunsch! Du bist im Finale! Hätte ich so auch nicht geglaubt. Trotzdem: In der Riege, Chapeau. Hat er gut gemacht.“ Doch mit dem Kuchen, sagt Tim, sei er einen siche-ren Weg gegangen: „Ein bisschen Kuchen mit weißer Schokolade und Limette. So einfach kann es auch sein.“ So einfach wird es im Fi-nale allerdings nicht: Gastjurorin Lisa Angermann und Gastjuror Ro-land Trettl wollen im Teamkochen drei Texturen aus Artischocke, Zwiebel, Kaisergranat, Saibling, Himbeere, Apfel und Blumenkohl sehen. Auch im Solokochen wer-den den Hobby- und Profiköchen in drei Duellen verschiedene Zutaten zur Auswahl gestellt bis in der fina-len Runde jedem Coach in nur 60 Minuten eine süß-salzige Komposi-tion auf dem Löffel präsentiert wer-den muss.

Davon lässt sich Tim nicht ein-schüchtern. Er zeigt sich motivier-ter denn je und wird am kommen-den Mittwoch alles geben.

Frau mit Messer bedroht – Mann (36) schreitet ein

Essen. Bei einer Schlägerei am Hauptbahnhof mit mehreren Bete-iligten sollen am Mittwochmittag auch ein Messer sowie Pfefferspray zum Einsatz gekommen sein. Laut Bundespolizei kam es gegen 13.30 Uhr zu einer Auseinandersetzung von mehreren Personen auf dem Bahnhofsvorplatz nahe des Bus-bahnhofes. Laut Zeugen soll zuvor ein 45-Jähriger in einem Bus eine junge Frau mit einem Messer be-droht haben, ein 36-Jähriger griff ein. Daraufhin wurde dieser „kör-perlich angegangen“, so die Polizei. Weitere Personen schritten darauf-hin ein und trennten die beiden Männer.

Bundespolizisten brachten die Beteiligten auf die Wache. Bei der Durchsuchung des 45-Jährigen stellten die Beamten ein Messer und Pfefferspray sicher. Zusammen mit der Polizei Essen ermittelt die Bun-despolizei nun wegen Verstoß gegen das Waffengesetz sowie ge-fährlicher Körperverletzung.

Statt Plattencover zwei Oberhausener

Das Jahr 2022 bietet im Programm der Ludwiggalerie viele zweite Chancen für die von Lockdowns gekappten Ausstellungen

Von Ralph Wilms

Oberhausen. Jüngst im Kulturaus-schuss hatte sich Christine Vogt für 2022 „ein hoffentlich normales“ Ausstellungsjahr gewünscht: Doch auf dem Weg dorthin müssen die Di-rektoren der Ludwiggalerie und ihr Team weiter hohe Flexibilität bewei-sen. Denn die geplante erste Aus-stellung des neuen Jahres im Schloss Oberhausen, „Art Sound Vinyl“, ist leider nicht mehr zu ver-wirklichen. Es sollte die erste große Schau sein, die sich komplett der Kunst der Plattenhülle widmet. Doch zum Bedauern ihrer Direkto-rin hat sich die mit der Aufgabe be-traute Kuratorin Jennifer Liß recht

kurzfristig aus dem Team der Lud-wiggalerie verabschiedet. Und die Zeit wäre viel zu knapp, um mit einem Kuratorinnenwechsel noch eine Ausstellung zu vollenden, die pünktlich die gerade gestarteten Comic-Preziosen „Unveröffent-licht“ ablösen könnte. Die „Strips and Stories – von Wilhelm Busch bis Flix“ sind noch bis zum 16. Janu-ar 2022 im Großen Schloss zu se-hen. Die Lösung für das nun doch nicht so „normale“ Ausstellungs-jahr 2022 setzt deshalb weiter auf Reprisen jener erfolgreich gestarte-ten Werkschauen, die von zwei lan-gen Lockdowns so rüde gekappt worden waren. Linda McCartneys Fotografien und die Illustrationen

zu Otfried Preußlers Büchern hatte Dr. Vogt den Kulturpolitikern be-reits für 2022 als „zweite Chancen“ angekündigt.

Doch noch etwas LP-Kunst

Die bekommen jetzt auch jene bei-den Nachlässe, die Kustodinnen der Ludwiggalerie in den letzten Jahren mustergültig erschlossen ha-ben: von Oberhausens einzigem Stadtkünstler Walter „Kuro“ Ku-rowski (1939 bis 2017) und von Ru-dolf Holtappel (1923 bis 2013).

Der Clou dieser aus der Not gebo-renen Lösung: Beide erhalten im Großen Schloss nun eine gemeinsa-me Ausstellung, erklärt Christine Vogt. Kerrin Postert, die den Nach-



Die Werkschau von Walter Kurow-ski gibt es in der Ludwiggalerie zu sehen.

FOTO: GERD WALLHORN

lass aus Kuros großer Künstlerwoh-nung im alten Osterfelder Postge-bäude sicherte, und Miriam Hü-nig, der mit dem Nachlass des gro-ßen Revierfotografen rund 360.000 Negative anvertraut sind, entde-cken für diese neu konzipierte Dop-pel-Ausstellung die gemeinsamen

Themen der beiden Oberhausen eng verbundenen Künstler. So wird aus der vermeintlichen „Er-satz“-Ausstellung weit mehr als eine zweifache Reprise.

Und ein bisschen Plattencover-Kunst kommt doch noch ins Große Schloss: Mit dem feinen Spezialthe-ma der „Comic-Cover“ als Kabi-nettsschau baut sich die Ludwiggal-erie eine Brücke zu den erstmals veröffentlichten Zeichnungen aus tiefen Schubladen: „Die Comicsze-ne packt aus“ – und sie umhüllte mit knalliger Kunst schon immer gerne Rockmusik. Zumindest seit Under-ground-Veteran Robert Crumb die Songs von Janis Joplin für „Cheap Thrills“ ins deftige Bild setzte.

Warum fürchten wir uns im öffentlichen Raum?

Ob dunkler Park oder verschmierter U-Bahn-Eingang: An einigen Orten in unseren Städten fühlen sich die Menschen unbehaglich. Doch woher kommt diese gefühlte Unsicherheit? Die Angsträum-Forschung hat Antworten darauf

Von Verena Lörsch

Ruhrgebiet. Durch schummriges Licht und an verschmierten Wänden vorbei hastet man durch die Bahn-Unterführung. Uringeruch liegt in der Luft, und dann tritt auch noch eine fremde Gestalt in den dunklen Tunnel. Ob U-Bahn-Eingang, dunkler Park oder Bahnhofsvorplatz – in wohl jeder Stadt im Revier vermögen bestimmte Orte Furcht oder zumindest Unbehagen auszulösen: Angsträume. „Obwohl wir uns in Deutschland nachweislich auf einem ganz hohen Sicherheitslevel bewegen, hat die gefühlte Sicherheit abgenommen“, sagt Anna Rau, Geschäftsführerin des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (DEFUS). Warum? Was wissen wir tatsächlich über gefühlte Unsicherheit? Eine ganze Menge, zeigt ein Blick in die Angsträum-Forschung.

„Wenn mir hier etwas passiert, dann ist niemand da, der mir helfen kann.“

Tim Lukas, Soziologe, zu Gefühlen bei Verwahrlosungserscheinungen



Besonders an Bahnhöfen oder U-Bahnstationen wie hier am Essener „Bismarckplatz“ fühlen Menschen sich oft unwohl. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Ist ein Angsträum gefährlich? Nicht zwangsläufig. Ein Angsträum muss kein wirklicher Gefahrenort sein, weshalb Forschende wie der Soziologe Tim Lukas auch mit dem Begriff hadern. „Die subjektive Wahrnehmung eines Ortes hat nicht unbedingt etwas mit der tatsächlichen Kriminalitätslage vor Ort zu tun. Das ist ein ganz zentraler Befund, der sich auch anhand vieler Studien nachweisen lässt“, sagt Lukas, der an der Bergischen Universität Wuppertal zu Sicherheit in der Stadt forscht. „Der Raum ist niemals kriminell, sondern die Menschen sind kriminell.“

Was macht Angsträume aus? „Verwahrlosungserscheinungen im öffentlichen Raum, die den Menschen anzeigen, dass die soziale

Kontrolle dort vielleicht reduziert ist“, so Lukas. „Wenn dort Graffiti an der Wand sind, es dunkel ist oder nach Urin riecht, verstärkt sich der Eindruck: Wenn mir hier etwas passiert, dann ist niemand da, der mir helfen kann.“ Eine erste Vermutung eines öffentlichen Ortes muss allerdings keine Abwärtsspirale nach sich ziehen – sagt Anna Rau. „Diese ‚Broken-Windows-Theorie‘ ist heute widerlegt – man weiß mittlerweile, dass Verwahrlosung nicht zwangsläufig dazu beiträgt, dass die Kriminalität steigt oder die subjektive Unsicherheit zunimmt.“

Warum fürchten wir uns überhaupt im öffentlichen Raum? Kriminalität befindet sich auf einem niedrigen Niveau, und doch fühlen sich die Menschen unsicher, so die

DEFUS-Geschäftsführerin. Nachweislich gestiegen seien in den letzten Jahren Computerkriminalität, die Verbreitung von Pornografie, sexueller Missbrauch von Kindern und Hasskriminalität – Delikte, die eher im privaten Raum als auf der Straße verübt werden. Laut Rau hängt die gestiegene Unsicherheit mit sozialen Abstiegsängsten zusammen – „dem Gefühl, in einer immer schnellerlebigen, globalisierten Welt abgehängt zu sein“. So könnten einige Menschen in international geprägten Stadtvierteln die Diversität vor Ort nicht aushalten.

Unterscheiden sich Angsträume von Stadt zu Stadt? Im Großen und Ganzen ähneln sich die Problemlagen in den verschiedenen Städten in NRW,

Deutschland und Europa, so Anna Rau. Unterschiede zeigten sich allerdings in der Wahrnehmung. „Während in Rom Roma als Problem wahrgenommen werden, ist das kein Problem in Lissabon“, sagt die DEFUS-Geschäftsführerin. „In Frankreich gibt es große Probleme mit Rollerrennen, in Deutschland mit Posern, die illegale Autorennen in Städten fahren.“

Wer fürchtet sich vor wem? Je nach Alter, Geschlecht, sozialer Herkunft oder äußerem Erscheinungsbild unterscheidet sich die Angst im öffentlichen Raum stark. „Ich überspitze mal: Der 75-jährige Deutsche Erwin Müller mag eine syrische Familie als bedrohlich empfinden, während selbige Familie sich wiederum vor deutschen

Hooligans oder Neonazis fürchtet, die ihnen auf der Straße entgegenkommen“, sagt Anna Rau. Neben älteren Menschen vermieden es auch junge Frauen, nachts öffentliche Parks zu queren. Sogenannte „Viktimisierungsstudien“ in Deutschland hätten zu Tage befördert, dass Frauen aufgrund ihrer Sorge vor sexueller Gewalt und Belästigung ein anderes Verhältnis zu Sicherheit haben als Männer. Ebenso Menschen mit Migrationsgeschichte – „aufgrund der Diskriminierungserfahrungen, die sie im Alltag andauernd erleben“. An den Bahnhöfen fürchteten sich viele Menschen vor Suchtkranken. „Fakt ist aber, dass die Szene in den meisten Fällen unter sich bleibt“, betont Rau. „Wenn man jetzt nicht sein iPhone 13 offen im Fahr-

radkorb liegen hat, muss man sich eigentlich nicht fürchten.“ Anders sieht es für die Menschen der Straßenszenen selbst aus, erklärt Tim Lukas von der Universität Wuppertal. Die Unsicherheit im öffentlichen Raum sei für diese Menschen sehr real. „Unsere Forschung zeigte: Deren Angsträume überschneiden sich mit denen der Menschen aus der Mehrheitsgesellschaft.“

Sind Polizeipräsenz oder Videoüberwachung eine Lösung? „Polizei und Ordnungsamt werden nicht von allen Menschen als schützend wahrgenommen, aufgrund von ‚Racial Profiling‘ bei Kontrollen in diversitätsgeprägten Stadtteilen“, sagt Tim Lukas, „dort wird die Polizei als Aggressor oder mindestens als Stressor wahrgenommen.“ Auch Studien zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum legten nahe, dass Kameras weniger ein Sicherheitsgefühl, sondern vielmehr einen Hinweis auf Unsicherheit geben, so Lukas: „Nach dem Motto: ‚Warum ist da eine Kamera, wenn es hier nicht gefährlich wäre?‘“ Erfolgreicher könnte der Kontakt zwischen sozialen Gruppen und das Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger in die „kriminalpräventive Praxis“ vor Ort sein, sagt Tim Lukas: „Teilnahme schafft Sicherheit – wenn ich mich einbringe und so gewisse Prozesse mit beeinflusse.“

Straßenkriminalität

- 2020 wurden in NRW 290.870 Delikte im Bereich „Straßenkriminalität“ erfasst.
- Kriminologe **Thomas Feltes von der Universität Bochum** hat die Kluft zwischen realer und gefühlter Kriminalität bereits vor fünf Jahren gemessen: Von 3500 repräsentativ befragten Bochumern sah es fast jeder Fünfte als wahrscheinlich an, Opfer eines Raubüberfalls zu werden. Tatsächlich lag das Risiko bei 0,3 Prozent.

Was Ihr Smartphone alles kann!

Online-Kurs mit Andreas Dautermann und Kristoffer Braun

Ein Angebot Ihrer **WAZ**

Müssen Sie ständig Ihre Kinder, Enkel oder andere Helfer fragen, wenn es um Ihr Handy geht?
Nicht mehr lange!

39€
inkl. MwSt.

Online-Kurs „Was Ihr Handy alles kann“
(sowohl für Android- als auch für Apple-Geräte geeignet)

1.-15.11.2021 oder 1.-15.12.2021

Im Online-Kurs lernen Sie u.a.:

- Wie die grundlegende Bedienung funktioniert
- Wie das mobile Datenvolumen und das WLAN funktioniert
- Wie Sie Fotos auf Ihren Computer übertragen
- Wie Sie neue Apps installieren
- Wie das digitale Corona-Impfzertifikat funktioniert!

... und ganz generell: wie Sie das Handy sinnvoll im Alltag nutzen!

Levato

Erhältlich online: waz.de/levato

Keine Übersterblichkeit durch Covid-19

Forscherteam der Uni Duisburg-Essen: Weniger Verkehrstote, weniger Grippe-Opfer

Essen. In Deutschland hat sich keine Übersterblichkeit durch Covid-19 gezeigt. Im vergangenen „Corona-Jahr“ sind nach Erkenntnissen der Medizinischen Fakultät der Uni Duisburg-Essen nicht mehr Menschen gestorben, als dies ohne den Ausbruch einer Pandemie erwartet worden wäre. Das Forscherteam hatte die Zahl der Sterbefälle in Deutschland, Spanien und Schweden von 2016 bis 2020 analysiert. Es gab 2020 laut Robert Koch-Institut etwa 34.000 durch oder mit Covid-19 Verstorbene in Deutschland. Dass dennoch keine Übersterblichkeit beobachtet wurde, kann nach Angaben der Mediziner mehrere Ursachen haben. So gab es zwei Winter hintereinander, in denen kaum Menschen an der saisonalen Grippe gestorben sind. Auch indirekte Effekte der bundesweiten Pandemie-Maßnahmen spielen eine Rolle: So ging die Zahl der Verkehrstoten während des ersten Lockdowns deutlich zurück. Und: Viele Verstorbene mit Covid-



Eine Intensivpflegerin versorgt einen Corona-Patienten. FOTO: DPA

19-Infektion waren hochaltrig, und bei vielen von ihnen wurden mehrere Vorerkrankungen diagnostiziert. Patienten, die gemäß medizinischer Prognosen auch ohne Corona das Jahr 2020 nicht überlebt hätten, tragen in jenem Jahr nicht zu einer Übersterblichkeit bei. Die Forscher schauten wegen des Sonderwegs auch auf Schweden. Spanien bezogen sie als eines der Länder mit höchster Sterblichkeit im Zusammenhang mit Covid ein: Die Analyse ergab eine Übersterblichkeit von 14,8 Prozent für Spanien, drei Prozent für Schweden.

Schalke gegen Dresden: Polizei geht von Gewalt aus

Gelsenkirchen. Die Gelsenkirchener Polizei geht im Vorfeld des Zweitliga-Fußballspiels zwischen Schalke 04 und Dynamo Dresden am Samstagabend „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ von gewalttätigen Auseinandersetzungen aus. Gestern hat die Behörde eine „Allgemeinverfügung zur Untersagung von Fanmärschen sowie des Mitführens von Waffen und sonstigen gefährlichen Gegenständen am 23.10.2021 zwischen 10 und 24 Uhr“ bekanntgegeben. 5000 bis 7000 Dresdener Anhänger unter den 54.000 Zuschauern werden erwartet. Die Polizei rechnet mit einer hohen Mobilisierung innerhalb der Fanszene der Dresdener, die mehrfach durch massive Ausschreitungen und gewalttätige Aktionen in Erscheinung getreten ist. Anhänger haben in der Vergangenheit jeweils eine Auswärtsbegegnung der Saison zum „Motto-Tag“ ausgerufen. Diese „Motto-Tage“ waren geprägt von massivem Einsatz von Pyrotechnik, Fanmärschen, Kassen- und Blockstürmen. Laut Stadt Gelsenkirchen wurde das Spiel auf Schalke in dieser Saison dafür ausgewählt. *sat*

KULTUR & FREIZEIT

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.waz.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Mittelalter-Fund. Auf einem Acker in Erwitte bei Soest sind Überreste eines mittelalterlichen Gebäudes gefunden worden. Ein ehrenamtlicher Heimatforscher hatte den Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe von sichtbaren Bruchsteinen auf dem Feld berichtet, die nach dem Pflügen zutage getreten seien. Sie stammen aus dem frühen bis hohen Mittelalter (etwa 8. bis 14. Jahrhundert).

Foto-Schäden. Die Produktion von gedruckten und digitalen Fotografien benötigt viele Rohstoffe und Energie. Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe wird sich dem Thema im Frühjahr mit der Ausstellung „Mining Photography“ („Fotografie abbauen“) widmen. Damit wolle das Museum den Anteil der Fotografie am Klimawandel deutlich machen, hieß es.

LEUTE

Bruce Liu gewinnt den Chopin-Wettbewerb



FOTO: AFP

Warschau. Der kanadische Pianist Bruce Liu (24) ist Sieger des 18. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs, wie die Jury in der Nacht zu Donnerstag bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pianist ist Absolvent des Konservatoriums Montreal. Beim Wettbewerbsstart Anfang Oktober galt er nicht als Favorit, steigerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Mich inspirieren sie“, sagte Liu. *dpa*

Regisseurin Nemirova fürchtet um Opern



FOTO: SCHÜTT / DPA

Dresden. Die Opernregisseurin Vera Nemirova (49) sieht die Zukunft der Opernhäuser nach Corona skeptisch. „Ich befürchte langfristige Auswirkungen der Pandemie auf den Opernbetrieb. Sie wird große Löcher in den Haushalt reißen“, sagte sie in Dresden. Allein das Testen der Belegschaft koste auf Dauer sehr viel Geld. „Viel schlimmer ist aber, dass die Einnahmen aufgrund der geringen Zuschauerzahlen fehlen.“ *dpa*

ZAHLE DES TAGES

80.000 Euro kostet eine Büste von Frankreichs Staatspräsident Macron auf der Kunstmesse Fiac in Paris, die am Donnerstag öffnete. Die Büste zeigt Macron mit einer Aushöhlung statt eines Mundes.

ZITAT DES TAGES

„Sprühende Kreativität“

Spaniens Motto als Gastland der nächsten Frankfurter Buchmesse vom 19. bis 23. Oktober 2022. Spanien war 1991 schon einmal Gastland.



Im Geisterhaus

Die Frankfurter Buchmesse öffnet ihre Pforten wieder für realen Publikumsbesuch. Ein Rundgang durch leere Gänge und virtuelle Gastland-Welten

Ein Blick in Halle 3.1 der Frankfurter Buchmesse: Normal wäre, wenn vor lauter Menschen kein roter Teppich mehr zu sehen wäre.

FOTO: TIM WEGNER / EPD

Von Britta Heidemann

Frankfurt/M. Verschwindend klein ist der Wegweiser zur Buchmesse hinter all den Plakaten für das Corona-Testzentrum, das bis vor kurzem noch auf dem Gelände der Frankfurter Messe beheimatet war. Eine große, düstere Halle mit Flatterband und Absperrungen ist zu durchqueren, bis endlich das vorab gebuchte Ticket und der 3 G-Nachweis gezeichnet werden dürfen. Dies ist die erste Live-Messe der Corona-Ära, nach der rein virtuellen Buchmesse 2020. Doch so leer die Gänge, die Rolltreppen auch sind, so viel roter Teppich in den nur locker möblierten Hallen auch zu sehen sein mag: Für die Verlage, die Autorinnen und Autoren, die Besucherinnen und Besucher ist dieses Wenige auch ein großes „Trotzdem“, das Hoffnung macht.

„Back to business – aber noch nicht back to normal.“

Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse: Man sei zurück im Geschäft, aber noch nicht zurück in der Normalität

2000 Verlage aus 80 Ländern sind präsent, in Vor-Corona-Zeiten waren es über 7000. Das Ticket-Kontingent ist auf 25.000 pro Tag begrenzt. Zum Vergleich: 2019 kamen insgesamt 300.000 Menschen an den fünf Messtagen. Was zum Eindruck der Leere beiträgt, sind die deutlich geschrumpften Stände in den beiden Etagen der Halle 3. So sind die wichtigen deutschsprachigen Belletristik-Verlage dicht zusammengedrückt: Hanser neben Suhrkamp neben Kiepenheuer & Witsch und Klett-Cotta. Und sie konzentrieren sich auf das Wesentliche: ihre Bücher; vor den Wänden vielleicht noch ein, zwei Tische. Hier darf nur Platz nehmen, wer ein Zeitfenster mit einem Verlagsmitarbeiter gebucht hat, was durchaus für Verwirrung sorgt: „Wer ist denn der?“, fragt eine Pressereferentin mit misstrauischem Blick auf einen älteren Herrn. Erst als er die Maske

abnimmt, klärt sich die Lage: „Oh, das ist ja unser Autor!“

Dass wenige Meter entfernt an einem Stand ein fast echter, meterhoher Dino faucht, hat aber zweifelsfrei seine Richtigkeit: Die Kinderbuchverlage tummeln sich gewohnt bunt, ebenso der Buchhandels-Schnickschnack („Non-book“ im Fachjargon). Noch einmal deutlich gestiegen ist die Zahl an Selfpublishern, also Selbstverlegern, und Software-Firmen. Aus Ungarn reiste etwa „Mozaik Education“ an: Seit zehn Jahren arbeitet man hier an Lernplattformen und Interaktiv-Inhalten für Schüler und Lehrer, in Zeiten von Corona gibt es das Angebot nun auf fast alle Spra-

chen Europas ausgeweitet. Groß präsentieren „Books on Demand“ (BoD) und Libri ihre Plattform „Plureos“: Was BoD in Bad Hersfeld digital druckt, kann Libri künftig über Nacht liefern.

Dazwischen tummeln sich neue, ungewohnte Aussteller; Bundesländer wie Sachsen, Thüringen und Bayern werben, auch das Urlaubsland Portugal oder ein Anbieter für Tagestouren ins Erzgebirge. Und sogar die Fachhochschule Dortmund hat einen improvisiert wirkenden Stand aufgeschlagen, wirbt mit eigenen Druckwerken für Studiengänge wie Kommunikationsdesign, Film und Fotografie: „Wir wollen die Arbeiten von Studierenden zei-

gen und Lust aufs Studium machen“, haben sie mit weißer Kreide an eine Tafel geschrieben.

Und doch: Die große Leere drückt aufs Gemüt. „Zuerst habe ich mich gefreut, weil ich mit unseren Autorinnen und Autoren auf dem Weg zu Lesungen nicht ständig durchs Gedränge muss“, sagt eine Pressesprecherin – „aber ein bisschen geisterhaft ist es schon.“ Was das große Herbstfest der Bücher sonst auszeichnete, all die Empfänge, die Partys der Verlage, fällt nun weg: „Wir gehen mit unseren Autorinnen und Autoren essen, das war’s.“ Zugleich ist der Druck hinzugekommen, die virtuelle Welt weiterhin zu bespielen, weiter zu streamen und zu bloggen: „Da kann man immer nur hoffen, dass abends im Hotel das WLAN funktioniert“, heißt es aus einem großen Verlags-haus – auf Dauer könne man diesen Spagat kaum leisten.

„Back to Business“, so hatte es Buchmessen-Direktor Juergen Boos in einem Interview vorab formuliert, „aber noch nicht back to normal“.

Fast wie immer wirkt der Gastland-Pavillon: eine kleine Oase. Kanada (das seine Präsentation von 2020 auf 2021 verschoben hatte) setzt wie viele Vorgänger ganz auf sphärische Musik und Video-Projektionen. Eine Wanderung führt entlang einer roten Linie (sicherlich der rote Erzählfaden!) durch Berg, Tal und den virtuellen Fluss der Wörter. Autorinnen und Autoren gehen auf die Besucher zu: Tritt man nahe an die Videobergwege, erzählen sie als lebensgroße Projektionen von sich und ihrer Arbeit. QR-Codes weisen den Weg zu weiterem Videomaterial auf dem eigenen Smartphone, das etwa zum Stichwort „Dichtung“ die Worte als „greifbaren Ursprung des Fühlens“ feiert und zum „Sprung über Grenzen“ ermuntert.

Wie schwierig diese Sprünge oft sind, wissen die zahlreichen freundlichen Mitarbeiterinnen, die die Wandernden auf ihrem Weg ins Virtuelle leiten. Vielleicht lässt sich hier am besten spüren, welch herausfordernde Reise die Buchbranche noch vor sich hat.

Die Frankfurter Buchmesse live – und virtuell

■ **Tickets fürs Wochenende** sind nur vorab online buchbar unter www.buchmesse.de (Tageskarte 19 €). Das Kontingent ist auf 25.000 Tickets pro Tag begrenzt, noch gibt es Karten.

■ Das Programm **„Frankfurt Studio“** wird Samstag und Sonntag gestreamt. Mit dabei: Eva Menasse, **Antje Rávik Strubel**, Florian Illies, Rebecca Gablé, Dirk Rossmann, Felicitas Hoppe und das Krimi-Duo Klüpfel/Kobr. <https://www.buchmesse.de/livestream-frankfurt-studio-festival>

■ Auch die **ARD-Buchmessenbühne** streamt. Hier sind etwa Johan-

na Adorján und Elke Heidenreich zu erleben, Sven Regener oder auch Edgar Selge. <https://www.buchmesse.de/livestream-ard-buchmessenbuehne>.

■ **Viele Verlage** machen längst ein eigenes Programm, zu finden über die Webseiten: **Suhrkamp** lädt etwa zum Video- und Audio-Podcast „Espresso-Spezial“. **Lübbe** startet die Buchmesse@home mit Live-Streams und Gewinnspielen. Der Frankfurter Verlag **S. Fischer** inszeniert „Skyline Talks“ hoch über den Dächern. Unter www.buchmesse-daheim.de haben sich **dtv**, **Hanser** und **C.H. Beck** zusammengeschlossen.



So präsentiert sich das Ehrengastland Kanada.

FOTO: ARNE DEDERT / DPA

Boris Charmatz neuer Chef im Bausch-Theater

Ab 2022: Entscheidung in Wuppertal

Wuppertal. Der französische Choreograf Boris Charmatz (48), der nicht zuletzt durch die ungewöhnlichen Auftritte seines Ensembles bei der Ruhrtriennale und auf Pact Zollverein Furore gemacht hat, soll neuer Leiter des Wuppertaler Pina-Bausch-Tanztheaters werden.



B. Charmatz
F.: STEFFEN / DPA

Seit dem Tod von Pina Bausch gab es mehrere Wechsel in der Leitung des nach ihr benannten berühmten Wuppertaler Tanztheaters; zu den meist glücklosen Führungspersonen kam eine blockade-trächtige Konstruktion der Leitung durch ein Duo. Zuletzt waren Bettina Wagner-Bergelt und Roger Christmann eingesprungen, die zum Ende der Saison aufhören. Charmatz soll sein Amt dann zum September 2022 antreten. Er soll neue Werke für das Ensemble kreieren und „ein neues Fundament für die Arbeit zu schaffen, die mit dem Werk von Pina Bausch verbunden wird.“ *red*

Deutsche hören 55 Songs pro Tag

Berlin. In Deutschland hören die Menschen nach einer internationalen Studie überdurchschnittlich viel Musik: 19,3 Stunden pro Woche (2019: 19,1 Stunden). Laut dem Branchen-Report „Engaging with Music 2021“ betrug der Wert in den 21 weltweit teilnehmenden Ländern 18,4 Stunden je Woche. Der aktuelle Hörkonsum in Deutschland pro Woche entspricht 386 Songs von drei Minuten Länge oder täglich 55 (!) Songs. Immer häufiger werde Musik hierzulande über Audiostreaming-Angebote gehört (56 Prozent; weltweit 51 Prozent). *dpa*

DAS GEDICHT

Gedächtnisfeier

Von Heinrich Heine (1797–1856)

Keine Messe wird man singen,
Keinen Kadosch wird man sagen,
Nichts gesagt und nichts gesungen
Wird an meinen Sterbetagen.

Doch vielleicht an solchem Tage,
Wenn das Wetter schön und milde,
Geht spazieren auf Montmartre
Mit Paulinen Frau Mathilde.

Mit dem Kranz von Immortellen
Kommt sie, mir das Grab
zu schmücken,
Und sie seufzet: „Pauvre homme!“
Feuchte Wehmut in den Blicken.

Leider wohn ich viel zu hoch,
Und ich habe meiner Süßen
Keinen Stuhl hier anzubieten;
Ach! sie schwankt mit müden Füßen.

Süßes, dickes Kind, du darfst
Nicht zu Fuß nach Hause gehen;
An dem Barrieregitter
Siehst du die Fiaker stehen.
(* „Armer Mann!“)

Im Westen kaum was Neues

Das halbe Dutzend ist voll: Der neueste Teil der „Far Cry“-Spielereihe von Ubisoft bietet chaotisch-spannende Unterhaltung, wirkt aber etwas ideenarm

Von Sebastian James Brunt

Essen. Wenige Spieleentwickler verstehen es so gut wie das franko-kanadische Unternehmen Ubisoft, ein Konzept möglichst umfassend auszureizen. Sei es die „Assassin's Creed“-Reihe oder die Spiele im Tom-Clancy-Universum: Man erkennt stets die Ubisoft-DNA wieder.

Das ist beim jüngst erschienen sechsten Teil der Egoshooter-Serie „Far Cry“ nicht anders. Auch hier werden die meisten Merkmale der Vorgänger übernommen.

Ein exotischer Schauplatz

Wie bei den bisherigen Teilen – mit Ausnahme des direkten Vorgängers, der in den USA spielte – ist auch „Far Cry 6“ in einem fiktiven Staat angesiedelt. Die Karibik-Insel Yara erinnert aber bestimmt nicht zufällig stark an Kuba – viele Zigarren, Rum und US-Schlitten der 50-er- und 60er-Jahre inklusive.

„Far Cry“ bezieht den Großteil seines Reizes aus den Widersprüchen, die man liebt zu hassen. Seeräuber Vaas Montenegro aus Teil drei gilt bis heute als einer der besten Videospiel-Antagonisten, auch der Despot Pagan Min (Far Cry 4) und Sekten-Anführer Joseph Seed (Far Cry 5) überzeugten als Gegner. In Teil sechs ist es der Diktator An-

tón Castillo, dem kein Mittel zu grausam ist, um aus dem Tabak auf Yara ein mutmaßliches Wundermittel gegen Krebs herzustellen. Er wird dargestellt von dem grandiosen Giancarlo Esposito, der als Gus Fring in „Breaking Bad“ und als Moff Gideon in der Star-Wars-Serie „The Mandalorian“ bekannt ist. Leider ist Castillo von einigen Zwischensequenzen abgesehen nicht präsent genug, mehr Szenen mit ihm hätten dem Spiel gut getan.

Eine Vielzahl an Waffen

Mit jedem Teil der Serie wurden die Waffen ausgefallener. Auch diese Tradition bricht der neueste Titel nicht. Aufgrund des Ressourcen-Mangels auf Yara mussten die Revolutionäre erfinderisch werden, sodass Waffen aus allen möglichen und unmöglichen Materialien produziert werden. Höhepunkt dabei sind die Supremo-Rucksäcke, für deren Herstellung der Spieler abgereichertes Uran einsammeln muss. Diese Rucksäcke verleihen spezielle Fähigkeiten, etwa ein Raketen-Salvo oder die Möglichkeit, sämtliche elektrischen Geräte in der Umgebung kurzzuschließen.

Eine Verbesserung gegenüber Teil fünf ist bei der Darstellung des

Protagonisten zu verzeichnen. Während man im Vorgänger ein stimmloser Charakter war, ist in Teil sechs wieder mehr Bezug zur Hauptfigur möglich. Man spielt als Dani Rojas – nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Fußballer aus der Serie „Ted Lasso“ – und kann selbst entscheiden, ob Dani ein weiblicher oder männlicher Charakter sein soll. Nachdem der Fluchtversuch in die USA brutal von Antón Castillo gestoppt wurde, schwört Dani, dem Treiben des Diktators ein Ende zu bereiten. Doch dazu braucht sie/er Hilfe von ande-

ren Guerillas. Das Vertrauen der Revolutionäre erarbeitet man sich, indem man Missionen für sie erledigt und die Infrastruktur auf Yara schwächt. Die eigentlichen Story-Missionen sind dabei auch meist unterhaltsam und abwechslungsreich, die Nebenmissionen werden jedoch schnell eintönig.

Optik und Musik gefallen

Gut gemacht ist – Ubisoft-typisch – die Präsentation. Der karibische Schauplatz wurde grafisch imposant umgesetzt, auch die latein-amerikanische Musik passt sehr gut zur Umgebung.

Infos zum Spiel

■ „Far Cry 6“ wurde von Ubisoft entwickelt und ist **erhältlich für Playstation 4 & 5, Xbox One, Series S/X, PC und Google Stadia.** Je nach Version kostet das Spiel zwischen 50 und 120 Euro.

■ Die USK-Freigabe lautet: **ab 18 Jahren.**

Auf großer Mission: Dani Rojas muss dem skrupellosen Diktator Antón Castillo das Handwerk legen.

FOTO: UBISOFT

Scharfe Schlagschüsse und crosse Checks

Virtuelles Eishockey auf höchstem Niveau: Electronic Arts landet mit „NHL 22“ einen Volltreffer

Essen. Wie das bei jährlich erscheinenden Sportspielen eben so ist: Oft sind die neuesten Ausgaben nur geringfügige Updates mit aktuellen Mannschaftskadern und Trikots. „NHL 22“, der Eishockey-Titel aus dem Hause Electronic Arts (EA), setzt hingegen neue Maßstäbe.

Das liegt zum einen an der „Frostbite Engine“, dem Programmiergerüst für die visuelle Darstellung des Games. Bei den „FIFA“-Spielen nutzt EA die Technik bereits seit 2017, nun wurde sie auch endlich

für die „NHL“-Reihe umgesetzt. Das fertige Resultat ist kaum noch von einer TV-Übertragung zu unterscheiden. Selbst auf den älteren Konsolen sind die Gesichter und Bewegungen der Spieler sehr detailliert, die Lichtspiegelungen auf den Eisflächen glänzen wie nie zuvor und sorgen so für ein authentisches Stadiongefühl.

Die zweite große Änderung betrifft insgesamt 50 NHL-Superstars: Die besten Spieler der besten Liga der Welt verfügen nun dank der „X

Factor“-Eigenschaften über besondere Fähigkeiten. So finden zum Beispiel Rückhandschüsse von Pittsburghs Stürmer Sidney Crosby (Foto) wie in der Realität überdurchschnittlich oft ihr Ziel, Deutschlands Top-Crack Leon Draisaitl spielt derzeit nicht nur im echten Leben, sondern jetzt auch auf der Konsole besonders präzise Pässe. Was oft auch nötig ist, denn bezüglich der Passphysik hat EA im Vergleich zum Vorgänger an der Realismusschraube gedreht.



FOTO: EA SPORTS

Auch sechs internationale Ligen sind dabei, darunter die DEL mit den Teams aus Düsseldorf, Köln, Krefeld und Iserlohn. Fans können bedenkenlos zugreifen: Das flotte Gameplay sorgt in Verbindung mit der großartigen Grafik und der gewohnten Spielmodi-Vielfalt für Hunderte Stunden Spielspaß. *pf*

■ „NHL 22“ ist für PS4, PS5, Xbox One und Xbox Series erschienen. Preis: je nach Version zwischen 65 und 75 €. USK: 12.

VORVERKAUF



Lord of the Dance und Riverdance kehren zurück in die Region

1995 feierte das erste abendfüllende „Riverdance“-Programm in Dublin Premiere. Auf ihrer laufenden Tour zum 25-jährigen Jubiläum kehrt die Tanzshow im März 2023 in die Region zurück – nach Köln (12.3. Lanxess Arena), Dortmund (15.3. Westfalenhalle) und Oberhausen (17.3. KöPi-Arena). Karten gibt es ab heute, 22.10. (12 Uhr), im exklusiven Vorverkauf auf www.myticket.de. Der allgemeine Vorverkauf beginnt am 26.10.

Star der ersten „Riverdance“-Inszenierung war Michael Flatley. Schon 1995 ging er nach einem Streit mit den Produzenten seiner Wege und schuf mit „Lord of the Dance“ (Foto) seine eigene Show. Sie war ebenfalls erfolgreich und feiert bereits im kommenden Jahr ein Comeback in denselben Arenen wie Riverdance: 11.10.22 Dortmund, 14.10.22 Oberhausen, 27.10.22 Köln. Karten gibt's ab ca. 50 € bereits im Vorverkauf. *sm*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 60 Jahren (1961) lief die erste Folge der Sendung **Musik aus Studio B** im Fernsehen. Zu den Gästen gehörte u.a. Ralf Bendix, der gerade mit dem „Babysitter Boogie“ seinen größten Hit hatte. Zu letzterem wurde auch die Sendung, was zu keinem geringen Teil am lockeren Humor des Moderators Chris Howland lag. Gleichwohl entwickelte sich ein Streit mit Programmchef Harald Vock, so dass Howland 1969 unter Fanprotesten das Handtuch warf. Vock war das nicht genug – er ließ auch noch sämtliche Aufzeichnungen der Sendung vernichten.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt: oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

Edgar Selge

„Hast Du uns endlich gefunden“
01.11.2021 | 19:00 Uhr | Wilhelmshöhe Menden
Eintritt 17,- €



← Direkt buchen
Für die Veranstaltung gilt die 2-G-Regel.

Buchhandlung **DAUB**

Tel.: 02373 3065 | www.buch-daub.de

Sparkasse. Gut für Menden.

Anzeige



RUHRPOTT
SCHMIEDE
#tusemhandball

2. HANDBALL-BUNDESLIGA



VS.



Mittwoch, 27. Oktober 2021
Anwurf: 19:30 Uhr

SPIELSTÄTTE Sportpark „Am Hallo“
Ernestinenstraße 57, 45141 Essen

TICKETS & INFOS www.tusemessen.de

westenergie



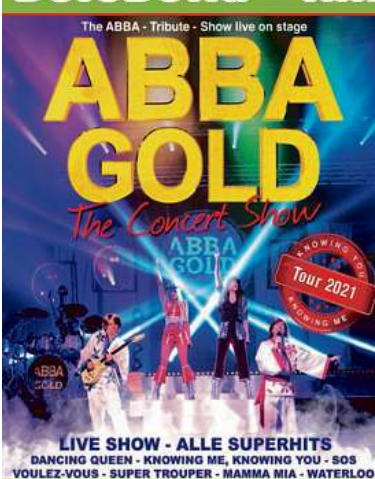
Stadtwerk Essen
Wir sind Zuhause.

Sparkasse
Essen



Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE



17.12.2021
Freitag 19:30 Uhr

21.01.2022
Freitag 19:30 Uhr

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

» Frage des Tages Umstrittene Antikörpertests – lassen Sie Ihren Impfschutz überprüfen?

Test kann eine Hilfe sein

Eindeutig ist die Stimmungslage bei unserer Frage nicht. Menschen, die zu einer Risikogruppe gehören, sind aber wohl eher bereit, sich testen zu lassen

» Ich habe meine beiden Impfungen mit Biontech gut weggesteckt. Der Oberarm hat ein wenig geschmerzt, das war es aber auch schon. Wenn es nun heißt, dass nach circa sechs Monaten der Immunschutz nachlässt, besonders bei den Älteren, dann werde ich mir selbstverständlich im Dezember die dritte Spritze von meinem Hausarzt verabreichen lassen. Ob dann der Test nötig ist? **Bodo Findermann**, E-Mail

» Das wäre vor jeder Impfung sehr sinnvoll gewesen. Natürliche Antikörper verschwinden ja nicht, sondern bauen sich immer wieder neu auf und jeder, der Corona schon hatte, benötigt keine Impfung. Damit kann man aber keine Impfung „verkaufen“... **Daliah Sölkner**, Facebook

» Wenn die dritte Impfung, dann niemals ohne Antikörpernachweis. Ich kenne aus näherem Umfeld jemanden, der ohne AK-Nachweis seine dritte Impfung bekommen hat und dann fünf Tage mit allergischem Schock auf der Intensivstation lag. Grund: Wenn der Titer (Der Titer ist ein Maß für die Anzahl bestimmter Antikörper im Blut. Die Redaktion) noch hoch ist, kann die „Booster-Impfung“ schlimme Auswirkungen haben, das war die Aussage des Arztes. Wo aber die Titergrenze bezüglich „hoch“ liegt, ist mir leider nicht bekannt. **Mela Neh**, Facebook

» Da ich aufgrund einiger ernstzunehmender Vorerkrankungen zur Gruppe der Risikopatienten gehöre, stand für mich eine Impfung außer Frage. Nun ist es aber so, dass ich eben wegen der Vorerkrankungen anderweitig immunsupprimiert werde. Die Tatsache, dass die Impfung und meine bisherige Medikation quasi gegeneinander arbeiten, machte mich doch ein wenig unsicher. Daher entschied ich mich, beim Arzt testen zu lassen, inwiefern meine Impfung angeschlagen hat. Der Antikörper-Test wird in einigen Wochen noch einmal wiederholt, damit ich dann über die Boosterimpfung entscheiden kann. Glücklicherweise hat die Impfung seinerzeit trotz aller Widerigkeiten gut angeschlagen, so-



Vor einer dritten Impfung lassen viele Menschen ihren Impfschutz überprüfen. Es gibt aber auch zahlreiche Skeptiker. FOTO: JÜRGEN THEOBALD / FFS

cher. Daher entschied ich mich, beim Arzt testen zu lassen, inwiefern meine Impfung angeschlagen hat. Der Antikörper-Test wird in einigen Wochen noch einmal wiederholt, damit ich dann über die Boosterimpfung entscheiden kann. Glücklicherweise hat die Impfung seinerzeit trotz aller Widerigkeiten gut angeschlagen, so-

dass ich wieder ein bisschen „freier“ leben kann. **Tina Sperlich**, E-Mail

» Antikörpertests haben keine Aussagekraft bezüglich der Immunantwort des Körpers bei einer COVID-19-Infektion. Deshalb verzichte ich darauf. Besser als ein Test ist die Beratung durch einen

Antikörpertest vor 3. Impfung umstritten

■ In NRW laufen die Booster-Impfungen an. Etliche Menschen über 70 haben bereits eine Auffrischung erhalten. Wer braucht den Booster – und wann? Ein **Antikörper-Schnelltest könnte bei der Entscheidung hilfreich sein**. Denn er zeigt den Immunstatus an.

■ Die Ärzte sprechen sich aber nicht einhellig für die Tests aus. Man wisse nicht so genau, wie hoch die Zahl der Antikörper sein muss und es fehle noch an Daten. **Bei Patienten mit Vorerkrankungen sollte er gemacht werden**, bei denen schlägt oft erst die 3. Impfung an.

Arzt zu einer eventuellen Boosterimpfung. **Dieter Schlimmer**, Gelsenkirchen

» Nein. **Ralf Gördemann**, FB

» Selbstverständlich sollte man seine Immunität kontrollieren lassen, bevor man sich eine dritte Impfung gegen Corona geben lässt. Ich nehme doch auch keine Blutdrucksenker ohne vorher den Blutdruck zu messen! **Erhard Kleinschmidt**, Bottrop

» Wer von der Stiko abweichende Empfehlungen zur Impfung gibt, sollte das im Detail begründen können. Alles andere ruft unnütze Diskussionen in den Praxen hervor. **Dr. med. Karlheinz Schmitz**, Essen

» Ob eine Auffrischung nach so kurzer Zeit sinnvoll ist, mag ich nicht bewerten. Wenn aber mein Arzt die Booster-Impfung befürwortet, dann lasse ich es natürlich machen. **Astrid Kolter**, E-Mail

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Stimmen, Meinungen, Reaktionen

Das können sie

Fridays for Future stellt Forderungen an Regierung. Bei allem Wissen darum, dass sich klimapolitisch etwas ändern muss – vielleicht sollte Frau Neubauer versuchen, die anderen führenden Klimaverseucher (VR China, USA, Russland, Indien) von ihrem Vorhaben zu überzeugen und dort vor Ort für diese Ziele demonstrieren. China stößt mehr CO₂ aus, als alle anderen Nationen zusammen. Das Klima würde es nicht jucken, wenn Deutschland von heute auf morgen alle klimaschädlichen Aktionen einstellen würde, solange andere Global Player so weiter machen wie bisher. Also bitte etwas mehr Realitätsbewusstsein und praktikable Lösungen und keine Traumtänzerie.

Andreas Püllenberg, Bochum

Die ständigen Forderungen von den Fridays for Future nerven langsam. Es wird nur gefordert, aber nie wird etwas über Finanzierung gesagt. Macht erst mal eure Hausaufgaben und meldet euch mit vernünftigen Forderungen, dann hört euch auch jemand zu. **Thomas Scholten**, E-Mail

Die Fridays-for-Future-Bewegung fordert zusätzlich den Erdgasanstieg bis Ende 2035. Was sind die Alternativen für die Gasheizung und wer soll den millionenfachen Wechsel bezahlen? So etwas können wohl nur Taschengeldempfänger ohne Bezug zum realen Arbeitsleben fordern. **Markus Kost**, Bochum

Die Klimaaktivisten von „fff“ und Grüne Jugend fordern beharrlich den Ausstieg aus Kohle und Erdgas. Ich will auch unser Klima schützen, aber ich frage mich, womit ich denn demnächst meine Wohnung heizen kann. Nur abschalten ist keine Strategie, es müssen auch machbare Alternativen entwickelt werden. Dann fällt der Ausstieg auch leichter. **Kurt Schmied**, E-Mail

Bildung ist alles

Kindergrundsicherung. Sozialer Aufstieg ist nur durch Bildung zu bewerkstelligen. Heißt – bessere kostenlose Betreuung in Kitas, kleinere Klassen, kostenloses Mittagessen, mehr Sozialarbeiter in Schulen. Kindern von klein auf zu vermitteln, auch ohne Leistung ein Leben führen zu können auf Kosten der Gesellschaft, ist kontraproduktiv zu dem, was mit einer Grundsicherung erreicht werden soll. **Barbara Böckenhüser**, Marl

Kenne ich gar nicht

Bärbel Bas wird Bundestagspräsidentin/Aufsteigerin mit Ausdauer. Ich kann nicht beurteilen, ob Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin geeignet ist, weil ich zu den mehr als 99 Prozent der Deutschen gehöre, die ihren Namen noch nie gehört haben. **Ferdinand Bonsen**, Essen

„Es braucht eine Bundestagspräsidentin“. Kopfschüttelnd nehme ich diesen wohl in Stein gemeißelten Satz irritiert zur Kenntnis. Protokollarisch das zweithöchste Amt in unserem Land. Unbedingt eine Frau! Selbst wenn sie 90 Prozent der Bevölkerung bisher völlig unbekannt sein sollte und sich politisch noch nicht zu etablieren wusste. **Herbert Nagel**, Bochum

Letzter Rufer

Weidmann kündigt Rücktritt an. Mit dem Rückzug von Jens Weidmann wird die EU endgültig zur Schulden-Union verkommen. Er war der letzte Rufer nach Geldstabilität in der EZB. Denn seit der Ägide von Draghi hat dort ein Paradigmenwechsel stattgefunden: die EZB verlor ihre Unabhängigkeit und bediente nur noch die Interessen hoch verschuldeter Staaten. Für den normalen Sparer war Bundesbankchef Weidmann wohl die letzte Hoffnung, dass sich an der Politik des billigen Geldes noch jemals etwas ändern würde. **Beate Ervien-Schrotmann**, E-Mail

Umsonst geht nicht

NRW-SPD: Kohle-Aus früher möglich. Wird aber zusätzliche Kosten für den Steuerzahler verursachen. Glaubt man dem Gros der Politiker, dann will der Bürger weder Kohle noch Kernkraft, auch russisches Gas ist ihm zu schmutzig, Öl sowieso. Wir werden auch den Wind nicht mögen, denn der massive Ausbau von Windparks bedeutet weitere Umweltzerstörung. Hat auch nachteilige Auswirkungen aufs Klima und bietet Wohlstand nur für wenige. Nichts ist umsonst zu haben. **Michael Wrazidlo**, E-Mail

Kopfkino

Buchmesse startet. Haben wir während der Pandemie mehr gelesen? Wieso während der Pandemie? Ich lese, seit ich in der 1. Klasse war und bin eine Leserratte vor dem Herrn. Lesen ist und bleibt meine Lebensdroge, mein Elixier. [...] Wenn mein Kopfkino an ist, kann ich am besten abschalten. **Stefanie Schlosser**, Essen

SO ERREICHEN SIE UNS

Schicken Sie uns Ihre Meinung! Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Senden Sie Ihren Leserbrief mit Namen und Wohnort bitte an:

Westdeutsche Allgemeine Zeitung
Stichwort: Leserbrief, 45123 Essen,
Fax: 0201 804-2841
E-Mail: meinungsforum@waz.de
Oder diskutieren Sie mit:
[facebook.com/waz](https://www.facebook.com/waz)

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Haben Sie schon schlechte Erfahrungen beim Abschluss von (Handy-)Verträgen gemacht?“

DIE TOP-THEMEN

1. Lassen Sie ihren Impfschutz überprüfen?
2. Fridays for Future stellt Forderungen an Regierung
3. Bärbel Bas wird Bundestagspräsidentin
4. Weidmann tritt zurück
5. SPD: Kohle-Aus früher möglich

FRÜHER ALS DIE
TAGESSCHAU

Die WAZ von morgen als E-Paper
schon vor 20 Uhr lesen



3 Monate lesen
& mehr als 50 €
geschenkt

Jetzt Angebot sichern: waz.de/vor20Uhr oder 0 800 / 60 60 710

Rundum heiß: Die besten Kontaktgrills

Schnell und bequem – die Geräte versprechen perfektes Gargut. IMTEST hat fünf Modelle auf die Probe gestellt

Von Gerald Sinschek

Berlin. Gegrilltes ist sehr beliebt. Egal ob Gemüse, Fisch, Fleisch oder Huhn auf dem Rost liegt, Geschmack und Aussehen sind im Idealfall perfekt. Und wenn die Hitze wie bei Kontaktgrills von oben und unten gleichzeitig auf das Gargut strahlt, geht es zudem auch noch schnell und einfach. Bei manch einem Gerät helfen sogar Automatikprogramme bei der perfekten Zubereitung. IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, hat fünf Geräte von 110 bis 420 Euro getestet.

Die Automatik hilft

Die Geräte von Tefal und WMF können die geeignete Kombination aus Temperatur und Gardauer automatisch auswählen und sogar anpassen – und zwar in Abhängigkeit von Art und Größe des Garguts und dem gewünschtem Garzustand. Bei Sage und Gastroback sind die Automatikprogramme etwas schlichter: Sie bieten feste Temperaturen und Garzeiten, egal wie das Gargut beschaffen ist.

Bei Standardmengen liefern diese Programme zwar sehr gute Resultate, können aber an ihre Grenzen geraten, wenn es mal etwas mehr oder weniger sein soll. Dafür lässt sich bei den beiden Kandidaten zusätzlich die Temperatur manuell einstellen – teilweise auf bis zu 240 Grad Celsius. Dies ermöglicht beim Grillen völlige Handlungsfreiheit für den Koch oder die Köchin, sofern er oder sie das möchte und sich zutraut.

Zur Kontrolle kommt dort dann ein Temperatursensor zum Einsatz,



Damit das Steak schön saftig bleibt, brauchen die Grills eine starke Heizleistung.

FOTO: ISTOCK

der, direkt ins Fleisch gesteckt, über die tatsächliche Kerntemperatur von Huhn oder Steak Auskunft gibt. Bei De'Longhi lassen sich Temperatur und Zeit ausschließlich manuell einstellen. Eine Programmautomatik gibt es nicht, dafür aber eine umfangreiche Tabelle im Handbuch, die zumindest bei der Wahl von Temperatur und Garzeiten hilft.

Tefal und WMF bieten zwar auch einen manuellen Modus, allerdings ohne die Temperatur variieren oder die Zeit einstellen zu können. Diese beiden Geräte setzen voll auf Automatik, bei der die Garprogramme den gesamten Grillvorgang steuern

und überwachen – ideal für alle, die es sehr bequem haben wollen. Wer lieber selbst experimentiert, wird davon nicht unbedingt begeistert sein.

Viel Hitze bringt viel

Entscheidend für ein optisch ansprechendes und schmackhaftes Ergebnis ist oft eine starke Heizleistung, denn ein zu kalt gebratenes Steak verliert viel Wasser und wird zäh, die Oberfläche wird nicht schnell genug versiegelt. Die drei Geräte mit direkt in die Grillplatten integrierten Heizstäben von Sage, Gastroback und De'Longhi liefern

im Praxistest sehr gute Resultate. Bei Tefal und WMF waren die Ergebnisse teilweise etwas durchwachsen.

Bonus: Bei Sage, Gastroback und De'Longhi lassen sich die oberen Grillplatten komplett aufklappen. Aus dem Kontaktgrill wird so eine große Bratfläche. De'Longhi hat diese Idee vollständig zu Ende gedacht, hier gibt es zwei separate Temperaturregler für die beiden Platten. Zudem lassen sich bei allen dreien die oberen Platten auf feste Höhen einstellen. Diese Funktion ist dann hilfreich, wenn der Grill zwar geschlossen ist, aber die obere

1. PLATZ	2. PLATZ	3. PLATZ	4. PLATZ	4. PLATZ
Profi Plus Kontaktgrill Perfection WMF Preis: 249 Euro Die Garprogramme des eleganten Grills helfen Einsteigern bei der Zubereitung. Die Temperatur könnte etwas höher sein.	Design BBQ Advanced Control Gastroback Preis: 219 Euro Der Gastroback wird heiß, ist groß, aufklappbar und mit vielen Funktionen ausgestattet. Die Sonde hilft beim Garen auf den Punkt.	Optigrill GC705D16 Tefal Preis: 109 Euro Wegen der kleinen Fläche ist der Tefal eher für zwei Portionen geeignet. Die Auswahl an Garprogrammen ist sehr vielfältig.	Smart Grill Pro BGR840BSS Sage Preis: 419 Euro Schick, sehr heiß, sehr teuer. Außerdem gibt es eine Handvoll Garprogramme und eine Temperatursonde für volle Kontrolle.	Multi Grill CGH1020D De'Longhi Preis: 229 Euro Das einzige Gerät im Testfeld mit einstellbarer Ober- und Unterhitze hat keine Programme, kann aber im manuellen Modus alles.
+ viele Programme, Anzeige der Gargrade, Warmhaltefunktion	+ sehr gute Grillergebnisse, separate Temperatursonde, voll aufklappbar	+ einfache Bedienung, optische und akustische Anzeige des Gargrads	+ sehr gute Grillergebnisse, separate Temperatursonde, voll aufklappbar	+ sehr gute Grillergebnisse, Ober- und Unterhitze regulierbar
– keine manuelle Temperaturwahl, nicht für jeden Einsatz heiß genug	– Heizflächen nicht separat regulierbar, unübersichtliche Anleitung	– keine manuelle Temperaturwahl, nicht für jeden Einsatz heiß genug	– Heizflächen nicht separat regulierbar, hoher Preis, kein Timer	– keine Programmautomatik, keine Infos zum Gargrad
IMTEST ERGEBNIS: gut (2,0)	IMTEST ERGEBNIS: gut (2,1)	IMTEST ERGEBNIS: gut (2,4)	IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (2,6)	IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (2,6)

Die neue Apple Watch bietet mehr Platz zum Tippen

Größere Bildschirmfläche, mehr Ladetempo und Bruchsicherheit – sonst bleibt vieles beim Alten. Die Series 7 im Praxistest

Berlin. Ein größeres Display, widerstandsfähiger gegen Staub und Stürze und ein flotteres Tempo beim Aufladen: Das sind die nennenswerten Neuerungen der Apple Watch Series 7. Preislich geht es wie im Vorjahr ab 429 Euro los.

Zwei Dinge fallen auf, wenn man das Gerät auspackt und den Vorgänger kennt: Das Gehäuse des Einstiegsmodells ist zwar weiterhin aus Aluminium, der Rahmen aber besitzt jetzt eine Metalloptik. Auch die Anzeige ist gewachsen. 45 statt zuvor 44 Millimeter misst das größere der beiden Modelle. Wer dünnere Handgelenke hat oder es lieber

mag, kann auch zum kleineren Modell greifen, das von 40 auf 41 Millimeter gewachsen ist. Das Display ist im Vergleich zum Vorgänger nochmals dezent stärker abgerundet, vor allem aber 20 Prozent größer. So bekommen Inhalte wie Ziffernblätter, Apps oder Fotos nun mehr Platz.

Die angenehme Folge: Auf Ziffernblättern und in Menüs sind mehr Elemente, Symbole und Textzeilen gleichzeitig zu sehen. Das Navigieren per App mit größerem Kartenausschnitt ist komfortabler, auf Nachrichten lässt es sich leichter antworten. Den Platz nutzt Apple zudem, um für Eingabefelder



Nachrichten zu tippen, ist mit der Series 7 einfacher. F: HENSCHKE / FMG

wie in Chat-Apps erstmals eine vollwertige Tastatur anzubieten. Zum Testzeitpunkt gab es die aber noch nicht deutsche Sprachversion.

Trägt man die Apple Watch gern beim Sport, Wandern oder am

Strand, ist die Uhr schnell mal Steinchen, Staub oder Stößen ausgesetzt. Daher hat Apple die Watch Series 7 nach eigenen Angaben jetzt noch widerstandsfähiger gebaut. Sie ist als erste der Serie nach IP6X staubgeschützt.

Für die dritte Neuerung, das flottere Ladetempo, legt der Hersteller seiner Uhr nun ein neues Ladekabel zum induktiven Laden in die Schachtel. Das hat am anderen Ende der magnetischen Ladeschale jetzt einen USB-C-Stecker, der bald für alle Geräte EU-weit kommen könnte. Unabhängig vom Netzstecker, der erneut nicht beiliegt, lädt

der Akku nun etwa um ein Drittel schneller. Im Test füllte er sich in 53 Minuten von 25 auf 100 Prozent.

Viel mehr Neues gibt es nicht, bekannte Schwachstellen bleiben: So hält der Akku etwa weiterhin bei normaler Nutzung höchstens einen Tag. Verzichtet hat Apple auch auf zusätzliche Sensoren für die Messung von Bewegungen oder Gesundheitswerten. Tipp: Wer auf einige Funktionen und Sensoren verzichtet, kann für weniger Geld zur Apple Watch SE aus dem Vorjahr (ab rund 300 Euro) oder zur älteren Series (ab rund 220 Euro) greifen. Beide bleiben im Sortiment. *mahe*

Hoher Schutz für Jugendliche

Corona-Impfung zu 90 Prozent effektiv

Tel Aviv. Die Biontech/Pfizer-Impfung senkt laut einer Studie das Risiko einer Infektion mit der Delta-Variante des Coronavirus bei Jugendlichen um 90 Prozent. Sie schützt zudem zu 93 Prozent vor einer Erkrankung mit Symptomen, wie eine Sprecherin der israelischen Krankenkasse Clalit bestätigte.

Gemeinsam mit Forschern von der Harvard University (USA) habe man Daten von 94.354 zweifach geimpften Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren ausgewertet, hieß es in einer Mitteilung. Diese seien mit Daten einer entsprechenden Anzahl ungeimpfter Jugendlicher verglichen worden. Die Ergebnisse sind im „New England Journal of Medicine“ veröffentlicht worden.

Die Daten wurden zwischen dem 8. Juni und dem 14. September dieses Jahres erhoben, berichten die Wissenschaftler. Wie sich die Impfung auf das Risiko auswirkt, schwer zu erkranken, ins Krankenhaus zu müssen oder zu sterben, konnten die Wissenschaftler nicht angeben. Solche Fälle seien bei Jugendlichen zu selten. *dpa*

KOMPAKT Nachrichten

Auf Eis im Whisky besser verzichten

Hamburg. Wer Whisky verkosten will, sollte ihn pur trinken oder etwas Wasser dazugeben, sagt Sebastian Radtke, Barchef im Hamburger Steigenberger Hotel Treidelberg. Ein paar Tropfen stilles Wasser könnten das Aroma öffnen, erklärt Whisky-Produzent Thomas Ewers aus Paderborn. Eis hingegen betäube die Geschmacksnerven. Die richtige Trinktemperatur beginne bei 17 Grad Celsius und gehe bis Zimmertemperatur. Radtke rät, den ersten Schluck kräftig zu kauen, damit sich die Spirituose im Mund verteilen könne. *dpa*

So erkennen Sie Massivholzmöbel

Herford. Man steht im Möbelhaus und fragt sich: Ist das Holz oder eine Nachbildung? Eine berechtigte Frage, denn im Handel finden sich laut Initiative Pro Massivholz (IPM) immer mehr holzbasierte Möbel. Wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese also erkennen können. Wichtigstes Merkmal sind laut IPM die Jahresringe, die jedes Bauteil aufweisen müsste. Diese seien meist an der Stirnseite von Möbelstücken zu finden. Ein weiteres Erkennungsmerkmal sind laut den Angaben nadelstichgroße natürliche Holzporen. *dpa*

ZAHL DES TAGES

214 Millionen Euro – so hoch ist der Schaden, den Autodiebe 2020 nach Angaben des Verbands der deutschen Versicherungswirtschaft verursacht haben. 10.697 kaskoversicherte Pkw wurden entwendet, 25 Prozent weniger als 2019. Bei Dieben besonders beliebt: Land Rover.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS

in aller Kürze



FOTO: ZDF UND SRF/C-FILMS

Zwingli...

HISTORIENFILM ... der Reformator.“ Stefan Haupt verfilmte das Leben und Sterben des Reformators Huldrych Zwingli (Max Simonischek, r) in seinen Zürcher Jahren (1519-1531). Der Film kam 2019 zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation in die Kinos.
■ **3Sat, 20.15 Uhr**

Es geschah am...

TV-KRIMI ...am helllichten Tage“ – Der Rühmann-Klassiker wurde in die 90er-Jahre verlegt. Kommissar Matthäus (Joachim Król) ist einem Triebtäter auf der Spur. Um ihn zu fangen, benutzt er ein Mädchen als Lockvogel. (1996)
■ **One, 21 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

1.	Breitsgau-Krimi, ZDF	7,28
2.	Freunde, ARD	2,15
3.	Sommerhaus der..., RTL	1,92
4.	The Taste, Sat1	1,16
5.	Wilsberg, ZDFneo	1,12

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Abgang im Zenit seiner Schaffenskraft

2017 beendete der einzige dreifach oscarprämierte Schauspieler Daniel Day-Lewis wie aus dem Nichts seine herausragende Karriere. Die Doku „Der Weg zum weltbesten Schauspieler“ bei Arte würdigt den Giganten

Von Thomas Richter

Essen. Für alle Filmfans fühlte sich jener Moment im Juni 2017 wie ein Schlag in die Magengrube an: Damals, kurz vor dem Start von „Der seidene Faden“, verkündete Daniel Day-Lewis, dass dies der letzte Film seiner Karriere sein werde. Der britisch-irische Schauspieler trat ab von der großen Bühne, als er im Zenit seiner Schaffenskraft stand. Die genauen Gründe für diesen Schritt blieben bis heute im Dunklen. Es sei eine „private Entscheidung“ gewesen, ließ er damals nur verlauten. Die außerordentlich sehenswerte Doku „Der Weg zum weltbesten Schauspieler“ über ihn ist jetzt in der Arte-Mediathek zu sehen.

2014 zum Ritter geschlagen
Wer den inzwischen 64-jährigen korrekt anreden möchte, der muss ein „Sir“ vor seinen Namen setzen. Denn 2014 wurde Daniel Day-Lewis auf der Geburtstagsfeier von Königin Elisabeth zum Ritter geschlagen. Das übernahm bei einem solch prominenten Gegenüber natürlich ein Mitglied der royalen Familie höchstpersönlich – zwar nicht die Queen, dafür aber ihr nicht minder blaublütige Enkel Prinz William.
Doch Auszeichnungen von allerster Güte hatte der in London geborene Darsteller sein Leben lang gesammelt: So ist Daniel Day-Lewis



Sein letzter Film: Daniel Day-Lewis – hier mit Vicky Krieps – in „Der seidene Faden“. Für die Leistung erhielt er seine sechste Oscar-Nominierung. Danach zog er sich mit seiner Familie in Irland zurück.

FOTO: UNIVERSAL

bis heute der Einzige, dem dreimal die golden-glänzende Oscar-Trophäe als „Bester männlicher Hauptdarsteller“ überreicht wurde. Nur ein Stern auf dem Hollywood-Boulevard in L.A., der fehlt ihm noch.
Erstmals wurde ihm die größte aller Filmehren 1990 zuteil, für seine grandiose Leistung in „Mein linker Fuß“. Darin spielte er einen jungen Mann, der fast vollständig gelähmt ist und von seiner Großfamilie aus

der irischen Arbeiterklasse quasi nur geduldet wird. Nur die Liebe der Mutter hält ihn aufrecht. Nach zahlreichen Therapien und Entwicklungsschritten wird er zum anerkannten Maler und Schriftsteller. Das alles vollbringt er mit seinem einzigen kontrolliert beweglichen Körperteil: dem linken Fuß.
Oscar Numero zwei gab es 2008 für „There Will Be Blood“, den Daniel Day-Lewis, mit seiner Perfor-

mance als ebenso ehrgeiziger wie skrupelloser Öl-Millionär, adelt. Und den Rekord knackte er dann 2013 mit der dritten Goldstatuette, die er für seine Rolle als US-Präsident Lincoln im gleichnamigen Steven-Spielberg-Biopic erhielt.
Schon allein der Blick auf diese Arbeiten bringt das größte Trumpfass zum Vorschein, das der Vater zweier Kinder stets im Ärmel hatte: seine immense Wandlungsfähig-

keit. Egal, ob als langhaariger Trapper Falkenauge, dem in „Der letzte Mohikaner“ alle im Kinosaal befindlichen Frauenherzen zuflogen, als mörderischer Metzger in Martin Scorseses Banden-Epos „Gangs of New York“ oder als vermeintlicher IRA-Terrorist in „Im Namen des Vaters“, der zu Unrecht über ein Jahrzehnt im Knast saß: Daniel Day-Lewis füllte die Leinwand stets mit Akribie und einer beinahe manischen Versessenheit aus, die schmerzte. Und ihn zu verzehren drohte.
Dieses Talent scheint er auch seinen Genen zu verdanken, denn der Leinwand-Gigant entsprang einer kreativen Familie. Die Mutter? Selbst Schauspielerin. Der Vater? Schriftsteller. Die Schwester? Dokumentarfilmerin. Kein Wunder, dass er sich zur Ehefrau ein Multitalent wählte: Die US-Amerikanerin Rebecca Miller machte als Regisseurin, Autorin, Malerin und Schauspielerin von sich reden.
In der knapp einstündigen Doku ist Day-Lewis in mehreren älteren Interviews zu sehen, in denen er offen über seine Kindheitstage und den traumatischen Tod des Vaters spricht. Und man erfährt, dass er nur deshalb zur Schauspielschule ging, weil er die Lehrstelle bei einem Schreinermeister nicht bekam – welch Glücksfall für die Kinowelt!

■ **Arte, Mediathek**

Das TV Programm präsentiert von

prisma

22. Oktober 2021

<div>Das Erste</div> <div>9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter</div>	<div>ZDF</div> <div>9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute Magazin 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose Krankenhausserie</div>	<div>WDR</div> <div>9.10 Europamagazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen Magazin 11.55 Erlebnisreisen 12.00 Expeditionen ins Tierreich Dokureihe 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch!? Magazin 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell mit Sport 16.15 Hier und heute Reportagedokureihe 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau</div>	<div>RTL</div> <div>5.15 Anwälte der Toten (5) 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Daily Soap</div>	<div>SAT.1</div> <div>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap 17.30 K11 – Die neuen Fälle Mordwaffe Alkohol 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Alexander Kumpfner, Mirja Boes, Laura Karasek, Matthias Killing 19.55 Sat.1 Nachrichten</div>	<div>ProSieben</div> <div>6.00 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs Comedyserie 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie 17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (5) / Starnberg hat ein Ortsschild-Problem 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Die Verurteilten / Hochzeit auf klingonisch 19.05 Galileo Magazin Land Art eines weltberühmten Künstlers</div>	<div>VOX</div> <div>5.10 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie Der Augenzeuge / Paparazzi / Falschgeld 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen Tag 4: Katharina 13.00 Zwischen Tüll und Tränen München – „Neat Couture Design“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Pamela vs. Katrin 15.00 Shopping Queen Tag 5: Suela 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Nenad, Ingolstadt</div>	<div>Kabel Eins</div> <div>5.15 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.25 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods Krimiserie 12.00 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Drache und die Fee 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Restaurant Unfassbar“ – Viersen 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Marktmeisterin Leipzig</div>
<div>20.15 Toni, männlich, Hebamme Gestohlene Träume. Toni (Leo Reisinger) gönnt sich eine Affäre und überlegt, mit Luise etwas Ernstes zu beginnen. TV-Komödie (D 2021)</div>	<div>20.15 Die Chefin Trugbild Der Rentner Arvid Peters wird erschlagen aufgefunden. Vera (Katharina Böhm) und ihr Team nehmen die Ermittlungen auf. Krimiserie (D 2021)</div>	<div>20.15 Der grüne Visionär – Adenauers Gärten Konrad Adenauer (Foto) war ein Visionär: Für ihn war es eine Aufgabe, Natur für alle zu schaffen. Doku (D 2021)</div>	<div>20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (2) Zweite von 7 Vorrunden der 6. Staffel Auf 40 Athlet/innen wartet ein Parcours. Show (D 2021)</div>	<div>20.15 Die Gegenteilshow Dieses Mal neu: Jedes Team hat einen Kapitän oder eine Kapitänin und besteht somit aus drei Prominenten. Show (D 2021)</div>	<div>20.15 Star Wars: Die letzten Jedi Rey (Daisy Ridley) entwickelt ihre neuen Fähigkeiten. Luke ist zunächst durch die Stärke von Reys Kräften verunsichert. Sci-Fi-Film (USA 2017)</div>	<div>20.15 The Expendables Die „Expendables“ (u. a. Sylvester Stallone) erkennen schnell, dass hinter ihrem Auftrag ein noch viel größerer Konflikt steckt. Actionfilm (USA/E/BUL 10)</div>	<div>20.15 Criminal Minds Licht ist Schmerz Die 16-jährige Katie wird seit fünf Tagen vermisst. Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)</div>
<div>21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Wo ist nur mein Schatz geblieben? Kriminalfilm (D 2019) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Schneeträume Kriminalfilm (S 2011)</div>	<div>21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal Wetter 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 aspekte Literaturszene im Aufbruch? – Neue Stimmen, neue Wege</div>	<div>21.00 Mein Urlaub – Dein Urlaub Dokumentation 21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talkshow 23.30 Domian live Talkshow 0.30 Kölner Treff Talkshow</div>	<div>23.00 Date or Drop (2) Show Mod.: Sophia Thomalla 0.05 RTL Nachtjournal 0.33 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.40 Die ultimative Chart-Show</div>	<div>23.00 Halbpension mit Schmitz Show 0.00 The Voice of Germany Blind Audition (4/10) Coach: Sarah Connor, Johannes Dering, Mark Forster, Nico Santos</div>	<div>23.20 Gemini Man Actionfilm (USA/CHN 2019) Mit Will Smith Regie: Ang Lee 1.35 John Wick Actionthriller (USA/GB/CHN 2014) Mit Keanu Reeves</div>	<div>22.05 Stirb langsam 3 – Jetzt erst recht Actionthriller (USA 1995) 0.45 vox nachrichten 1.05 Medical Detectives Dokumentationsreihe Eine Frage der Zeit</div>	<div>21.15 Criminal Minds Krimiserie. Die Blumen von Hawaii 22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.10 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News</div>
<div>ZDFneo 17.45 Dinner Date. Julian 18.30 Bares für Rares. Magazin 20.15 Broken City – Stadt des Verbrechens. Thriller (USA 2013) 21.50 Familie Braun. Comedyserie 22.00 S.W.A.T. – Die Spezialeinheit. Actionfilm (USA 2003) 23.50 The Bay</div>	<div>NDR 18.00 Niedersachsen 18.00 Niedersachsen 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstory 21.15 Heimatküche 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show 0.00 Käpt'n's Dinner</div>	<div>MDR 18.10 Brisant.Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Musik für Sie. Show 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Leipzig 0.10 Bürgschaft für ein Jahr. Drama (DDR 1981)</div>	<div>3sat 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD 20.00 Tagess. Zwingli – Der Reformator. Historienfilm (CH/D 2019) 22.15 Der Regenmacher. Thriller (USA/D 1997) 0.20 10vor10 0.50 extra 3</div>	<div>Arte 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Der Schneegänger. TV-Kriminalfilm (D 2019) 21.45 Cat Stevens – Von Steven Georgiou bis Yusuf Islam 22.40 Queen: Hungarian Rhapsody – live in Budapest 0.10 Tracks 0.45 Zeitgleich Festival</div>	<div>Phoenix 18.30 Dokumentation 20.00 Tagesschau 20.15 Europas ferner Osten: Eine Reise entlang der EU-Außengrenze. Dokumentarfilm (D 2021) 21.45 Weltspiegel-Reportage 22.30 Erlebnis 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich</div>	<div>KIKA 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands (3) 20.35 MOOOMENT! (4/5)</div>	<div>RTLZWEI 18.05 Köln 50667. Mein Strand, mein Zuhause 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Mach keinen Scheiß, Brudli! 20.15 Self/less – Der Fremde in mir. Sci-Fi-Film (USA 2015) 22.35 Security. Actionfilm (USA 2017) 0.20 Homefront. Actionthriller (USA 2013)</div>

Anzeige

BILD jetzt auch im TV!

So holen Sie BILD auf Ihren Fernseher:

(Menü) oder Home Taste auf der Fernbedienung drücken.

Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“.

Sendersuche starten.

BILD auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren.



BILD

Galifianakis hält Beruf vor Kindern geheim

Komiker verschweigt, dass er Schauspieler ist

Los Angeles. US-Komiker Zach Galifianakis (52, „Hangover“) verheimlicht nach eigenen Worten vor seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite. Sie haben keine Ahnung“, sagte er am Mittwoch (Ortszeit) in einem Interview mit „Entertainment Tonight“. Mit seiner Ehefrau Quinn Lundberg hat Galifianakis zwei Söhne im Alter von sieben und vier Jahren.

Gerade die derbe Komödie „Hangover“ (2009), die ihn international bekannt machte, wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen. „Man will ihre Unschuld so lange wie möglich schützen. Sie sind noch Kinder“, erklärte er. Früher seien oft Leute zu ihm gekommen und hätten ihm gesagt, dass ihre Kinder „Hangover“ liebten. „Und ich dachte mir: Du bist ein furchtbarer Erziehungsberechtigter.“ Seine Söhne sollten noch ein bisschen älter werden, bevor sie den Film sehen dürften.

In der derben Komödie suchen nach einem durchzechten Junggesellenabschied in Las Vegas drei Trauzeugen nach dem Bräutigam, den sie in der Nacht verloren haben. Zwei Fortsetzungen (2011 und 2013) konnten später nicht an den Erfolg des ersten Films anknüpfen.

Galifianakis wuchs als Sohn eines Griechen und einer Amerikanerin in North Carolina auf und ist als Schauspieler sowie Stand-Up-Comedian bekannt. In seiner satirischen Interviewreihe „Between Two Ferns With Zach Galifianakis“ war unter anderem bereits Barack Obama zu Gast. *dpa*



Zach Galifianakis wurde durch „Hangover“ populär
FOTO: DPA

Gemischtes Doppel seit 20 Jahren

Promis, die sich auch nach Jahrzehnten noch lieben – allem Rummel, allem Lärm um sie herum zum Trotz: Ein besonderes Beispiel sind Steffi Graf und Andre Agassi.

Von Benno Schwinghammer

Las Vegas. Zur Natur des Klatsches gehört, dass es meist um das Plötzliche oder Katastrophale geht. Um Streit und Trennung statt um Harmonie und Beständigkeit. Zuletzt traf es etwa Kim Kardashian und Kanye West, Elon Musk und Grimes oder Bill und Melinda Gates. Doch während sich so viele Promis verlieben und verlieren, sind die eigentlichen Stars jene, die unterm Radar fliegen und es schaffen, ihr Glück über viele Jahre zu erhalten. Bestes Beispiel: die Tennis-Legenden Steffi Graf (52) und Andre Agassi (51), die an diesem Freitag 20 Jahre verheiratet sind – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbstinszenierung.

„Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt.“
Andre Agassi im Scherz über seine Ehefrau Steffi Graf

Den Anfang für das stille Traumpaar Graf/Agassi markierte dem US-Amerikaner zufolge ein Interview Grafs im französischen Fernsehen, bei dem der ehemals löwenmähnige Tennis-Bad-Boy absolut „hingerissen von ihrer natürlichen Schönheit“ gewesen sei. Das schrieb Agassi über die eher zurückhaltende 22-fache deutsche Grand-Slam-Siegerin in seiner Autobiografie. Die beiden wurden ein Paar, doch sie hielten ihre Liaison zunächst geheim. Als sie dann bekannt wurde, prophezeiten Zweifler ein jähes Ende.

Doch Graf/Agassi strafften alle Skeptiker Lügen. Sie erhielten sich ihre Liebe, auch indem sie nach Karriere-Ende unter sich blieben und ihre Kinder, Jaden Gil (19) und Jaz Elle (18), vom Glamourleben ebenfalls weitgehend abschirmten. Der Schutz ihrer Privatsphäre hatte bei Graf schon immer besser funktioniert als etwa beim Tenniskollegen Boris Becker, dessen Scheidungen und Eskapaden dem Boulevard Futter für ebenso unzählige wie unschmeichelhafte Titelseiten gab.

Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2001 –



Steffi Graf und Andre Agassi sind seit 20 Jahren verheiratet – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbstinszenierung.
FOTO: RINDOFF PETROFF/SUU / REDFERN

ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wohnten Graf und Agassi meist in Las Vegas, Agassis Heimatstadt. In der Casino-Metropole führen sie ein scheinbar bodenständiges Leben mit Hunden und Eishockeyspielen – das jedenfalls suggerieren die wenigen Einträge Agassis in sozialen Medien, in denen er seine Ehefrau noch immer liebevoll „Braut“ oder einfach „Stef“ nennt.

Graf selbst sprach im seltenen Doppel-Interview mit dem australischen Sender „Nine“ von einem „sehr anderen Leben“ als das eines Tennis-Superstars auf dem Center Court: „Es fühlte sich wirklich gut an, mich davon zu lösen. Ich denke, es war eine großartige Zeit in meinem Leben, und ich hatte das Gefühl, dass ich in meinem Sport alles gegeben habe, was ich hatte, und ich war wirklich bereit für den näch-

sten Lebensabschnitt.“ Zwar gab es auch immer mal wieder Gerüchte über Ehekrisen und schwierige Zeiten. Doch falls diese stimmten, dachte das Paar nicht einmal daran, es nach außen zu tragen.

Promis mit Jahrzehnten auf dem Ehe-Buckel

Graf und Agassi sind natürlich nicht die Einzigen, die sich ihre Ehe inmitten regelmäßiger Beziehung-Hiobsbotschaften anderer Stars bewahrt haben. Fußballer David Beckham und seine Frau Victoria haben 20 Jahre Ehe längst überschritten. Mehr als 30 Ehejahre haben die Schauspieler Rita Wilson und Tom Hanks vorzuweisen. Und Black-Sabbath-Sänger Ozzy Osbourne geht mit Sharon Osbourne schon auf die 40 zu.

Eine große Party planen Agassi und Graf zu ihrem Jubiläum aber

nicht, wie sie der Zeitschrift „Gala“ verriet. „Aber sicherlich werden mein Mann und ich einen sehr netten Abend miteinander verbringen und dabei auch die Jahre ein bisschen Revue passieren lassen.“ Dass es mit Andre einfach passe, liege daran, dass die beiden sich ständig austauschten, so Steffi Graf: „Wir sind auf einer Wellenlänge und unterstützen uns gegenseitig.“

Agassi hatte der „Bild“-Zeitung vor zwei Jahren gesagt, er bewundere an seiner Frau, dass „die Beziehung immer tiefer“ werde. Ein wirkliches Geheimnis für eine glückliche Ehe aber habe er nicht, sondern sprach von gegenseitigem Respekt, Disziplin und Engagement. „Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt!“, scherzte Agassi. „Ich wünsche jedes Jahr, dass sie bei mir bleibt und dass sie auch die nächsten 20 Jahre bei mir bleibt.“ *dpa*

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Bill Clinton froh über Rückkehr aus Klinik



Washington. Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zuhause zu sein“, sagte der 75-jährige. Er sei berührt gewesen von der Unterstützung. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung. Bill Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion auf der Intensivstation des University Irvine Medical Center im US-Staat Kalifornien behandelt worden. *dpa*

Paris Hilton will Jugendliche schützen



New York. Hotelierbin Paris Hilton hat sich für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch in Jugendeinrichtungen ausgesprochen. „Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, ohne Diagnose zur Einnahme von Medikamenten gezwungen und so vieles mehr“, sagte die 40-jährige über ihre Zeit in einer Jugendeinrichtung. In ihrer Doku „This is Paris“ hatte die Hotelierbin öffentlich gemacht, dass sie Missbrauch und Gewalt erlebt hat. *dpa*

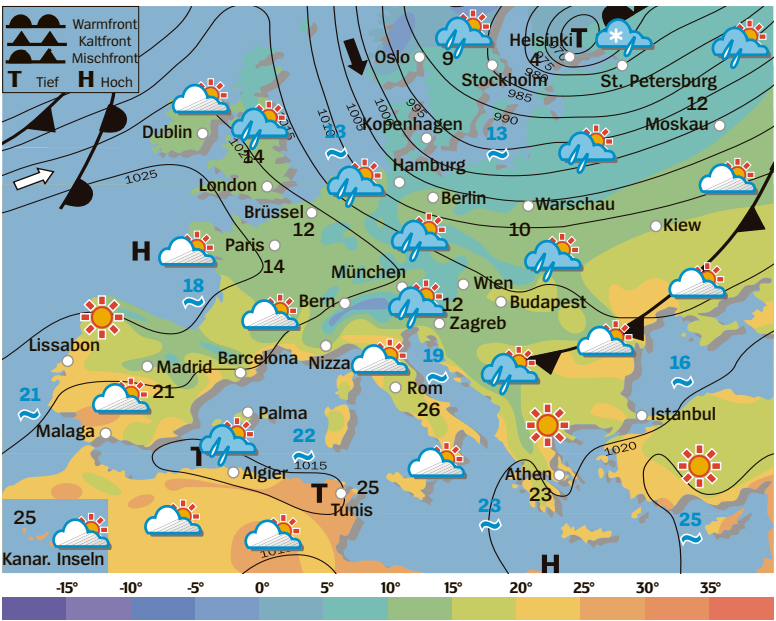
DJ David Guetta fühlt sich ohne Rechte freier



Paris. Der französische Star-DJ David Guetta fühlt sich „so frei wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikkatalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der 53-jährige erfolgreiche Musikproduzent in einem Interview mit dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. *dpa*

UNSER WETTER: Viele Wolkenfelder, nur ab und zu Sonnenschein, zeitweise Schauer und starke bis stürmische Böen

Europa



Weltwetter

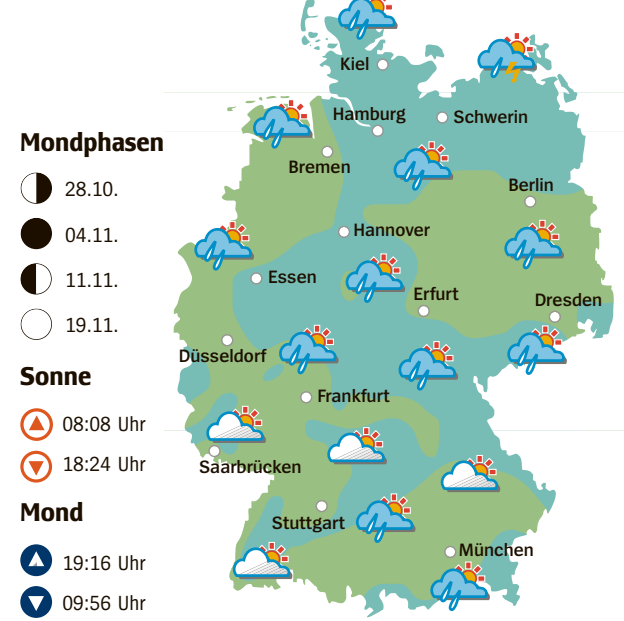
Agadir	26°	Johannesburg	25°
Amsterdam	13°	Kairo	28°
Athen	23°	Lissabon	23°
Bangkok	30°	Los Angeles	20°
Barcelona	21°	Madrid	21°
Berlin	11°	Mallorca	22°
Dom. Rep.	32°	Miami	30°
Istanbul	19°	Moskau	12°
Jamaica	32°	Nairobi	26°
Jerusalem	22°	Paris	14°

Wetterlexikon

Sturmfeld: Bereich eines Sturmtiefs, in dem die Windgeschwindigkeiten 75 Stundenkilometer überschreiten. Das Sturmfeld liegt entsprechend der Wirbelstruktur des Sturmtiefs ringförmig oder halbkreisförmig um eine windschwächere Kernzone.

Prag	10°	Warschau	10°
Rom	23°	Wien	15°
Stockholm	7°	Zürich	12°

Deutschland



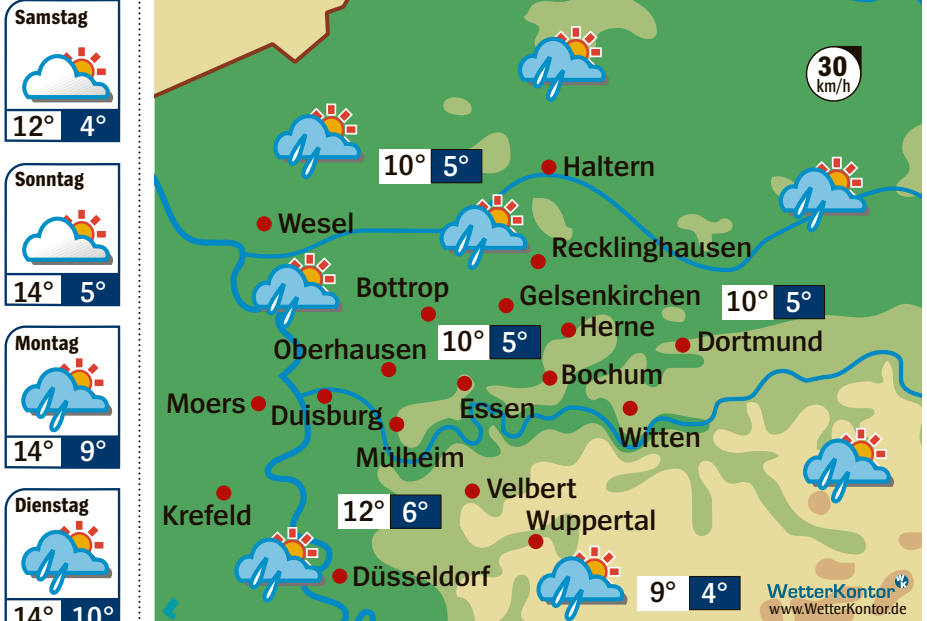
Nordsee: Zunächst überwiegend stark bewölkt, zeitweise Regen, später Sonne und Wolken im Wechsel sowie einzelne Schauer. Höchstwerte von 9 bis 11 Grad. Starker Nordwestwind mit Böen bis 90 oder 100 km/h.

Ostsee: Zunächst viele Wolkenfelder und zeitweise auch Regen, später einzelne Schauer und Gewitter und auch etwas Sonnenschein. In den Nachmittagsstunden Höchsttemperaturen zwischen 8 und 10 Grad. Gebietsweise Sturmböen bis 80 oder 90 km/h.

Südwesten: Anfangs noch stärker bewölkt und örtlich Regen, Später meist freundlich und trocken bei einem Mix aus Sonne und Wolken. Höchstwerte zwischen 8 und 14 Grad. Im Bergland und im Norden noch starke Böen.

Alpengebiet: Überwiegend grau in grau, Berge oft in Wolken. Etwas Regen, in den höheren Lagen Schneefall. Im Laufe des Tages dann langsam freundlicher und trockener. Höchstwerte am Nachmittag zwischen 1 und 11 Grad. Vor allem auf den Bergen starke Böen.

Ruhrgebiet



Wetterlage: Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder.

Vorhersage: Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf. **Aussichten:** Der Samstag beginnt noch mit zahlreichen Wolken. Im Laufe des Tages

kommt hin und wieder die Sonne durch. Es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 11 und 13 Grad. **Biowetter:** Die Wetterlage macht besonders Rheumkranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege kurzzeitig belastet. **Vor einem Jahr in Essen:** bedeckt, 19 Grad

PANORAMA

KOMPAKT

Aus aller Welt

Anklage nach „Pizza-Geiselnahme“

Stockholm. In dem Fall des schwedischen Geiseldramas mit der Forderung nach einer Pizzalieferung hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen die beiden bereits wegen Mordes verurteilten Geiselnahmer erhoben. Sie hatten im Juli zwei Gefängnisbeamte stundenlang in ihrer Gewalt. Besonders ihre Forderung nach der Lieferung von 20 Döner-Pizzen für die Insassen ihrer Abteilung hatte Schlagzeilen gemacht. Die Pizzen bekamen sie, jedoch nicht den geforderten Hub-schrauber zur Flucht. Die Männer gaben daraufhin auf. *dpa*

SUV-Fahrer wegen Todesfahrt vor Gericht

Berlin. Gut zwei Jahre nach einem tödlichen SUV-Unfall in Berlin mit vier Toten kommt der Fahrer vor Gericht. Der Prozess gegen den 44-Jährigen beginnt nächsten Mittwoch. Die Anklage wirft ihm fahrlässige Tötung vor. Der Wagen des Beschuldigten war im September 2019 über die Gegenfahrbahn hinweg von der breiten Invalidenstraße abgekommen. Das schwere SUV rammte eine Ampel und verletzte die Menschen auf dem Gehweg tödlich, darunter auch ein dreijähriger Junge, bevor es noch einen Bauzaun durchbrach. *dpa*

Rückschlag für die Nashorn-Rettung

Nairobi. Der Versuch zur Rettung des so gut wie ausgestorbenen Nördlichen Breitmaulnashorns hat einen Rückschlag erlitten. Das verletzte Weibchen Najin in einem kenianischen Schutzpark werde mit 32 Jahren nicht mehr für Eizellen-Spenden herangezogen. Übrig ist nur noch ihre Tochter Fatu. Seit 2019 entnimmt ein multinationales Konsortium Eizellen, die mit dem Sperma verstorbener Bullen in Italien befruchtet werden. Zwölf entstandene Embryos wurden Leihmüttern des Südlichen Breitmaulnashorns eingepflanzt. *apf*

Vierblättrige Einbeere Pflanze des Jahres

Hamburg. Die gefährdete Vierblättrige Einbeere ist Blume des Jahres 2022, teilte die Loki-Schmidt-Stiftung in Hamburg mit. Mit dieser Wahl will sie auf die Bedeutung naturnaher Wälder aufmerksam machen. Nur alte und wilde Wälder böten der sich langsam ausbreitenden Einbeere und vielen weiteren Pflanzen und Tieren den nötigen Lebensraum. In Deutschland gebe es derartige natürliche Wälder ohne forstwirtschaftliche Nutzung allerdings nur noch auf drei Prozent der Waldfläche. *dpa*

WORTLAUT

„Habe gelernt, meinen Körper zu nehmen, wie er ist.“

Sophia Thiel, (26), Fitnessbloggerin über die Überwindung ihrer Essstörungen.

FOTO: IMAGO / ZAKTUELL



FOTO: JEFF MITCHELL / GETTY IMAGES

Blumen des Gedenkens

Bathgate. 40 Liter rote Farbe, zehn Liter schwarze Farbe und fünf Liter weiße Farbe braucht es, um eine dieser Mohnblumen blühen zu lassen, die Landschaftsmaler gerade in Schottland entstehen lassen. Dabei geht es nicht um ein Hippie-Festival. Die Mohnblume ist ein nationales Symbol für den britischen Volkstrauertag am 11. November. Vier Tage lang gedenkt das Vereinigte Königreich seiner im Krieg gefallenen Soldaten. Das Rot der Blüte symbolisiert das Blut, das sie vergießen mussten. Die Blumen sollen die gesamte Autobahn von Edinburgh nach Glasgow säumen und bis Weihnachten halten.

Bizarrer Prozess um Youtuber

Der streitbare Influencer „Drachenlord“ muss zwei Jahre in Haft – nachdem er zu Hause von Zuschauern belästigt wurde

Von Jonas Erlenkämper

Nürnberg/Altschauerberg. Der selbst ernannte Internetstar gibt Kontra. Mitten in der Nacht steht plötzlich eine Handvoll junger Männer vor dem Tor zu seinem Grundstück. Sie randalieren, treten gegen den Zaun, pöbeln. Rainer Winkler – der Mann, der sich „Drachenlord“ nennt – filmt sie und stellt die Aufnahmen später ins Internet. Es ist zu sehen, wie der große, übergewichtige Videoblogger auf die Unruhestifter zugeht. Nach ein paar Minuten kommt die Polizei, die Krawallmacher flüchten. So sieht es aus, wenn der „Drachenlord“ auf seine Gegner trifft.

Seit Jahren tobt in einem kleinen Dorf westlich von Nürnberg ein bizarrer Kleinkrieg. Auslöser: die Filmchen, die der 32-jährige Winkler regelmäßig hochlädt. Darin erzählt der Mann aus seinem Leben. Weil er sich um Geschmacks-grenzen kaum schert, fühlen sich nicht wenige von ihm provoziert. Immer wieder tauchen Pöbler – im Internetsprech „Hater“ genannt – vor seinem heruntergekommen wirkenden Haus in dem 40-Einwohner-Ort Altschauerberg in Mittelfranken auf, um ihn zu ärgern und zu beleidigen. Weil er sich immer wieder reizen lässt und in mehreren



Rainer Winkler nennt sich selbst „Drachenlord“.

FOTO: DPA

Fällen handgreiflich wurde, muss er nun wegen gefährlicher Körperverletzung für zwei Jahre ins Gefängnis.

Nacheinander verliert die Staatsanwältin im Nürnberger Gerichtssaal sieben Anklageschriften für Vergehen zwischen 2019 und 2021, der Youtuber räumt sie in großen Teilen ein: Es treffe zu, dass er einen Mann vor seinem Haus mit einer Taschenlampe attackiert und an der Stirn verletzt habe. Einen anderen habe er in den Schwitzkasten genommen und geschlagen.

Dann gibt er auf – jedenfalls ein bisschen. Er lässt seinen Verteidiger eine Erklärung abgeben. Und die hat es aus Sicht seiner entnervten Nachbarn in sich: Der Youtuber habe sein Haus verkauft und werde wegziehen aus dem Dorf. Außer-

dem plane er, sich im Internet künftig zurückzunehmen. Wenn der „Drachenlord“ seiner Ankündigung Taten folgen lässt, wäre es das Ende eines polarisierenden Internetphänomens.

Vor allem die Dorfbewohner atmen auf. Der Polizei zufolge müssen Beamte oft mehrmals täglich zum Wohnhaus des streitbaren Influencers ausrücken, weil seine Gegner sich lautstark über sein Aussehen und Gewicht, seinen Dialekt und seine Ansichten lustig machen. Bei der bislang größten Demonstration kamen im August 2018 mehrere Hundert Menschen, nach Angaben der Polizei waren einige sogar aus europäischen Nachbarländern angereist.

Der Youtuber wurde mit Eiern beworfen

Die Posse begann vor sieben Jahren. Zunächst hatte Winkler nur Videos veröffentlicht, in denen er aß, tanzte oder Videospiele zockte. 2014 aber machte er einen verhängnisvollen Fehler.

Weil ein Zuschauer seine Schwester angerufen und belästigt haben soll, verlor der Franke mit einer Vorliebe für T-Shirts von Metal-Bands die Fassung. Er nannte in einem Video seine Adresse und brüllte in die Kamera: „Traut euch, kommt zu mir

und legt euch mit mir an!“ Seitdem ist in Altschauerberg nichts mehr, wie es war. Auf Youtube folgen ihm 150.000 Menschen, nicht wenige nahmen seine Aufforderung wörtlich. Winkler wurde geschlagen und von einem Maskierten mit Eiern beworfen. Er sieht sich als Mobbingopfer. Andererseits vermittelt er in seinen Filmen durchaus den Eindruck, die Aufmerksamkeit zu genießen.

Einer seiner Gegner, der am Donnerstag im Gerichtssaal sitzt, begründet seine Abneigung mit Sprüchen, die der „Drachenlord“ von sich gegeben habe – und gibt dann zu: „Es sind alles Nichtigkeiten, aber wenn die alle zusammenkommen ...“

Auf Bewährung

■ **Es ist bereits das zweite Mal,** dass sich der Youtuber wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten musste. Im September 2019 wurde er wegen einer Pfefferspray-Attacke zu einer Bewährungsstrafe von sieben Monaten verurteilt. Einige der nun angeklagten Taten beging er noch während der Bewährungszeit.

Polizei findet menschliche Überreste

Fall Gabby Petito – US-Ermittlern zufolge könnte es sich um den gesuchten Freund handeln

North Port. Neue Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach dem Freund der 22-Jährigen offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man habe am Mittwoch in einem Naturreservat im US-Bundesstaat Florida etwas gefunden, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson.

Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen, der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. All diese Dinge hätten sich in einem

Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

Die 22-jährige Gabby Petito war im Sommer nicht von einer gemeinsamen Reise durch die USA mit ihrem Freund zurückgekommen. Der Fall findet sowohl in den USA als auch international Beachtung – nicht zuletzt, weil das Paar aus Florida zahlreiche Bilder und Videos von seiner Reise in sozialen Netzwerken teilte. Petitos Leiche war nach intensiver Suche schließlich im September im Bundesstaat Wyoming gefunden worden. Dorthin war sie im Zuge ihres USA-Roadtrips gereist. Nach Angaben des Ge-



Trauerbekundungen für die getötete Gabby Petito. F.: CHRIS O'MEARA / DPA

richtsmedizinikers wurde die junge Frau erwürgt.

Petitos Freund war im September allein von der Reise mit der 22-Jährigen zurückgekehrt. Kurze Zeit später meldeten ihn seine Eltern als vermisst. Seitdem suchte die Polizei

nach dem Mann. Die Behörden erließen Ende September Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs.

Das Paar hatte während seiner Reise Bilder und Videos aus seinem umgebauten Lieferwagen veröffentlicht. Darauf sahen die beiden stets glücklich aus. Einen ganz anderen Eindruck als diese Bilder hinterließ jedoch die Aufnahme einer Körperkamera eines Polizisten. Die Polizei war Mitte August zu einem möglichen Fall von häuslicher Gewalt zu dem Fahrzeug des Paares gerufen worden. Medien berichteten, dass ein Anrufer der Polizei gemeldet habe, dass ein Mann eine Frau geschlagen habe. *dpa*

Vulkan schlägt Hunderte in die Flucht

Evakuierung mehrerer Dörfer auf La Palma

Santa Cruz. Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85.000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava bereits 2185 Gebäude zerstört, so die Behörden. Die Lavaströme bedrohen weiter auch das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf ihrem Weg zum Meer bereits sehr nahe. *dpa*

Tankwart nach Streit um Maske attackiert

Bremen. Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige Angreifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei. Er hatte zuvor als Kunde die Tankstelle im Stadtteil Gröpelingen ohne Mund-Nasen-Schutz betreten. Nachdem der Tankwart ihn auf die Tragepflicht aufmerksam gemacht hatte, kam er wenig später mit aufgesetzter Maske zurück und griff den Verkäufer an. Gegen den Bremer wird nun ermittelt. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Kunst als Rettung. Tier-schutz und virtuelle Kunst gehen bei der Naturschutzorganisation WWF Hand in Hand: Der WWF verkauft digitale Werke von zehn Künstlerinnen und Künstlern, die bedrohte Tierarten wie Berggorillas oder Vaquita-Wale zeigen (Bild: Großer Panda). Die Anzahl der Werke ist dabei jeweils auf die Anzahl der noch lebenden Exemplare der dargestellten Tierart limitiert. *dpa*



FOTO: KOMILO KURANTI / DPA

Schalke 04 und ein ungewohntes Gefühl

Ruhe vor Zweitliga-Hit gegen Dresden *Sport 2*

SPORT

www.waz.de/sport



Einst Juniorsportler, nun Paralympics-Sieger

Prothesen-Sprinter Johannes Floors im Interview *Sport 3*

FUSSBALL IN ZAHLEN

Champions League Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew 1:0 (1:0)
Benfica Lissabon – Bayern München 0:4 (0:0)

1. München	3	3	0	0	12:0	9
2. Ben.Lissabon	3	1	1	1	3:4	4
3. FC Barcelona	3	1	0	2	1:6	3
4. Kiew	3	0	1	2	0:6	1

Benfica Lissabon - FC Bayern 0:4 (0:0)

Lissabon: Vlachodimos - Veríssimo, Otamendi, Vertonghen - Almeida (40. Goncalves), Joao Mario (81.Taarabt), Weigl, Grimaldo - Rafa Silva (81. Pizzi), Jaremtschuk (76. Everton), Darwin (81. Ramos)
München: Neuer - Pavard (66. Gnabry), Süle, Upamecano, Hernandez (86. Richards) - Kimmich, Sabitzer (86. Tolisso) - Coman (86. Musiala), Müller (77. Stanisic), Sané - Lewandowski
Tore: 0:1 Sané (70.), 0:2 Everton (80./ Eigentor), 0:3 Lewandowski (82.), 0:4 Sané (84.)
Schiedsrichter: Hategan (Rumänien)
Zuschauer: 50.000

Champions League Gruppe F

Manchester Utd. – Atalanta Bergamo 3:2 (0:2)
Young Boys Bern – FC Villarreal 1:4 (0:2)

1. Manch.Utd.	3	2	0	1	6:5	6
2. Bergamo	3	1	1	1	5:5	4
3. Villarreal	3	1	1	1	7:5	4
4. Bern	3	1	0	2	3:6	3

Champions League Gruppe G

FC Salzburg – VfL Wolfsburg 3:1 (1:1)
OSC Lille – FC Sevilla 0:0 (0:0)

1. Salzburg	3	2	1	0	6:3	7
2. FC Sevilla	3	0	3	0	2:2	3
3. Lille	3	0	2	1	1:2	2
4. Wolfsburg	3	0	2	1	2:4	2

RB Salzburg - VfL Wolfsburg 3:1 (1:1)

Salzburg: Köhn - Kristensen, Onguené, Wöber (72. Bernardo), Ulmer (86. Guindo) - Aaronson, Camara (66. Capaldo) - Sucic, Seiwald - Okafor (86. Simic), Adeyemi (86. Adamu)
Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks, Roussillon (70. Paulo Otavio) - Vranckx, Arnold - Baku (70. F. Nmecha), Lukebakio, Steffen - L. Nmecha
Tore: 1:0 Adeyemi (3.), 1:1 Nmecha (15.), 2:1 Okafor (65.), 3:1 Okafor (77.)
Schiedsrichter: Orsato (Italien)
Zuschauer: 29.520

Champions League Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF 4:0 (2:0)
Zen.Petersburg – Juventus Turin 0:1 (0:0)

1. Juventus Turin	3	3	0	0	5:0	9
2. FC Chelsea	3	2	0	1	5:1	6
3. St. Petersburg	3	1	0	2	4:2	3
4. Malmö FF	3	0	0	3	0:11	0

Bundesliga

FSV Mainz 05 – FC Augsburg Fr., 20.30 Uhr
Arm.Bielefeld – Bor.Dortmund Sa., 15.30 Uhr
Bayern München – TSG HoffenheimSa., 15.30 Uhr
RB Leipzig – Greuther Fürth Sa., 15.30 Uhr
VfL Wolfsburg – SC Freiburg Sa., 15.30 Uhr
Hertha BSC – Mönchengladbach Sa., 18.30 Uhr
1. FC Köln – Bayer Leverkusen So., 15.30 Uhr
VfB Stuttgart – Union Berlin So., 17.30 Uhr
VfL Bochum – Eintr.Frankfurt So., 19.30 Uhr

1. München	8	6	1	1	29:8	19
2. Dortmund	8	6	0	2	22:14	18
3. Leverkusen	8	5	1	2	21:12	16
4. Freiburg	8	4	4	0	12:6	16
5. Union Berlin	8	4	3	1	12:9	15
6. Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	13
7. Köln	8	3	3	2	13:14	12
8. Leipzig	8	3	2	3	16:8	11
9. Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	11
10. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	11
11. Mainz	8	3	1	4	8:8	10
12. Stuttgart	8	2	3	3	13:14	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	9
14. Frankfurt	8	1	5	2	9:12	8
15. Bochum	8	2	1	5	5:16	7
16. Augsburg	8	1	3	4	4:14	6
17. Bielefeld	8	0	5	3	4:11	5
18. Fürth	8	0	1	7	5:20	1

2. Bundesliga

Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn – Hamburger SV Fr., 18.30 Uhr
1.FC Nürnberg – 1.FC Heidenheim Sa., 13.30 Uhr
Fort. Düsseldorf – Karlsruher SC Sa., 13.30 Uhr
Holstein Kiel – Darmstadt 98 Sa., 13.30 Uhr
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden Sa., 20.30 Uhr
FC St. Pauli – Hansa Rostock So., 13.30 Uhr
Regensburg – Hannover 96 So., 13.30 Uhr
SV Sandhausen – Werder Bremen So., 13.30 Uhr

1. St. Pauli	10	7	1	2	23:10	22
2. Regensburg	10	5	4	1	21:11	19
3. Schalke	10	6	1	3	17:11	19
4. Paderborn	10	5	3	2	21:11	18
5. Nürnberg	10	4	6	0	12:7	18
6. Darmstadt	10	5	1	4	24:13	16
7. Karlsruhe	10	4	4	2	16:12	16
8. Hamburg	10	3	6	1	16:12	15
9. Heidenheim	10	4	3	3	12:13	15
10. Bremen	10	4	2	4	14:15	14
11. Dresden	10	4	1	5	13:12	13
12. Düsseldorf	10	3	3	4	14:16	12
13. Rostock	10	3	2	5	11:15	11
14. Hannover	10	3	2	5	7:13	11
15. Kiel	10	2	3	5	10:20	9
16. Sandhausen	10	2	2	6	9:21	8
17. Ingolstadt	10	1	2	7	7:24	5
18. Aue	10	0	4	6	7:18	4

Der Leroy Sané, auf den alle gewartet haben

Bayerns Nationalspieler profitiert von Trainer Julian Nagelsmann, der aber wegen einer Corona-Infektion vorläufig ausfällt

Von Maik Rosner

Lissabon. Leroy Sané hatte schon während des Spiels viele Glückwünsche entgegennehmen dürfen oder teils auch müssen. Wie nach seinem 1:0 von Thomas Müller, der ihm mit beiden Händen die Wangen tatsächlich wie ein etwas aufdringlicher Verwandter dem ja schon ach so groß gewordenen Kind auf der Familienfeier. Sané kniff die Augen zusammen und ließ den Überfall über sich ergehen.

Auch später, nach dem überlegen, aber erst am Ende deutlichen 4:0 (0:0) des FC Bayern im Gruppenspiel der Champions League bei Benfica Lissabon, erreichten Sané etliche Komplimente. Darunter von seinem Trainer, der am Mittwochabend auf dem Spielberichtsbogen nicht Julian Nagelsmann hieß, sondern Dino Toppmöller.



Da war er noch gesund: Trainer Nagelsmann (re.) mit Sané. FOTO: GETTY

Das lag daran, dass Nagelsmann im Teamhotel geblieben war – vermeintlich wegen eines grippalen Infekts. Am Donnerstag aber verkündete der FC Bayern, der 34-Jährige sei „trotz vollständigen Impfschutzes positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er wird getrennt von der Mannschaft mit einem Ambulanzflieger nach München zurückkehren, sich dort in häusliche Isolation begeben.“ Damit kehrt Nagelsmann vorerst nicht auf die Bank zurück.

Zufrieden: Dino Toppmöller hebt den Daumen. F: DPA



Gesteuert hatte Nagelsmann das Geschehen in Lissabon vom Hotel aus, indem er Kontakt zu seinen Assistenten hielt. Dort wird er genauso wie Dino Toppmöller, 40 Jahre alter Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller (70), im Stadion begeistert gewesen sein von Leroy Sané. „Herausragend“ agiere der 25-Jährige auf den Halbpositionen, „weil er ein sehr guter Fußballer ist und auch sehr gut zwischen den Linien spielen kann“, lobte Toppmöller. „Sehr aktiv“ sei der Offensivspieler gegen Benfica gewesen, er habe ein „super Positionsspiel“ gehabt. Und dann war da ja noch jener direkte und scharf getretene Freistoß aus 23 Metern über die Mauer hinweg, mit dem Sané den Sieg und damit einen großen Schritt in Richtung Achtelfinale auf den Weg gebracht hatte (70.).

Ersatz-Trainer Toppmöller begeistert

Als „sensationell“ bezeichnete Toppmöller diesen Freistoß und verlieh seiner Freude Ausdruck, dass sich Sanés Trainingsfleiß ausgezahlt hatte. Nachdem Sané in der ersten Halbzeit einen Freistoß über das Tor geschossen hatte, habe er, Toppmöller, vor dem zweiten und erfolgreichen Freistoß auf der Bank gesagt: „Gestern hat er jeden zweiten reingemacht, dann müsste der jetzt reingehen.“ Toppmöllers Fazit: „Umso schöner, dass der reingegangen ist und uns als Dosenöffner geholfen hat, das Spiel zu gewinnen.“

Sané, der Matchwinner, der die Schleife um diesen Sieg knüpfte, weil er auch das 4:0 erzielte (84.). Dazwischen hatten Everton per Eigentor (80.) und Robert Lewandowski (82.) getroffen, Letzterer nach Sanés uneigen-nütziger Vorlage.

Aufgefallen war der Spieler des Abends mit weiteren Mannschaftsdiens-ten als energischer Zweikämpfer und Balldieb in der Defensive sowie als Ballschlepper und Gestalter in der Offensive.



„Wenn man die letzten Jahre sieht, wie hungrig sie immer waren – das ist eine große Stärke von uns. Ich hoffe, es bleibt so.“

Leroy Sané zur Form des FC Bayern

Ist das wirklich jener Sané, der auf den Tag genau vor zwei Monaten beim Ligaspiel gegen Köln wie ein Künstler von einer sehr traurigen Gestalt gewirkt hatte? Der von den eigenen Fans ausgepiffen und verhöhnt worden war? Und der nach seinem Wechsel von Manchester City für knapp 50 Millionen Euro Ablöse auch in der vergangenen Saison oft verzagt, gehemmt und unglücklich aufgetreten war? Zuletzt hatte der 25-Jährige bereits deutliche Fortschritte erkennen lassen. Er wirkte endlich angekommen beim FC Bayern, nachdem Nagelsmann ihm immer wieder das Vertrauen ausgesprochen und ihn vorzugsweise auf die halblinkle Seite

verschoben hatte. In Lissabon erklomm Sané nun als Zehner, als zentraler Kreativer, eine weitere Stufe in seiner bemerkenswerten Entwicklung.

Der Aufforderung des Reporters, sich selbst zu loben, kam Leroy Sané später aber nicht nach. Er sprach vielmehr über die Leistung der Kollegen und über die Mannschaft als gesamtes Gebilde, allerdings so schlicht wie möglich. „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung“, sagte der deutsche Nationalspieler knapp. Vielleicht lag das auch an seiner Art der Fürsorge. Also daran, dass er sich und den Mitspielern weitere Gesichtstätscheleien ersparen wollte.

Spieler so viel erreicht hat und als Trainer mit dem VfL so furios in die Saison gestartet war, ist die Leichtigkeit abhanden gekommen. „Man macht sich Gedanken“, gestand der Niederländer, angesprochen auf den fatalen Negativlauf seiner Mannschaft. Auch wenn sein Team „noch kein einziges Spiel an die Wand gespielt worden“ sei.



M. van Bommel FOTO: AFP

Das ist richtig. Angesichts der „amateurhaften“ Abwehrfehler (Renato Steffen) und des uninspirierten Offensivspiels dürfte es schwierig werden, in der Königsklasse zu überwintern. Gelingt Wolfsburg auch in der Bundesliga gegen Freiburg (Samstag, 15.30 Uhr/Sky) nicht der Turnaround, droht van Bommel ein ungemütlicher Herbst. sid

EINWURF

Andreas Berten über die positive Entwicklung von Leroy Sané



Er muss sich selbst gefallen

Dass Leroy Sané über außergewöhnliche fußballerische Qualitäten auf dem Platz verfügt, war schon vor etlichen Jahren keine exklusive Erkenntnis mehr von ausgewiesenen Experten. Sané, sportlich groß geworden bei Wattenscheid 09 und Schalke 04, stillte die Sehnsucht der Zuseher nach Instinktfußballern und unkonventionellen Genies. Ausnahmeköner, blitzschnell und spektakulär – solche Spielertypen haben die zunehmend professionalisierten Kaderschmieden der Bundesligisten nicht mehr häufig ausgespuckt.

Spielfreude und Kreativität haben beim heute 25-Jährigen nicht gelitten – das zeigten die beeindruckenden Auftritte in Leverkusen und in Lissabon. Sané hinterlässt nun zusätzlich den Eindruck, dass er beim FC Bayern den genau zu ihm passenden Trainer an der Seite hat. Julian Nagelsmann schenkt dem Nationalspieler das Vertrauen, in jeder Begegnung der Unterschiedsspieler sein zu können, gibt ihm die Erlaubnis, vom Flügelflitzerchen auf den Außen zur Dampfmachine im Zentrum zu mutieren. Mittlerweile lehnt sich Sané gegen Widerstände auf, er gewinnt Bälle in der Defensive.

Zeit und Geduld sind im Milliarden-Business Profifußball Währungen, die kaum zählen. Teure Stars müssen schnell funktionieren, auch 50-Millionen-Mann Sané drohte in München ein Fehleinkauf zu werden. Der vor der WM 2018 aussortierte Offensivmann vermittelte unzureichende Einsatzbereitschaft, er war zu lange Jungstar mit Allüren. Die Verwandlung zum Führungsspieler kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Leroy Sané sollte aber selbst so viel Gefallen an seiner Entwicklung haben, dass er es Julian Nagelsmann und Bundestrainer Hansi Flick nicht noch mal leicht machen würde, auf ihn zu verzichten.

Spruch des Jahres kommt von Baumgart



S. Baumgart FOTO: DPA

Köln. Trainer Steffen Baumgart steht durch seine Schlagfertigkeit nicht nur bei den Fans von Fußball-Bundesligist 1. FC Köln hoch im Kurs. Für die Aussage „Ein Spiel ist erst zu Ende, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle“ zeichnete die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur den 49-Jährigen nach einer Online-Abstimmung unter 20.000 Anhängern für den Fußball-Spruch des Jahres aus. „Ich freue mich, auch wenn man sich diesen Preis nicht erarbeiten konnte, sondern der Spruch aus Zufall entstanden ist“, sagte Baumgart bei seiner wegen Terminproblemen vorgezogenen Ehrung. Die Auszeichnung aller weiteren Preisträger findet am 29. Oktober statt. sid

Bielefeld nimmt sich Amsterdam zum Vorbild

Arminia rechnet sich was gegen BVB aus



Frank Kramer FOTO: DPA

Bielefeld. Arminia Bielefeld hat beim 4:0 des niederländischen Fußball-Rekordmeisters aus Amsterdam gegen Borussia Dortmund genau hingesehen. „Ajax hat von Anfang an drauf losgespielt und das auf einem hohen Niveau. Im Ballbesitz haben sie aktiv nach vorne gespielt, aber auch super Gegenpressing gespielt. Da kann man sich etwas abschauen“, sagte Arminia-Trainer Frank Kramer vor dem Duell mit dem BVB am Samstag (15.30 Uhr/Sky), das mit 25.000 Zuschauern voraussichtlich ausverkauft ist.

Plan für Haaland

Die Arminia wartet auf den ersten Saisonsieg, gegen Dortmund hat der Tabellenvorletzte in den letzten sechs Bundesliga-Spielen nicht mehr gewonnen. Fraglich ist der Einsatz von Verteidiger Nathan de Medina, nicht dabei sein wird der erkrankte Ersatzkeeper Stefanos Kapino. Möglicherweise hat Frank Kramer beim Vorbild Ajax auch ein Rezept gefunden gegen Dortmunds Torjäger Erling Haaland, der in seinen bisherigen 49 Bundesliga-Spielen 49 Tore erzielte. „Wir müssen uns ihm in den Weg stellen. Einer alleine hat es schwer, das geht nur als robuste Gemeinschaft.“ dpa

FUSSBALL IN KÜRZE

B. Mönchengladbach. Der Bundesligist hat Nationalspieler Matthias Ginter (27), dessen Vertrag am Saisonende ausläuft, ein verbessertes Angebot unterbreitet. „Wir haben jetzt wieder Ticketeinnahmen, mit denen wir planen können. Daher hatten wir die Möglichkeit, Matthias ein adäquates Angebot zu machen“, sagte Sportdirektor Max Eberl (48).

DFB. Die deutsche Nationalmannschaft ist unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick (56) in der Weltrangliste weiter auf dem Vormarsch. Nach den Siegen in der WM-Qualifikation gegen Rumänien und in Nordmazedonien verbesserte sich die DFB-Auswahl um zwei Plätze auf Rang zwölf. Spitzenreiter ist weiter Belgien vor Brasilien.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Europa League Gruppe D						
Fenerbahce Istanbul – FC Antwerpen					2:2 (2:1)	
Eintr.Frankfurt – Olymp.Piräus					3:1 (2:1)	

1. Frankfurt	3	2	1	0	5:2	7
2. Olymp.Piräus	3	2	0	1	6:4	6
3. Fenerbahce	3	0	2	1	3:6	2
4. Antwerpen	3	0	1	2	3:5	1

Europa League Gruppe G						
Celtic Glasgow – Ferencváros Budapest					2:0 (0:0)	
Betis Sevilla – Bayer Leverkusen					1:1 (0:0)	

1. Leverkusen	3	2	1	0	7:2	7
2. Betis Sevilla	3	2	1	0	8:5	7
3. Celt.Glasgow	3	1	0	2	5:8	3
4. Budapest	3	0	0	3	2:7	0

Conference League Gruppe E						
Feyenoord Rotterdam – Union Berlin					3:1 (2:1)	
Maccabi Haifa – Slavia Prag					1:0 (1:0)	

1. Feyenoord	3	2	1	0	5:2	7
2. Haifa	3	1	1	1	1:3	4
3. Slavia Prag	3	1	0	2	4:4	3
4. Union Berlin	3	1	0	2	5:6	3

Frauen WM-Quali.Gruppe H						
Türkei – Bulgarien					1:0 (0:0)	
Israel – Deutschland					0:1 (0:1)	
Portugal – Serbien					2:1 (1:1)	

1. Deutschland	3	3	0	0	13:1	9
2. Portugal	3	2	1	0	7:2	7
3. Türkei	2	1	1	0	2:1	4
4. Serbien	2	0	0	2	2:7	0
5. Israel	2	0	0	2	0:5	0
6. Bulgarien	2	0	0	2	0:8	0

Zwischen Freude und Anspannung

Schalke 04 trifft am Samstag vor rund 56.000 Zuschauern auf Dynamo Dresden. Die Profis bereiten sich in Ruhe vor, die Fans freuen sich – die Polizei befürchtet Krawalle



Lockere Atmosphäre auf dem Trainingsplatz: Die Schalkes Profis Marcin Kaminski, Simon Terodde, Marius Bülter, Rodrigo Zalazar und Victor Palsson (von links) betreten den Rasen.

FOTO: IMAGO

Von Andreas Ernst

Gelsenkirchen. Es ist lange her, dass die Fans des FC Schalke 04 ein Fußballspiel so sehnsüchtig erwartet haben – im Januar 2020 war das, als Schalke Borussia Mönchengladbach empfing und es um die Champions-League-Plätze ging. Ein Jahr und neun Monate später steht zwar nur ein Zweitliga-Spiel gegen Dynamo Dresden an (Samstag, 20.30 Uhr/Sky und Sport1) – aber es ist ein ganz besonderes. „Das ist kein normales Spiel“, sagt deshalb Sportdirektor Rouven Schröder. „Das wird eine ganz, ganz besondere Stimmung werden.“

Ultras Gelsenkirchen kehren zurück 56.617 Tickets darf Schalke verkaufen – so viele wie seit dem Bundesliga-Spiel gegen die TSG Hoffenheim am 7. März 2020 (1:1) nicht. Und bis auf ein paar Hundert Karten sind alle vergriffen, wie der Verein mitteilte. Selbst die heimische Ultra-Szene lässt sich das Spiel nicht entgehen. Die Ultras Gelsenkirchen werden zum ersten Mal seit dem Hoffenheim-Spiel in der Nordkurve erwartet – eigentlich wollten sie erst wieder kommen, wenn alle Karten vorbehaltlos zur Verfügung stehen.

Es ist die kleine Siegesserie und die kämpfende Mannschaft, die Schalkes Fans so euphorisch

macht. Dreimal in Folge siegte S04 – und das sogar ohne Gegentor. Aufsteiger Dresden gilt als Pflichtübung, hat fünf der vergangenen sechs Spiele verloren. Selbst die Dresdner können das Spiel kaum erwarten. „Beim Gedanken daran bekomme ich jetzt schon Gänsehaut“, sagte Dynamos Co-Trainer Heiko Scholz.

„Das ist kein normales Spiel. Das wird eine ganz, ganz besondere Stimmung werden.“

Rouven Schröder, Sportdirektor von Schalke 04, über die Dresden-Partie

Schalkes Profiteam kann sich ganz in Ruhe vorbereiten – das ist eine außergewöhnliche Nachricht. Es gibt aktuell keinen Streit im Team, unzufriedene Spieler reihen sich wegen des Erfolgs problemlos ein, die nächste wilde Transferperiode ist noch zweieinhalb Monate entfernt. Zu locker soll es aber auch nicht zugehen. „Das Lob, das gerade kommt, sollte man registrieren, aber auch als Aufforderung sehen, die Leistung zu bestätigen“, sagte Schröder. Der Anspruch müsse es sein, das überwältigende Gefühl,

das bei den Profis nach dem 1:0 in Hannover mit einer Party vor der Fankurve entstanden sei, noch einmal zu erleben.

Eine fast ausverkaufte Arena ist für Schröder auch neu – als S04-Verantwortlicher jedenfalls. Da geht es ihm ähnlich wie vielen Zugängen, zum Beispiel Abwehrspieler Ko Itakura, der Schröder kürzlich nach einem Spiel im halbvollen Stadion fragte: „Wie laut soll es erst werden, wenn es voll ist?“

Polizei erwartet ein Hochrisikospiel

So locker es auch auf dem Vereinsgelände gerade zugehen mag, so angespannt sind gerade Stadt und Polizei. Die Polizei bereitet sich auf den Zweitliga-Hit vor wie auf Revierderbys und heiße Europapokal-Abende in den Vorjahren. „Das ist

ein Hochrisikospiel“, sagte Polizeisprecher Matthias Büscher. Die Stadt verhängte für Samstag von 10 bis 24 Uhr ein Fanmarschverbot für das Stadtgebiet. Auch das Führen von Waffen oder sonstigen gefährlichen Gegenständen ist untersagt.

Das hat aber wenig mit der Rückkehr der Ultras zu tun – das liegt fast ausschließlich am schlechten Ruf der Gäste-Fans. „Die Fanszene von Dynamo Dresden ist in der Vergangenheit durch massive Ausschreitungen und gewalttätige Aktionen in Erscheinung getreten“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Die Dresdner erhielten offiziell 4300 Tickets, die Polizei rechnet aber mit 5000 bis 7000 Gäste-Fans.

Dass auch sie das Spiel zum Fußball-Fest machen wollen, hält die Polizei demnach mindestens für zweifelhaft.



DER EXPERTEN-TALK IM PODCAST

■ Volles Programm in unserem Podcast **fußball inside**: Über die 0:4-Pleite von **Borussia Dortmund**, die Erleichterung beim **VfL Bochum** nach dem 1:0 in Fürth, die Euphorie beim **FC Schalke 04** und das Chaos beim Drittligisten **MSV Duisburg** diskutiert Moderator Sven Halberscheidt mit den Reportern Dirk Retzlaff, Ralf Ritter, Sebastian Weßling und Andreas Ernst.

Fußballfrauen mit glanzlosem 1:0 in Israel

Die deutsche Auswahl tut sich im ersten Duell der beiden Länder trotz großer Dominanz schwer



Svenja Huth (links) setzt sich gegen Israels Shani David durch. Die deutsche Kapitänin erzielte auch das Siegtor.

FOTO: DPA

Rückspiel findet bereits am kommenden Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Voss-Tecklenburg: „Wir müssen uns verbessern, und wir werden uns steigern.“

Israel war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen um Sharon

Beck vom 1. FC Köln vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter. Angetrieben von Spielmaucherin Dzsenifer Marozsan tat sich der Favorit schwer, Lücken zu finden. Auch nach der Pause fehlten die spielerischen Ideen. Giulia Gwinn vom FC Bayern, nach langer Verletzung zurück, durfte sich über ihre Einwechslung nach rund einer Stunde freuen. Die Abwehrspielerin hätte fast das 2:0 gemacht (81.).

Besuch in Yad Vashem

Für das Team war die Dienstreise mit dem Spiel noch nicht zu Ende. Eine DFB-Delegation mit der Bundestrainerin und einigen Spielerinnen wird heute die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem besuchen. dpa/sid

Andrich rettet Leverkusen einen Punkt

Später 1:1 – Ausgleich bei Betis Sevilla

Sevilla. Bayer Leverkusen hat in der Europa League die erste Niederlage abgewendet. Vier Tage nach der 1:5-Klatsche gegen Bayern München rettete Rückkehrer Robert Andrich (82.) der Mannschaft von Trainer Gerardo Seoane ein 1:1 (0:0) bei Betis Sevilla und belohnte eine starke Reaktion der Werkself.

Leverkusen ist als Tabellenvorführer der Gruppe G mit sieben Punkten nach drei Spielen trotzdem weiter auf Kurs K.o.-Runde. Borja Iglesias (75., Handelfmeter nach Videobeweis) hatte Betis nach einem Blackout von Jeremie Frimpong in Führung gebracht. „Ich habe die Reaktion gesehen, die ich mir gewünscht habe. Fehler passieren. Die Einstellung muss da sein, und sie war da“, sagte Torhüter Lukas Hradecky: „Wir gehen mit einem guten Gefühl aus diesem Spiel.“

Seoane hatte von seinem Team nach der Pleite gegen die Bayern eine Reaktion gefordert. Vor 40.000 im Estadio Benito Villamarin zeigte seine Mannschaft diese von Beginn an. Bei sommerlichen Temperaturen in der andalusischen Hauptstadt kam sie vor allem über die Flügel zu guten Tormöglichkeiten – nur wurden diese nicht gut genutzt.

Frankfurt siegt und ist Gruppenerster

Eintracht Frankfurt hat am späten Abend Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist gewann zu Hause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus und übernahm die Führung in der Gruppe D.

Frankfurts Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Almamy Touré (45.+3) die Eintracht noch vor der Pause vor 35.000 Zuschauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.). Für Piräus war es die erste Saisonniederlage. dpa/sid



Bayer-Torschütze Robert Andrich (rechts) lässt sich feiern. FOTO: GETTY

Bittere Union-Pleite von Zwischenfällen überschattet

Rotterdam. Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in der Europa Conference League früh um das Weiterkommen bangen. Der Bundesligist unterlag gestern bei Feyenoord Rotterdam mit 1:3 (1:2) und verpasste den Sprung an die Spitze der Gruppe E. Alireza Jahanbakhsh (11. Minute), Bryan Linssen (29.) und Luis Sinisterra (76.) erzielten die Tore für Feyenoord. Taiwo Awoniyi (35.) traf für Berlin.

Die Partie wurde von mehreren Zwischenfällen überschattet. Die Union-Delegation war am Vorabend in einer Bar in der Nähe ihres Hotels von Hooligans attackiert worden. Feyenoord entschuldigte sich. Auch beim Stadioneinlass kam es zu Problemen. „Es gab einen äußerst harten Polizeieinsatz mit mehreren Verletzten“, sagte Pressesprecher Christian Arbeit. dpa/sid

Triple für Bahnrad-Vierer der Frauen

Nach Olympia und EM
jetzt Gold bei der WM

Roubaix. Einen Tag nach dem Team-Sprint-Gold von Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch hat der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen nachgelegt: Mit einer Demonstration der eigenen Stärke holten sich Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch den WM-Titel in der Teamverfolgung und machten damit das spektakuläre Triple aus Gold bei Olympia, EM und WM perfekt. Das Quartett schlug am Donnerstagabend in Roubaix in 4:08,752 Minuten Rivalen Italien mit klarem Vorsprung und vollendete damit eine dominante Performance, die mit dem Sieg in der Qualifikation begonnen hatte und mit einem klaren Halbfinal-Erfolg über Irland weiterging.

Nächste Chance für Emma Hinze

Für das Team, das auch in Abwesenheit der verletzten Lisa Klein keine Zweifel an seiner Dominanz zuließ, ist es innerhalb von drei Monaten der dritte große Triumph. „Wir mussten uns Schritt für Schritt verbessern. Im Finale hat es am besten geklappt. Das war echt ein Traum“, sagte Brennauer. „Wir genießen jetzt erstmal, was wir erreicht haben“, sagte Brauße. Im Moment des Sieges waren laute Jubelschreie durchs Velodrome gedrungen.

Dass die Goldserie auch am dritten Wettkampftag Bestand hat, dafür könnten Titelverteidigerin Emma Hinze und ihre Teamkollegin Lea Sophie Friedrich heute (ab 18.25 Uhr/Eurosport) im Sprint sorgen. Beide haben das Halbfinale erreicht. Die Männer blieben nach Team-Sprint-Bronze am Vortag diesmal medaillenlos.



Der deutsche Frauen-Vierer auf dem Weg zu WM-Gold. FOTO: DPA

Skirennfahrer starten in Sölden in die Olympia-Saison



W. Maier

FOTO: DPA

Sölden. Wenn am Wochenende im österreichischen Sölden wie alle Jahre wieder der Ski-alpin-Weltcup beginnt, wirft Olympia 2022 in Peking schon seine Schatten voraus. „Probleme gibt's keine“, behauptete der deutsche Alpinchef Wolfgang Maier vor den Riesenslalom-Rennen für Frauen (Samstag, 10 und 13.15 Uhr) und Männer (Sonntag, 10 und 13.30 Uhr/ alle ARD und Eurosport) schmunzelnd. Das ist eine Frage der Perspektive, denn so gut stehen die Deutschen zum Saisonbeginn nicht da: Von dem Quintett, das der DSV in diese ersten beiden Rennen schickt, sind jedenfalls keine Wunderdinge zu erwarten. Für Andrea Filser, immerhin WM-Dritte mit der Mannschaft, Marlene Schmotz und Julian Rauchfuß gilt es, überhaupt den zweiten Lauf der besten 30 zu erreichen. Auch die Spitzenfahrer Stefan Luitz und Alexander Schmid gehören eher zu den Außenseitern. *sid*



FOTOS: DPA / GETTY

„Ich bin gerne ein Ansporn für andere“

Paralympics-Sieger Johannes Floors blickt zur Juniorsportler-Wahl auf den Nachwuchs

Von Melanie Meyer

Essen. Johannes Floors wirkt entspannt, als er die Videokonferenz betritt. „Mir geht es gut“, sagt er. „Der ganze Druck wird so langsam abgebaut.“ Es ist noch keine zwei Monate her, da erfüllte sich der 26-jährige Prothesen-Sprinter in Tokio seinen Traum vom Paralympischen Einzelgold. Über seine Paradenstrecke, die 400 Meter, war der Weltrekordler von Bayer Leverkusen einmal mehr nicht zu schlagen. Johannes Floors ist Orthopädiemechaniker, er studiert Maschinenbau – und ist einer der Größten seines Sports. Für seine Erfolge wie Staffel-Gold 2016 in Rio wurde er vielfach geehrt. Eine seiner ersten Auszeichnungen: die Wahl zum Para-Junior-sportler 2015. Am Samstag ehrt die Deutsche Sporthilfe in Düsseldorf die nächste Generation – Johannes Floors hat diese genau im Blick.

Herr Floors, erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Auszeichnung zum Para-Juniorsportler des Jahres?

Johannes Floors: Ehrlich gesagt, ist das schon ganz schön lange her. (lacht) Aber ich weiß noch, dass es die erste große Veranstaltung für mich war – und ich war ganz schön überfordert von den Eindrücken.

Was bedeutet Ihnen die Ehrung?

Sie ist sehr, sehr wichtig für den Para-Sport – der Nachwuchs sieht, dass die Auszeichnung von Para-Athleten genauso eine Selbstverständlichkeit ist wie die von Nicht-behinderten. Ich denke, dass wir da gesellschaftlich auf einem guten Weg sind – auch wenn noch ein paar Schritte fehlen.

Nämlich?

Na ja, es ist wie in vielen Prozessen: Die ersten 90 Prozent entwickeln sich gut und schnell, doch die letzten zehn dauern recht lange und kosten viel Energie.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin ist eines. Da fanden die Wettkämpfe für die nichtbehinderten Sportler im Olympiastadion statt. Die Para-EM, die anschließend stattfand, wurde in den kleineren Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark verlagert. Es wäre eine viel größere Motivation für alle Athleten – auch für den Nachwuchs –, wenn sie Wertschätzung für ihre Leistungen auch dadurch erhalten, indem sie an den gleichen Wettkampfstätten antreten dürfen. Bei der WM 2017 in London war das der Fall – da wurden beide Wettkämpfe zusammen vermarktet, das war großartig. Ich zehre noch heute davon.

Was für Schlüsse ziehen Sie daraus?

Die Tatsache, dass ich heute noch von einem Event von 2017 schwärme, zeigt einfach, dass es eine Ausnahme ist. Es ist noch ein langer Weg, bis eine Selbstverständlichkeit erreicht ist, die die Worte Inklusion oder Integration überflüssig macht. Aber das muss das Ziel sein.

Wie motivieren Sie junge Athletinnen und Athleten, trotz des anhaltenden Prozesses in den Spitzensport zu streben?



Es gibt da kein Grundrezept, das ist immer individuell. Aber ich bin froh über jeden Nachwuchs, den wir bekommen. Ich habe das ganz genau im Blick und unterstütze auch beispielsweise das Projekt „Talent Days“ meines Partners Ottobock, bei dem wir Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren an den Prothesensport heranführen. Da gibt es schonmal Freudentränen, das ist der Wahnsinn.

Wo haben Sie sonst Berührungspunkte mit Nachwuchssportlern?

Bei uns im Verein ist das sehr durchlässig. Profis und Talente begegnen sich ständig. Man unterhält sich über die Begeisterung für den Sport, spricht aber auch über Entbehrungen und was es bedeutet, sich für den Spitzensport zu entscheiden. Da bin ich ganz ehrlich zu den jungen Athleten. Ich merke aber auch, wie wichtig es für sie ist, zu sehen, dass auch Topathleten wie ich sich genauso quälen müssen wie sie.

Durch Ihre Erfolge sind Sie längst ein Vorbild geworden – hatten Sie selbst eines?

Man rutscht in diese Rolle tatsächlich ja einfach hinein. Mein großes Vorbild war damals Oscar Pistorius. Unabhängig von den Diskussionen, die später um ihn entstanden, hat er einfach eine unglaubliche Leistung

Engel und Peters geehrt

■ **Taliso Engel** (19/Bayer Leverkusen) ist Para-Junior-sportler des Jahres. Der sehbehinderte Schwimmer wurde in Tokio Paralympics-Sieger über 100 Meter Brust mit Weltrekord. Die Recklinghäuser Siebenkämpferin **Hannah Peters** (22) und Para-WM-Dritte ist Junior-sportlerin im Gehörlosen-sport.

gezeigt und war der erste, der für eine enorme Präsenz gesorgt hat. Danach hat sich einiges verändert – gerade was die Aufmerksamkeit angeht.

Was bedeutet Vorbild sein für Sie?

Ich bin gerne Ansporn für andere, die sich an meiner Leistung orientieren und mich vielleicht einmal schlagen wollen. Das motiviert mich ja auch, der Beste bleiben zu wollen. (lacht) Aber ich bin auch gerne Vorbild für Menschen, die vielleicht gar nicht Athleten sind, die aber zu mir kommen und meinen Ehrgeiz oder den Umgang mit meiner Behinderung als Ansporn empfinden. Das ist genauso wichtig – eine gewisse Präsenz ist da natürlich förderlich.

Mehr Nachwuchs bedeutet auch mehr Konkurrenz.

Das ist richtig, aber für einen Leistungssportler sind knappe Rennen doch das Größte. Natürlich will man in erster Linie gewinnen, aber Spannung entsteht doch durch knappe Entscheidungen. Das macht Sport ja so faszinierend.

In Tokio haben Sie sich den Traum vom Einzelgold erfüllt. Sie wirkten sehr emotional – war der Eindruck korrekt?

Ja, absolut. Das war so ein weiter, schwerer Weg. 2019 bin ich Weltrekord gelaufen, dann verhinderte die Pandemie, dass ich in der Form meines Lebens bei Paralympischen Spielen antreten kann. Nun doch gewonnen zu haben, hat mir unglaublich viel bedeutet.

Können Sie schon auf nächste Ziele blicken?

Ein grober Plan steht natürlich, ich werde auf jeden Fall weitermachen. Und klar, bis zu den Spielen in Paris sind es nur drei Jahre. Aber für alles weitere gebe ich mir noch etwas Zeit.



Niki Mondt

FOTO: DPA

ist sinnvoll, um weitere Ansteckungen zu verhindern.“ Wie viele Spieler positiv getestet wurden, teilte der Verein nicht mit. Erst vor wenigen Tagen war ein Corona-Ausbruch beim EHC München bekannt geworden. Dort waren zuletzt 16 Spieler sowie sechs Personen aus dem Betreuer- und Trainerstab positiv auf das Virus getestet worden. Auch hier mussten mehrere Spiele verschoben werden. Die neue Lage erfordert von der DEL neue Überlegungen. Möglich ist, dass die Zahl der Testungen wie-

der hochgefahren wird. Auch doppelt Geimpfte, die in Absprache mit der Berufsgenossenschaft in der Regel nicht getestet werden, könnten demnächst wieder zu Abstrichen gebeten werden. DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke will zudem den Kontakt mit anderen deutschen Profiligen suchen, um eine mögliche gemeinsam koordinierte Strategie auszuloten. Denn das Problem der geballten Impfdurchbrüche dürfte früher oder später auch den Handball, Basketball und Fußball erreichen. *dpa/sid*

IN KÜRZE

Tennis. Jan-Lennard Struff (31/Warstein) und Andrea Petkovic (34/Darmstadt) haben bei den Turnieren in Antwerpen und Moskau das Viertelfinale jeweils verpasst. Struff (Warstein) unterlag in Belgien dem Südafrikaner Lloyd Harris 2:6, 3:6. Petkovic (Darmstadt) verlor in Russland 1:6, 4:6 gegen die Estin Anett Kontaveit.

Schwimmen. Fabian Schwingenschlögl (30/Neckarsulm) hat beim Kurzbahn-Weltcup in Doha erneut den deutschen Rekord über 100 Meter Brust verbessert. Er wurde in 56,63 Sekunden Zweiter.

TV. ARD und ZDF sicherten sich bis einschließlich 2025/2026 die Rechte an mehr als 200 Winter-sport-Weltcups pro Saison.

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Iserlohn Roosters – G.Wolfsburg	5:2
Eisbären Berlin – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Straubing Tigers	ausg.
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	Fr., 19.30 Uhr
Bremerhaven – Krefeld P.	Fr., 19.30 Uhr
Adler Mannheim – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr

1. Mannheim	12	10	2	39:20	28
2. München	11	8	3	42:28	25
3. Berlin	13	9	4	47:30	28
4. Wolfsburg	14	9	5	41:36	26
5. Iserlohn	14	8	6	45:39	24
6. Düsseldorf	13	7	6	42:38	22
7. Bremerhaven	13	6	7	39:37	18
8. Köln	13	7	6	42:41	18
9. Augsburg	13	6	7	38:44	18
10. Straubing	13	5	8	42:45	16
11. Ingolstadt	13	5	8	38:47	16
12. Bietigheim	13	6	7	36:51	16
13. Krefeld	13	4	9	32:45	14
14. Nürnberg	13	4	9	33:44	13
15. Schwenningen	13	3	10	26:37	9

HANDBALL

1. Bundesliga

HBW Balingen – HSV Hamburg	23:28 (11:14)
HC Erlangen – Hannover-Burg.	31:35 (16:14)
MT Melsungen – Bergischer HC	26:24 (15:12)
DHfK Leipzig – FA Göppingen	29:20 (17:11)

1. Magdeburg	7	7	0	0	209:177	14:0
2. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
3. Kiel	7	5	2	0	212:167	12:2
4. Hamburg	9	5	1	3	263:245	11:7
5. Göppingen	8	4	2	2	222:222	10:6
6. Melsungen	8	3	2	3	201:214	8:8
7. Flensburg	6	3	1	2	176:155	7:5
8. Leipzig	7	3	1	3	184:176	7:7
9. Bergischer HC	7	3	1	3	174:177	7:7
10. Erlangen	8	3	1	4	202:212	7:9
11. Lemgo	6	2	2	2	164:153	6:6
12. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
15. Hannover	7	2	0	5	174:195	4:10
16. Stuttgart	7	2	0	5	193:216	4:10
17. Balingen	8	2	0	6	200:234	4:12
18. Minden	7	0	0	7	156:207	0:14

Champions League Gruppe B

Veszprem HC – SG Flensburg	28:23 (14:8)
Zaporozhye – Dinamo Bukarest	28:27 (13:13)
FC Barcelona – PSG Handball	30:27 (13:13)

1. Veszprem	5	4	0	1	150:137	8
2. Kielce	5	4	0	1	163:147	8
3. Barcelona	5	4	0	1	155:134	8
4. PSG Handball	5	2	1	2	166:153	5
5. Zaporozhye	5	2	0	3	140:156	4
6. Porto	5	2	0	3	138:152	4
7. Bukarest	5	1	0	4	147:161	2
8. Flensburg	5	0	1	4	126:145	1

BASKETBALL

Euroleague

Anadolu – Unics Kasan	71:68 (32:37)
Kaunas – München	73:75 (39:27)
Tel Aviv – Athen	77:73 (33:23)
Mailand – Lyon	73:72 (26:40)
Madrid – Fenerbahce	70:69 (35:41)

1. Mailand	5	5	0	393:353	+40
2. Madrid	5	4	1	402:363	+39
3. Piräus	4	3	1	299:253	+46
4. Barcelona	4	3	1	317:278	+39
5. ZSKA Moskau	4	3	1	329:323	+6
6. Monaco	4	3	1	310:305	+5
7. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
8. Lyon	5	3	2	391:382	+9
9. Tel Aviv	5	3	2	374:384	-10
10. Belgrad	4	2	2	281:263	+18
11. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
12. Fenerbahce	5	2	3	367:343	+24
13. Berlin	4	1	3	291:317	-26
14. München	5	1	4	356:374	-18
15. Anadolu	5	1	4	380:400	-20
16. Athen	5	1	4	371:408	-37
17. Kasan	5	1	4	325:365	-40
18. Kaunas	5	0	5	342:389	-47

TV-TIPPS

Eurosport, 18.25 bis 22.15 Uhr: Radsport, Bahn-WM in Roubaix/Frankreich
Sky, 18 bis 20.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga: Konferenz und Einzelspiele
DAZN, 19.30 bis 22.35 Uhr: Fußball, Bundesliga: FSV Mainz 05 - FC Augsburg
Magenta Sport, 18.45 bis 21 Uhr: Basketball, Euroleague: Roter Stern Belgrad - Alba Berlin


KOMPAKT

Aktuelles in Kürze

Vier Tennisteamssind abgestiegen

Vier von fünf Mülheimer Tennis-teams sind aus der Juniorinnen-Verbandsliga abgestiegen. Nach dem KHTC I und II sowie dem TK Heißen hat es auch den TC Raadt erwischt. Die noch ausstehende und entscheidende Partie gegen die SG Asberg/Repelen werde — so Spielleiter Rainer Babik — als „nicht ausgetragen“ gewertet. Damit blieben die Mülheimerinnen in der Abschlusstabelle hinter dem Konkurrenten zurück. „Die Partie ist mehrfach verlegt worden. Schließlich wollte der Verband einschreiten und einen endgültigen Termin festlegen. Das ist aber nicht geschehen. Nun ist die Sommersaison vorbei und wir sind abgestiegen. Daran lässt sich wohl leider nichts mehr ändern“, sagte eine etwas ratlose TCR-Kapitänin Lisa Schneider.

SG Mülheim erlebt in Berlin 15 Starts

 Sieben Schwimmerinnen und Schwimmer der Startgemeinschaft Mülheim gehen ab Dienstag (24. Oktober) bei der Deutschen Jahrgangsmeisterschaft in Berlin an den Start. Nachdem die Titelkämpfe im Mai und im Herbst 2020 zweimal abgesagt wurden, finden sie nun – sogar vor Zuschauern – statt. Einige Schwimmerinnen und Schwimmer hatten sich schon vor eineinhalb Jahren qualifiziert und messen sich nun mit denen, die sich bis zum 17. Oktober neu qualifiziert haben. Mit vier Starts ist **Arleen Rumbaum** (Foto) die Mülheimer Vielstarterin. Philipp Kremer und Henry Klode haben sich für drei Starts qualifiziert, Eric Woddow für zwei Rennen. Fritz Mund, Timo Ewert und Luca Bork gehen je einmal ins Wasser.

KURZ GEMELDET

Fußball. Am Sonntag ist Sven Terwolbeck vom Mülheimer SV 07 als Schiedsrichterassistent im Landesligaspiel des VfB Frohnhausen gegen Arminia Klosterhardt im Einsatz. Philipp Langer vom SV Heißen ist ebenfalls als Assistent zum Spiel der Oberliga Niederrhein zwischen Ratingen 04/19 und dem 1. FC Kleve angesetzt.

Förderung. Fünf Vereine aus Mülheim zählen zu den 150 Gewinnern bei der Aktion „Sparda Leuchtfener“ der Sparda-Bank. Als Verein mit den meisten Stimmen aus Mülheim erhält der TSV Viktoria 2000 Euro. Jeweils 1500 Euro gehen an den Kahlenberger HTC und die Mülheimer Turngemeinde, 1000 Euro an den SV Heißen und 500 Euro an den Tauchsportclub.

Breakdance. Maximilian Heering von der ADTV Altstadt Tanzschule wurde im badenwürttembergischen Spraitbach Deutscher Meister der Junioren. Im September hatte er in Polen bereits Rang vier bei der Europameisterschaft belegt. Sein nächstes Ziel: die Weltmeisterschaft.

SO ERREICHEN SIE UNS
Sport in Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 44308-37
Fax 0208 44308-49
E-Mail sportredaktion.muelheim@waz.de
Adresse Eppinghofer Straße 1-3,
45468 Mülheim

Uhlen wollen sich endlich belohnen

Feldhockey 1. Bundesliga. Die Damen des HTC Uhlenhorst empfangen Rot-Weiss Köln zum Flutlicht-Duell im Waldstadion – immer eine Begegnung mit Brisanz

Von Nadia Al-Massalmeh

Freitagabend, Flutlicht, gegen Rot-Weiss Köln. Dass diese Partie für die Hockeyspielerinnen des HTC Uhlenhorst eine besondere wird, ist schnell ersichtlich. Immer wenn die Uhlenhorsterinnen in der ersten Bundesliga auf Rot-Weiss Köln treffen, verspricht die Begegnung ordentlich Spannung. „Und jetzt spielen wir auch noch unter Flutlicht. Das ist immer ein andere Atmosphäre“, sagt Phil Neuheuser, Trainer der Uhlenhorsterinnen, vor der Partie am Freitag im Waldstadion. Los geht es um 19.30 Uhr.

 „Wir wollen unsere guten Leistungen in Punkte ummünzen.“

Phil Neuheuser, Trainer der Damen des HTC Uhlenhorst

„Und die Mädels haben richtig Bock zu spielen, nachdem wir in den letzten drei Wochen nur eine Partie bestritten haben“, betont Neuheuser. Auch der Blick auf die Tabelle zeigt: es könnte eine enge Angelegenheit werden, denn die Kölnerinnen rangieren nur knapp vor den Mülheimerinnen. In der Staffel A liegt Rot-Weiss mit zehn Punkten auf Platz drei, der HTCU folgt mit sieben Zählern auf Rang vier.

Klar ist auch: „Wir wollen uns endlich für unsere guten Leistungen belohnen und etwas Zählbares mitnehmen“, sagt Neuheuser, dessen Team sich in den vergangene Spie-



Ist wieder zurück auf dem Platz: Petra Ankenbrand vom HTC Uhlenhorst will im Kreis der Kölnerinnen für ordentlich Wirbel und Torgefahr sorgen.

FOTO: TANJA PICKARTZ / FUNKE FOTO SERVICES

len zwar gut präsentiert hat, oft aber mit leeren Händen dastand. „Das wollen wir jetzt ändern und unsere guten Leistungen in Punkte ummünzen“, betont der HTCU-Coach.

Einfach wird das allerdings nicht, das wissen auch die Mülheimerinnen. Denn die Kölnerinnen dürften mit ordentlich Rückenwind nach Mülheim kommen, haben sie doch einen 8:1-Sieg gegen UHC Hamburg im Gepäck. „Wir sind sicher

nicht der Favorit in diesem Spiel, aber wir werden alles reinlegen“, versichert Neuheuser, der mit seiner Mannschaft in den vergangenen Trainingseinheiten ein besonderes Augenmerk auf das Spiel im Kreis gelegt hat.

„Wir haben immer wieder Kreiseintritt und dann auch entsprechend Abschlüsse trainiert.“ Dort nämlich, im Kreis beim Abschluss, haperte es in den vergangenen Spie-

len. Zu viele Chancen ließen die Uhlenhorsterinnen aus, machten zu wenig aus den hart erkämpften Offensiv-Aktionen. Eine, die das mit ihrer Erfahrung und ihrem Durchsetzungsvermögen im Spiel gegen die Kölnerinnen ändern könnte, ist Petra Ankenbrand. Auf sie kann Neuheuser in der Flutlicht-Partie wieder zurückgreifen, nachdem die Stürmerin eine Handverletzung auskuriiert hat.

Apropos Hand: Weniger gute Nachrichten gibt es von Kapitänin und Abwehr-Chefin Melanie Terber. Nach ihrem Handbruch im vergangenen Spiel wird sie einige Wochen ausfallen und ihre Mannschaft nicht auf dem Platz unterstützen können. „Das wird für uns natürlich eine große Herausforderung und wir können das nur mit einer guten Mannschaftsleistung kompensieren“, weiß Phil Neuheuser, der jedoch schon vielversprechende Ansätze in der letzten Partie gesehen hat. „Als einzelne Spielerin ist Melanie so natürlich nicht zu ersetzen, aber die Mädels haben das in der Abwehr gemeinschaftlich dann schon gut gelöst.“

Die Lage der Liga

Damen, 1. Bundesliga

Uhlenhorst Mülheim – RW KölnFr., 19.30 Uhr
Club a.d. Alster – GroßflottbekSa., 14.00 Uhr
Mannheimer HC – DüsseldorfHCSa., 16.00 Uhr
Harvestehude – UHC HamburgSo., 14.00 Uhr
Club Raffelberg – DüsseldorfHCSa., 15.00 Uhr
Mannheimer HC – Münchner SCSo., 17.00 Uhr

1. Düsseldorf	7	6	1	0	25:5	19
2. Harvestehude	8	6	0	2	20:14	18
3. Club a.d. Alster	7	5	2	0	27:8	17
4. Mannheim	6	5	1	0	15:4	16
5. Berlin	9	5	1	3	18:11	16
6. UHC Hamburg	8	4	2	2	15:15	14
7. Köln	8	3	1	4	28:18	10
8. Großflottbek	8	2	3	3	13:19	9
9. Mülheim	8	2	1	5	8:15	7
10. München	8	1	2	5	6:17	5
11. Raffelberg	8	0	1	7	5:25	1
12. Lichterfelde	9	0	1	8	7:36	1



Fällt noch länger verletzt aus: HTCU-Kapitänin Melanie Terber (2. v.r.) muss ihre gebrochene Hand auskurieren.

FOTO: MARTIN MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

BVM peilt in Bestbesetzung zwei Siege an Badminton 2. Bundesliga

Von Marcel Dronia

Nach nur einem Sieg aus vier Spielen ist Badminton-Zweitligist 1. BV Mülheim zuletzt auf den vorletzten Tabellenplatz zurückgefallen. Das soll sich an diesem Wochenende allerdings wieder ändern.

Denn in den beiden Auswärtsspielen beim STC Blau-Weiß Solingen (Sa., 15 Uhr) und bei der Reserve des 1. BC Beuel (So., 13 Uhr) sollen nicht weniger als zwei Siege herauspringen. „Vielleicht können wir ja irgendwo sogar drei Punkte mitnehmen“, hofft Kapitän Jonathan Rathke. Dazu müsste seine Mannschaft mit mindestens 6:1 gewinnen.

Optimistisch stimmt ihn die Tatsache, dass der BVM in beiden Spielen wieder mit seiner besten Mannschaft auflaufen kann. Auch Topspieler Dymtro Zavadsky wird wieder zum Einsatz kommen. Unklar ist noch, ob Jarne Schlevoigt und Julia Meyer mitwirken können, beide schlugen beim Juniorenwettbewerb der Denmark Open auf.

„Ich mache mir da überhaupt keine Sorgen. In den ersten vier Spielen hatten wir schwere Gegner, die nächsten liegen uns besser“, sagt Rathke. Der Kapitän weiter: „Solingen kennen wir schon lange, bei Bonn muss man immer ein bisschen einkalkulieren, dass da noch eine Erstligamannschaft oben drüber ist.“

Solingsens Topspieler ist der frühere Mülheimer Grün-Weiße Niklas Niemczyk, mit Annalena Diks hat die zweitbeste Dame des STC-Aufgebots im Mülheimer Internat gewohnt. Bei Bonn-Beuel kam der Ex-Mülheimer Lukas Resch bislang nicht zum Einsatz. Zum Kader gehören zwei Inder, zwei Italiener und ein Schotte.



Dmytro Zavadsky schlägt für den 1. BVM auf.

FOTO: MARTIN MÖLLER

U16 des HTCU hofft auf beste Stimmung am Uhlenhorst

Jugendhockey. Heimspiel im Kampf um die Meisterschaft. U14-Teams spielen in Hannover und Berlin um den Titel

Von Marcus Lemke

Auf der Internetseite des HTC Uhlenhorst heißt es: „Bringt Fahnen, Trommeln, Tröten und gute Stimmen mit!“ Das weibliche U16-Hockeyteam kämpft am Wochenende auf dem heimischen Gelände am Uhlenhorstweg um den deutschen Meistertitel. Es wird laut! Auswärts machen die weibliche U14 in Hannover und die männliche U14 in Berlin ebenfalls Jagd auf den blauen Meisterwimpel.

Am Uhlenhorst wird der erste Endspiel-Teilnehmer am Samstag ab 11 Uhr zwischen dem Club Raffelberg und dem Bremer HC ermittelt. Ab 13.30 Uhr soll das Spiel der Mülheimerinnen gegen den HC Ludwigsburg beginnen. „Ich denke, dass alle vier Teams die Chance haben, den Titel zu erobern. Wir sind gut drauf und wollen den Aufwind

aus der Zwischenrunde mitnehmen“, sagt Phil Neuheuser. Der HTCU-Trainer weiter: „Die Vorfriede, vor heimischer Kulisse zu spielen, ist noch einmal größer, als wenn die Endrunde auswärts stattfinden würde. Wir spüren keinen Druck, weil wir zu Hause spielen. Ganz im Gegenteil: Wir freuen uns darüber, von möglichst vielen Fans, von allen Bekannten und Verwandten angefeuert zu werden.“

Der Coach kann auf seinen kompletten Kader zurückgreifen. Der Plan für Sonntag: Um 11 Uhr beginnt das Spiel um den dritten Platz, um 13.30 Uhr das Finale.

Bereits um 11 Uhr steht das Halbfinale für die U14-Mädchen des HTC Uhlenhorst auf dem Programm. In Hannover treffen sie auf den UHC Hamburg. Der Sieger trifft am Sonntag auf dem Kunstrasen „An der Graft“ um 12 Uhr auf

den Gewinner der Partie zwischen Gastgeber DHC und dem Harvestehuder THC. „Unser Ziel ist, das Finale zu erreichen. Das können wir am Samstag gegen den UHC auch schaffen. Im Endspiel würde vermutlich Harvestehude der Gegner sein. Hier könnte die Tagesform eine entscheidende Rolle spielen“, vermutet Uhlen-Trainer Paul Guyet. Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Einsatz von Leni Selig (krank).

Hellwig: „Sind nicht der Favorit“

Die U14-Jungen starten in Berlin mit dem Halbfinale gegen den Club an der Alster Hamburg (Samstag, 11 Uhr). Danach treffen Gastgeber Zehlendorfer Wespen und Harvestehude aufeinander. HTCU-Trainer Malte Hellwig: „Wir haben eine Titelchance, sind aber nicht der Favorit. In dieser Altersklasse kann immer alles passieren.“



Gibt es erneut Grund zu jubeln? Die weibliche U14 des HTC Uhlenhorst will in Hannover Deutscher Meister werden.

FOTO: OLIVER MÜLLER / FUNKE FOTO SERVICES

HSG beendet die Herbstpause

Handball Verbandsliga. Die Spielgemeinschaft muss am Samstag beim Solinger Turnerbund ‘ran. Erstmals wieder mit Spielmacher Alexander Schmidt, dafür wieder ohne etatmäßigen Kreisläufer

Von Mareike Teuffer

Während die übrigen Mülheimer Handballer noch in der Herbstpause sind, muss die HSG Mülheim/Styrum bereits am Samstag wieder ran. Der Verbandsligist tritt dann beim Tabellensechsten, dem Solinger Turnerbund, an. Das Spiel beginnt um 19.30 Uhr.

„Natürlich müssen wir langsam Punkte holen, damit wir nicht den Anschluss verlieren. Wir wollen gewinnen, das ist das Ziel.“

Tom Strack, Trainer des Handball-Verbandsligisten HSG Mülheim/Styrum

Die Gastgeber einzuschätzen, fällt HSG-Trainer Tom Strack schwer, auch wegen der unterschiedlichen Ergebnisse, welche die Solinger bislang abgeliefert haben. So haben diese etwa überraschend mit 26:28 gegen den ETB Schwarz-Weiß Essen verloren, dafür aber zuvor gegen den wohl stärker einzuschätzenden Kettwiger SV zwei Punkte geholt. „Deswegen ist Solingen noch so etwas wie eine Wundertüte für mich“, meint Strack.

Der Coach geht aber in jedem Fall davon aus, dass die Hausherren vor heimischem Publikum die letzte Niederlage wieder wettmachen



Spielmacher Alexander Schmidt wird in Solingen zu seinem zweiten Saisoneinsatz für die HSG Mülheim/Styrum kommen.

FOTO: MICHAEL KORTE / FUNKE FOTO SERVICES

wollen. „Aber gutzumachen haben wir ja auch viel“, so Strack augenzwinkernd. Denn die Mülheimer haben in den vier absolvierten Partien bislang noch nicht punkten können und stehen damit als Tabel-

lenschlusslicht schon jetzt unter Druck. „Natürlich müssen wir so langsam Punkte holen, damit wir nicht ganz den Anschluss verlieren“, erklärt der Mülheimer Trainer. Dass für die Spielgemeinschaft in

Solingen etwas drin sein könnte, habe eben auch das Spiel gegen den ETB gezeigt.

Zudem freut sich die HSG am Samstag über die Rückkehr von Spielmacher Alexander Schmidt,

der bisweilen nur beim Saisonauftakt gegen den ETB mit auf der Platte stand. Dies soll dem Mülheimer Spiel insbesondere im Angriff zu mehr Schub verhelfen. Denn dort hakt es derzeit noch besonders, mit nur 84 Toren in vier Spielen stellt das Strack-Team bislang die schwächste Offensive der Liga.

Aber auch sonst hat sich die personelle Lage über die Herbstpause zumindest etwas entspannt, so ist auch Kieron Schöneich nach seiner Verletzungspause mittlerweile wieder voll ins Training eingestiegen. „Zumindest in der zweiten Ferienwoche war die Trainingsbeteiligung gut, sodass wir uns auf das Spiel vorbereiten konnten“, so Strack.

Kreisposition ist erneut vakant

Verzichten muss der Übungsleiter aber auf Kreisläufer Tim Görgens, der im Urlaub ist. Weil auch Jakob Felchner weiter ausfällt, ist die Kreisposition erneut vakant. „Da werden wir improvisieren müssen“, kündigt der Trainer an.

Weil zudem die Erkältungswelle um sich gegriffen hat und unter anderem Luca Schöneich und Jannik Hinz angeschlagen sind, wird Strack sich auch wieder Unterstützung aus der Reserve holen. So werden Lukas Görgens und Piet Best aushelfen, eventuell auch Rückraumschütze Mohammad Abo Shokor. In dieser Konstellation will die HSG mit dem nötigen Respekt, aber auch mit breiter Brust in Solingen antreten: „Wir wollen gewinnen, das ist das Ziel“, so Strack.

Kuenkamp zieht Gästen den Zahn

Sportkegeln
2. Bundesliga

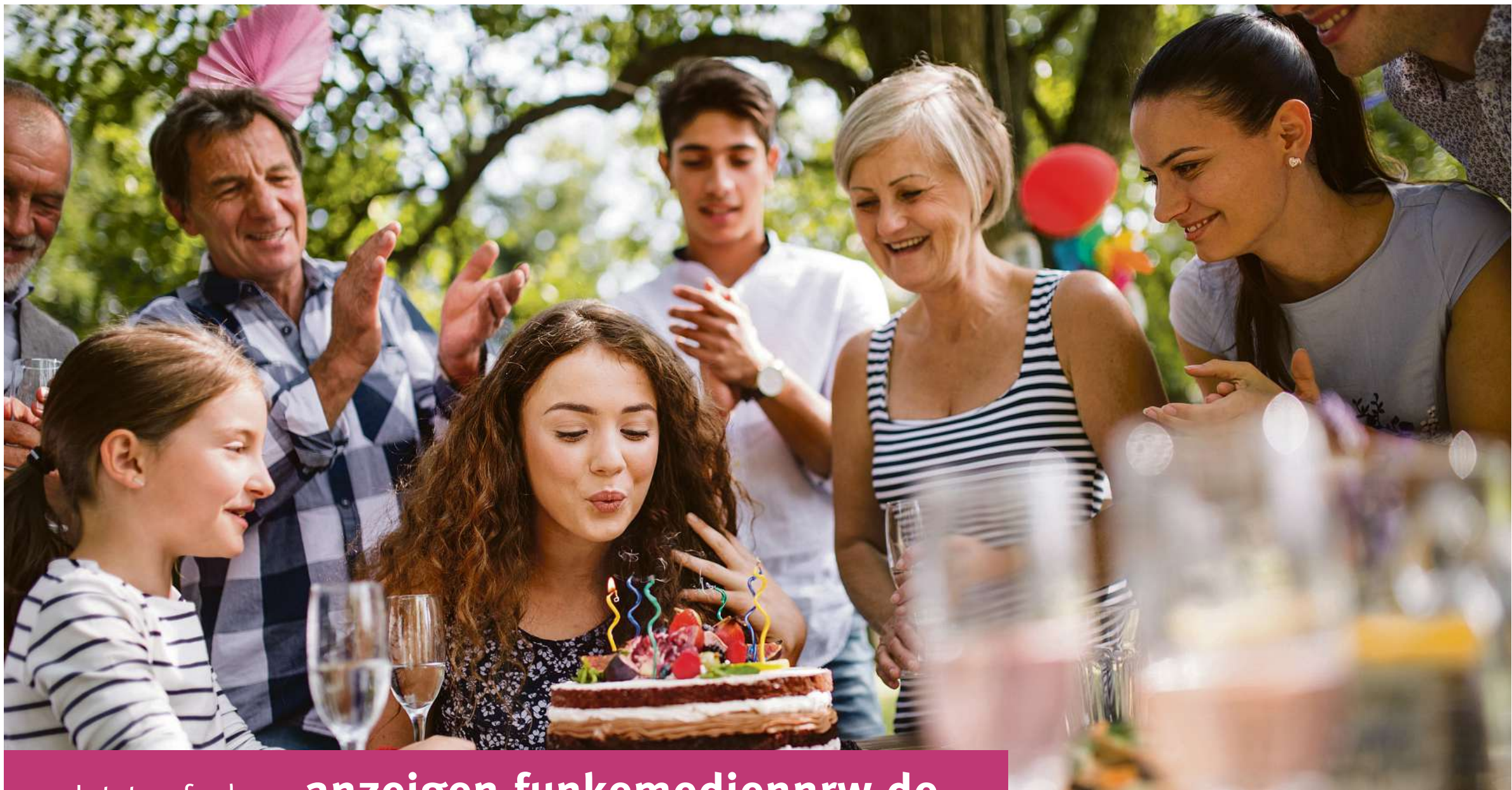
Durch einen zu ungefährdeten 3:0-Heimsieg über Osnabrück kletterten die Mülheimer Sportkegler auf den sechsten Tabellenplatz in der 2. Bundesliga Nord.

Diese junge Truppe aus Niedersachen hatte auch dank zweier ehemaliger Erstligaspieler einen sehr guten Saisonstart hingelegt und durfte daher nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Während die Gäste nach verheißungsvollem Beginn doch mehr und mehr Probleme mit den Bahnen in der Kegelsporthalle an der Moritzstraße bekamen, setzten sich die Hausherren zunehmend ab. Die starke Leistung von Andreas Happe (830 Holz) konnte Joachim Pohl mit 884 Punkten noch toppen.

Der Mittelblock mit Stefan Schröter (825) und Michael Kolba (847) ließ die Gäste ebenfalls nicht ins Spiel kommen. Der Vorsprung betrug bereits 311 Holz, als Michael Kuenkamp nochmals ein Ausrufezeichen setzte. Seine 888 Holz bedeuteten Tagesbestzahl. Dass Heiko Störig (783 Holz) keinen so guten Tag erwischte, fiel nicht ins Gewicht.

Ihren Aufwärtstrend hoffen die Mülheimer am 30. Oktober im Duell gegen die Zweitvertretung der SK Heiligenhaus fortsetzen zu können. Bei diesem Nachbarschaftsduell wird viel davon abhängen, ob das Team des Tabellenzweiten wieder auf den Kader seiner Erstligamannschaft zugreifen kann. mad



Jetzt aufgeben: anzeigen.funkemediennrw.de

Happy Birthday to you,...

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunsch-anzeige** in Ihrer Tageszeitung.

KURZ GEMELDET

Sturm zog über Nordrhein-Westfalen

WETTER – Das Wetter war gestern in Nordrhein-Westfalen ziemlich ungemütlich. Ein starker Sturm zog übers Land. Es war sehr windig und es regnete heftig. Bäume fielen auf Straßen, Gebäude und Bahngleise. Deswegen musste die Bahn vorübergehend den Fernverkehr einstellen. Später fuhren die Züge aber wieder.

„Miraculous“-Tag im Disney Channel

TV – Am 23. Oktober steht der Disney Channel den ganzen Tag im Zeichen von „Miraculous“. Ab 7.50 Uhr gibt es lustige, spannende und abenteuerladene Geschichten von Ladybug und Cat Noir alias Marinette und Adrien – inklusive einer deutschen TV-Premiere. Auch Fan-Liebblingsfolgen gibt’s zu sehen.



Abenteuer mit Cat Noir (links) und Ladybug. FOTO: DISNEY CHANNEL

FRAGE DES TAGES



Wie schnell darf man in deutschen Städten laut Straßenverkehrsordnung fahren?

- a) höchstens 30 km/h
- b) höchstens 50 km/h
- c) höchstens 80 km/h

AUFLÖSUNG: Antwort b). Die zulässige Höchstgeschwindigkeit in einer geschlossenen Ortschaft liegt bei 50 km/h. Eine Ausnahme sind Tempo-30-Zonen.

WITZ DES TAGES

Im Trainingslager ist eingebrochen worden. Der Kommissar fragt einen 100-Meter-Läufer: „Haben Sie denn nicht versucht, den Kerl einzuholen?“ „Oh ja“, sagt der Läufer, „ich überholte ihn sogar und blieb in Führung, aber als ich mich umdrehte, war er weg!“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

In Paris fahren die Autos langsam

In der französischen Hauptstadt gilt seit Ende August fast überall Tempo 30 auf den Straßen. Außerdem gibt es viele neue Fahrradwege. Neue Cafés ersetzen Parkplätze

VERKEHR – Die französische Hauptstadt Paris hat sich verändert. Seit Ende August dürfen Autos hier auf den meisten Straßen nur noch mit Tempo 30 unterwegs sein. Das Ziel: Es sollen weniger Unfälle passieren und es soll leiser in der Stadt sein. Vor allem soll es aber mehr Platz für Radfahrer geben. Als Antwort auf den Klimawandel will Paris eine Fahrradhauptstadt werden.



Folge 58: Tempo 30 in Paris
Nächste Folge: Kompostieren mit Regenwürmern

Nur auf der Stadtautobahn und auf wichtigen großen Straßen dürfen Autos in Paris jetzt noch schneller als 30 km/h fahren. Mit dem Tempolimit will man die Menschen dazu bewegen, aufs Auto zu verzichten. Denn Paris war immer bekannt für seine Autolawinen.

Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo kämpft schon lange gegen die Luftverschmutzung in der Stadt. Sie ließ zum Beispiel die Ufer des Flusses Seine für den Autoverkehr sperren. Während der Corona-Pandemie ließ sie 52 Kilometer Pop-Up-Radwege errichten. Dafür wurden Spuren



Im Zentrum von Paris gilt jetzt fast überall Tempo 30. FOTO: DPA

für Radfahrer mit Betonblöcken von den Autospuren abgetrennt. Dieses „Coronapistes“ werden gerade in dauerhafte Radfahrstreifen umgewandelt.

Bei schlechter Luft wird der Verkehr eingeschränkt, Autos müssen eine Schadstoff-Plakette hinter der Scheibe haben. Man-

che Straßen wurden einfach für Autos geschlossen, jetzt gibt es dort Treffpunkte für die Menschen und Fahrradstellplätze. Parkplätze wurden zu Straßencafés, und es wurden Gartenflächen angelegt. Die bekannte Straße Rue de Rivoli hatte früher bis zu fünf Autospuren. Heute ist

sie ein extrabreiter Fahrradweg. Nicht alle finden die neuen Verkehrsregelungen in der Stadt gut. Die Pariser ärgern sich auch darüber, dass in Zukunft auch Fahrer von Motorrädern und Motorrollern ein Parkticket ziehen müssen. Noch mehr Fußgängerzonen lehnen viele ab. Paris ist nicht die erste Stadt in Frankreich, die fast überall Tempo 30 eingeführt hat. Die Großstädte Lille und Grenoble hatten schon vorher die erlaubte Höchstgeschwindigkeit gesenkt.

170.000 neue Bäume
Paris will außerdem viel mehr Grün in die Stadt holen. Bis zum Jahr 2026 sollen 170.000 neue Bäume gepflanzt werden. Und zwar überall, wo noch Platz ist – entlang der Straßen, auf Plätzen, in Parks und auch am Rand der Stadtautobahn. Damit soll das Stadtklima besser werden. Die Bäume nehmen nicht nur Kohlendioxid auf. Sie kühlen die Stadt auch ab, wenn es im Sommer viele Hitzetage gibt. Der deutsche Fahrradclub ADFC sieht Paris als Vorbild für ähnliche Regelungen in Deutschland. „Tempo 30 entspannt das Leben in den Städten, es macht sie sicherer, klimafreundlicher und leiser“, sagt Ann-Kathrin Schneider vom ADFC. „Paris wird durch Tempo 30 aufblühen, und das sollten deutsche Städte auch.“

MEIN TIPP



Miran (9) empfiehlt das Buch „Der Buchstabenvogel“ von Eveline Hasler: „In dem Buch geht es um einen Vogel, der genauso schlau sein will wie andere Schulkinder. Deshalb fliegt er in der Pause in ein Klassenzimmer und frisst die Buchstaben aus den Schulheften auf. Die Kinder müssen deshalb versuchen, die Texte ohne die Buchstaben zu verstehen. Am Ende wird dem Buchstabenvogel schlecht und er spuckt alle Buchstaben wieder aus. Ich finde das Buch gut, weil es sehr lustig ist und man viel lachen kann.“

WORTSCHATZ

POP-UP-RADWEG

Das englische Wort „pop up“ bedeutet „plötzlich auftauchen“. In der Coronazeit wurden bestimmte Radwege so genannt. Sie wurden in vielen Städten ganz schnell eingerichtet, damit Menschen mit dem Rad statt mit Bus und Bahn fahren können. Dafür sperrte man einfach Fahrspuren oder ganze Straßen für Autos. Oft wurden die neuen Rads Spuren auch mit Betonelementen von den Autospuren getrennt.

SPIELE-TIPP



Jumanji

Fast meint man, bei diesem Spiel die Buschtrommeln aus dem berühmten Kinofilm schlagen zu hören, wenn man den Spielkarton öffnet. Bis zu vier Abenteurer können gegen das Spiel Jumanji antreten. Genau wie das Vorbild aus dem Film hält auch das Spielbrett von Spin Master für jeden Spieler einen eigenen verschlungenen Dschungelpfad bereit, der mit der Spielfigur bezwungen werden muss. Doch hier lauern Gefahren in Form von schwierigen Aufgaben und Rätseln! Mit drei Leben tritt man an. Wer alle drei verliert, reißt die anderen mit in den Abgrund und Jumanji hat einmal mehr gegen seine Herausforderer gewonnen. Erreicht aber auch nur einer von ihnen die Mitte des Spielplans, ist Jumanji besiegt. Dabei beziehen die gestellten Aufgaben immer das ganze Team mit ein. (ab 8)

Spin Master, ca. 25 Euro

Klimastreik für eine Klimakoalition

KLIMA – Die Bewegung Fridays for Future ruft für heute zu einer großen Demonstration in der deutschen Hauptstadt Berlin auf. Um 12 Uhr startet der Klimastreik vor dem Brandenburger Tor. Die Bundestagswahl ist vorbei, die Koalitionsverhandlungen stehen am Anfang. Die Demonstranten wollen sich dafür einsetzen, dass Deutschland eine Regierung bekommt, die es mit dem Klimaschutz ernst meint. Im Koalitionsvertrag müssten umfassende Maßnahmen festgeschrieben werden, fordern die Organisatoren des Klimastreiks. Nur so könne man den deutschen Beitrag für das 1.5 Grad-Ziel noch einhalten.

Tüfteln mit Spaß und Fantasie

Ein neues Experimente-Buch setzt auf Basteln mit digitalen Bauteilen

EXPERIMENTE – Tüftelt ihr gern? Also probiert ihr gern etwas aus und sucht kreativ nach Lösungen für ein Problem? Julia Kleeberger und Franziska Schmid glauben, dass alle Kinder Spaß an so etwas haben. Sie haben „Junge Tüftler“ gegründet und bieten Workshops für Kinder an. Dort lernt man, spielerisch mit digitalen Werkzeugen umzugehen. Kinder bauen zum Beispiel fahrende Roboter und programmieren Apps.

Für Kinder und Eltern haben Julia Kleeberger, Franziska Schmid und ihr Team jetzt 66 Experimente und Aktionen in



einem Buch zusammengefasst. Es heißt „Gemeinsam tüfteln statt einsam glotzen: Clevere Experimente für Kinder und Eltern“ (ab 5). Was für ein Tüftel-Typ seid ihr? Schneidet, bastelt und klebt ihr gern? Oder ist Zeichnen genau euer Ding? Oder tastet und schmeckt ihr gern? Egal, wie ihr loslegt, im Buch ist für alle etwas dabei. Alle Experimente können mit wenig Aufwand schnell vorbereitet werden. Dazu benutzt ihr Baumaterial wie Knete, Papier, Holz oder Per-

len. Dazu kommen dann aber noch Bauteile wie Batterien, Sensoren, Kabel und Mikrocontroller. Durch die Kombination dieser Materialien wird das Tüfteln noch spannender. Heraus kommen zum Beispiel leuchtende Schilder fürs Kinderzimmer, summende Schatzkisten und Klacker-Käfer. Außerdem wird viel programmiert, und das ist gar nicht so schwer. Ihr lernt, wie ein Stromkreis funktioniert und wie man mit Programmen wie Scratch Jr, Makey Makey, Stop Motion Studio oder CoSpaces arbeitet. Die Illustrationen von Carlotta Klee zeigen Schritt für Schritt, wie es geht. Dudenverlag, 19 Euro

